Anlage 130/2015-1

Stadt
Heidenau

Stadt Heidenau

Nachhaltige Stadtentwicklung: EFRE 2014-2020

Integriertes Handlungskonzept (IHK) für das Gebiet

„Heidenau Südwest“

die STEG

Europäische Union

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Nachhaltige Stadtentwicklung: EFRE 2014-2020
Integriertes Handlungskonzept (IHK) „Heidenau Südwest“

die STEG

Europäische Union

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Stadt Heidenau

Integriertes Handlungskonzept (IHK) für das Gebiet „Heidenau-Südwest“

Auftraggeber:

Stadtverwaltung Heidenau
Bauamt
Sachgebiet Stadtentwicklung
Dresdner Straße 47
01809 Heidenau

Auftragnehmer:

die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Bearbeiter:

Martin Neumann
Uwe Steinacker
Cornelia Gillis
Katrin Geißler

Stand: August 2015

Förderung:

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Gliederung

Vorbemerkungen 1

1 Allgemeine Angaben 2
1.1 Akteure und Beteiligte 2
1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise 2

2 Gebietssituation 3
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt 3
2.2 Begründung der Gebietsauswahl 3

3 Analyse der Ausgangssituation 4
3.1 Städtebauliche Situation 4
3.2 Demografische Situation 5
3.3 Soziale Situation 6
3.4 Wirtschaftliche Situation 7
3.5 Ökologische und energetische Situation 8

4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie 9
4.1 Handlungsfeld Energieeffizienz 9
4.2 Handlungsfeld qualifizierte Armutsbekämpfung 11
4.3 Maßnahmen zur Vorbereitung, Programmbegleitung und Öffentlichkeits-arbeit 14

5 Kostenaufstellung 16

6 Zusammenfassung 17

Anlagen

7 Pläne

8 Maßnahmenblätter, Planerische Skizzen zu den Einzelmaßnahmen

9 ESF-Projektskizze

Abkürzungsverzeichnis

ASB	Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e. V.
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIWAQ	Bildung; Wirtschaft, Arbeit im Quartier
CJD	Christliches Jugenddorfwerk Deutschland e. V.
DLRG	Deutsche Lebensrettungsgesellschaft
eea	european energy award
EW	Einwohner
FW	Fernwärme
GTA	Ganztagsangebot
GWG	Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Heidenau e. G.
HKW	Heizkraftwerk
IHK	Industrie- und Handelskammer / Integriertes Handlungskonzept
INSEK	Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept
KEKK	Kommunales Energie- und Klimaschutzkonzept
Kita	Kindertagesstätte
KU	Kleinunternehmen
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung
LEP	Landesentwicklungsplan
RP	Regionalplan
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Innern
SSP	Soziale Stadt (Programm der Städtebauförderung)
STALA	Statistisches Landesamt Sachsen
SUO	Stadtumbau Ost
TDH	Technische Dienste Heidenau GmbH
WE	Wohnungseinheiten
WGE	Wohnungsbaugenossenschaft Elbtal e. G.
WU	Wohnungsunternehmen
WVH	Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH

Vorbemerkungen

Die Stadt Heidenau liegt im unmittelbaren Verflechtungsbereich der Landeshauptstadt Dresden. Im Gegensatz zu anderen Umlandkommunen kann die Stadt mit derzeit rund 16.500 Einwohnern jedoch nur begrenzt von diesem Lagebezug profitieren. Der Anteil an Arbeitslosen und Geringverdienern ist überdurchschnittlich hoch, die Haushaltseinkommen vergleichsweise niedrig.

Im Zuge von Um- und Fortzugsbewegungen haben sich im Verlauf der letzten 25 Jahre Segregationseffekte eingestellt, in deren Folge sich räumlich einzugrenzende Problemgebiete herausgebildet haben. Diese sind insbesondere der Plattenbaustandort Mügeln und das Gebiet Heidenau-Südwest. Mügeln liegt siedlungsintegriert und wird bereits seit mehreren Jahren städtebaulich gefördert. Die Situation in Heidenau-Südwest wird hingegen aufgrund der räumlichen Entkopplung vom übrigen Stadtgebiet (Verkehrsanlagen und Müglitz) zusätzlich verschärft, was letztlich auch die Funktionalität der Gesamtstadt negativ beeinflusst.

Ein kommunalpolitischer Schwerpunkt ist folgerichtig die aktive Bekämpfung der Armut bzw. die Minderung deren Auswirkungen. Eine weitere Schwerpunktaufgabe sieht die Stadt in ihrer Profilierung als energieeffiziente Kommune.

Familienfreundliche Kommune

Von Armut und Benachteiligung besonders betroffen sind Heidenauer Familien mit Kindern. Die Entschärfung sozialer Brennpunkte steht deshalb im Fokus der Stadtentwicklung. Seit 2005 engagiert sich das Heidenauer Bündnis für Familie für die Entwicklung und Umsetzung familienorientierter Angebote und Aktionen. Diese reichen von Familienhilfe über Bildungs- und Freizeitangebote bis hin zu verbindlichen Formen der Mitbestimmung, wie u. a. im Jugendbeirat.

Im Wohngebiet Mügeln, bis dahin mit dem Negativimage eines sozialen Brennpunktes behaftet, konnte mit Hilfe des lokalen Bündnisses und Unterstützung aus den Programmen der Städtebauförderung die Abwärtsspirale aus Fortzug und Verwahrlosung in den letzten Jahren durchbrochen und der Standort nachhaltig stabilisiert werden.

Dabei ist die positive Entwicklung in Mügeln vor allem auf die konsequente Fokussierung auf diesen, als besonders brisant eingeschätzten Standort, und die sinnvolle Kombination verschiedener Förderinstrumente (SUO, SSP, LOS, BIWAQ) zurückzuführen.

In Heidenau-Südwest soll deshalb eine ähnliche Strategie verfolgt werden. Im Blick stehen dabei vor allem Maßnahmen, die der Verringerung von Benachteiligung und Armut dienen. In der Kombination der EU-Strukturfonds EFRE und ESF werden große thematische Schnittmengen und Synergien aus investiven und nicht-investiven Projekten gesehen. Die Erarbeitung der vorliegenden Konzeption erfolgte daher in enger Abstimmung mit der ESF-Arbeitsgruppe „Heidenau SÜD“.

Energiesparkommune

Umweltschutz, Ressourcenschonung, Kosteneinsparungen oder Innovationswille, ganz gleich welche Motivation die Akteure bewegt, die Zielstellung Energie effizienter einzusetzen und CO_2-Emissionen zu reduzieren, führt alle Bemühungen zusammen. Die Stadt Heidenau hat recht früh die Effekte einer Profilierung als energiesparende Kommune erkannt. Seit 2009 nimmt die Kommune am eea-Prozess teil. 2010 und 2013 erfolgte eine Teilnahme mit jeweils 64 % Erfolgsquote. Der Prozess wird von einer lokalen Arbeitsgruppe koordiniert, welche sich auch an der Umsetzung des zwischenzeitlich aufgestellten Kommunalen Energie- und Klimaschutzkonzeptes beteiligt. Die dort benannten Vorhaben im Energiesektor wurden in das EFRE-Konzept eingearbeitet und mit den Akteuren konkretisierend abgestimmt.

Das Gebiet Heidenau-Südwest ist für die Umsetzung fernwärmebezogener und weitere Energieeinsparmaßnahmen vorgesehen. Diese Vorhaben decken sich mit dem EFRE-Förderschwerpunkt Energieeffizienz.

1 Allgemeine Angaben

1.1 Akteure und Beteiligte

Strategisches Ziel der Stadtentwicklung ist nach Stabilisierung des ehem. sozialen Brennpunktes „Mügeln“ nunmehr, in „Heidenau-Südwest“ einen neuen Entwicklungsschwerpunkt zu setzen. In den Vorjahren wurden hier u. a. mit Mitteln aus dem Programm SUO die baulichen Voraussetzungen dafür geschaffen. Damit wurden die im INSEK 2005 festgeschriebenen **Rückbaumaßnahmen** im Gebiet weitgehend abgeschlossen.

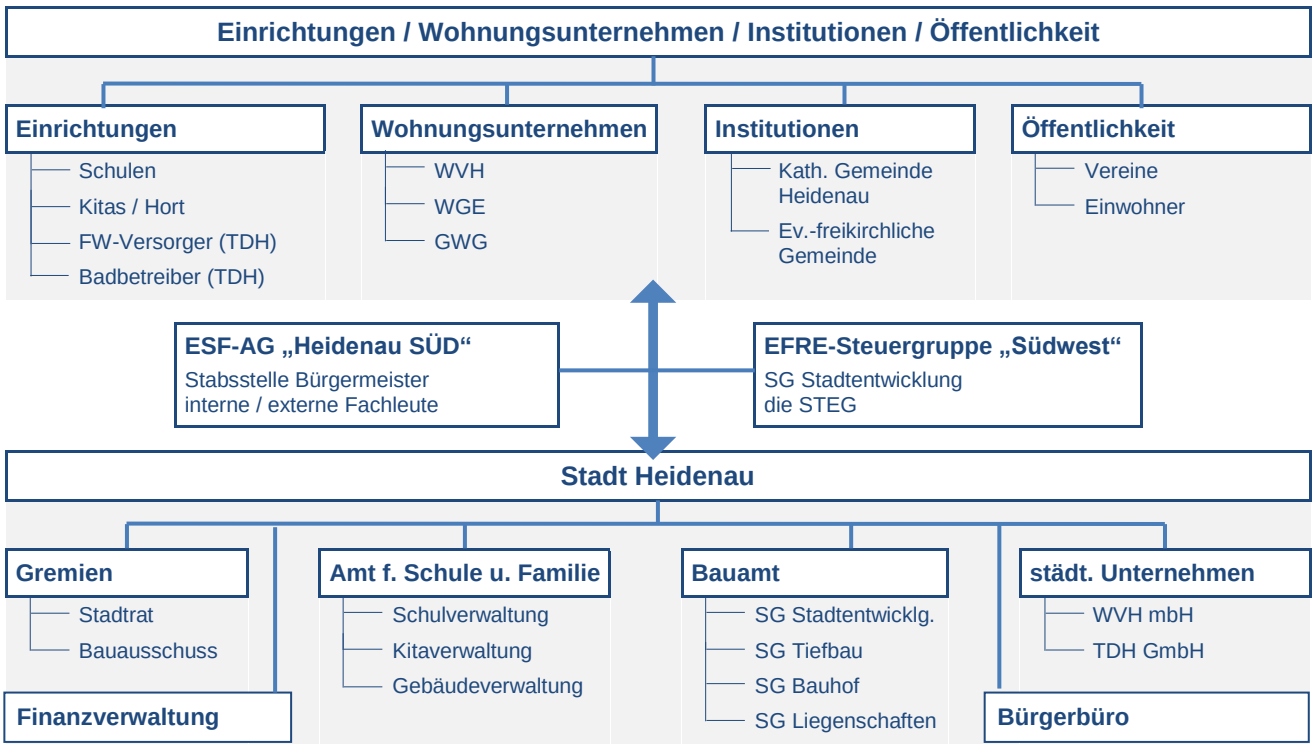
Parallel dazu begann im Dialog mit **relevanten Akteursgruppen sowie Bildungs- und Sozialträgern** die Analyse bestehender Problemlagen. Mit Beginn der aktuellen Förderperiode wurden diese konkretisiert. Im Rahmen der Vorarbeiten zu EFRE-/ESF-Gebietskonzepten erfolgte eine Befragung der Akteure zu Bedarfen und Projekten, die in Einzelgesprächen zu potenziellen Maßnahmen fortgeführt wurden.

Kommunalpolitische Gremien und städtische Fachämter waren in die Schwerpunktsetzung und Maßnahmenkonzeption eingebunden. Die Finanzierbarkeit der geplanten Vorhaben wurde im Rahmen der aktuellen Haushaltsplanung umfassend und intensiv diskutiert.

Der Information und Beteiligung der Einwohner kam eine besondere Bedeutung zu. In der öffentlichen Wahrnehmung wird der Stadtteil nicht zuletzt aufgrund der bisher notwendigen Förderschwerpunkte in Heidenau-Nord als benachteiligt empfunden, wodurch sich einige Problemfelder, so z. B. die geringe Bindung und Wertschätzung im Quartier, verstärkten. Angesprochen waren die Bürger u. a. über die im Stadtteil aktiven **Vereine und Verbände**. Informationen in den Medien und eine Bürgerversammlung vor Ort boten Gelegenheit, Meinungen zu vorgestellten Entwürfen einzubringen und um eigene Vorschläge zu ergänzen.

1.2 Organisationsstruktur und Arbeitsweise

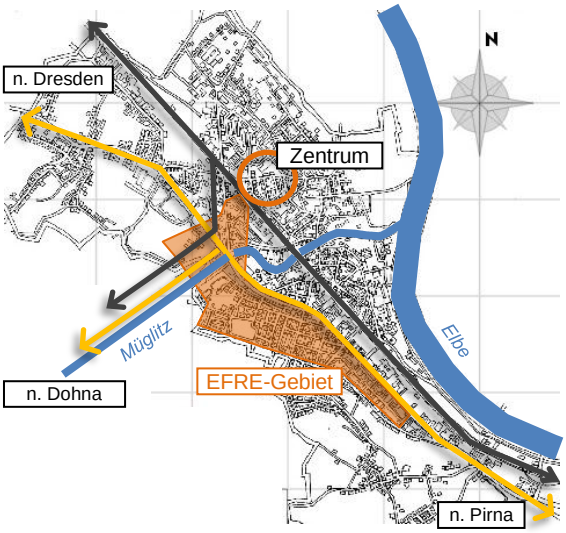
Die Steuerung des Prozesses oblag der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Planungsbüro. Inhaltliche Abstimmungen gab es mit der ESF-AG „Heidenau SÜD“. Die Information und Beteiligung von Akteuren, Lokalpolitikern und Verwaltungsfachämtern wurde aufgrund der zeitlichen, thematischen und strategischen Überschneidungen meist gemeinsam vorgenommen.



2 Gebietssituation

Heidenau liegt links der Elbe zwischen der Landeshauptstadt Dresden und der Großen Kreisstadt Pirna. Die Siedlungskörper der drei Kommunen gehen fast nahtlos ineinander über. Eine enge funktionale und strukturelle Verflechtung besteht darüber hinaus zur Stadt Dohna.

2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt



Karte: Stadtgrundriss Quelle: Stadt Heidenau, 2015

Die Kernstadt befindet sich als kompakte Siedlungsfläche in der Elbtalniederung. Die annähernd parallel zur Elbe verlaufenden Hauptverkehrswege S172 und Fernbahntrasse teilen den Stadtraum. Eine weitere Teilung erfährt Heidenau durch die Müglitz, die im Stadtgebiet Heidenau in die Elbe mündet.

Die beschriebenen Zäsuren sind sehr markant und beeinträchtigen das Zusammenspiel der verschiedenen Stadtteile. Besonders augenfällig wird dies im Bezug zum Stadtzentrum, das von Bewohnern aus Heidenau-Südwest kaum angenommen wird.

Das abgegrenzte EFRE-Gebiet umfasst den südwestlichen Quadranten der Kernstadt.

2.2 Begründung der Gebietsauswahl

Seit 2000 lag das Augenmerk in Heidenau-Südwest auf dem Rückbau nicht benötigter Wohnungen. Bis 2014 wurden 198 Wohnungen vom Markt genommen. Damit konnte der Leerstand auf ein vertretbares Maß reduziert und ein wesentlicher Missstand im Gebiet deutlich gemildert werden. Die Sanierung des dauerhaft zu erhaltenden Wohnungsbestandes ist weit fortgeschritten. Damit sind wichtige Voraussetzungen für eine positive Standortentwicklung generell gegeben.

Verbesserung der Identität und Verbundenheit: Das durch die unzureichende Entwicklung der Vergangenheit verursachte Image haftet dem Standort auch nach Abschluss umfangreicher Sanierungsmaßnahmen weiter an. Zu dessen Überwindung sind weitere investive und nicht-investive Maßnahmen notwendig.

Voraussetzungen für eine funktionierende öffentliche Daseinsvorsorge: Stadtteile mit erhöhter Armut sind in besonderem Maße auf Gemeinbedarfsangebote angewiesen. Derartige Einrichtungen sind im Gebiet vorhanden, wirken allerdings derzeit noch sehr punktuell. Diese sollen zu Kristallisationspunkten des Gemeinwesens ausgebaut und besser an die konkreten Bedarfe der verschiedenen Zielgruppen und deren Problemlagen angepasst werden. In einem ersten Schritt sollen dafür die baulichen Voraussetzungen verbessert werden.

Schwerpunktgebiet für die Umsetzung energetischer Maßnahmen: Im Gebiet liegen zwei Fernwärmeversorgungsgebiete. Gegenwärtiger Energieträger ist Erdgas. Durch die vorgesehene Umstellung auf Biomasse (KWK im HKW) gehen die CO_2-Emissionen im Bereich Fernwärme gegen null. Zugleich verbessern sich die Anschlussbedingungen für weitere Abnehmer. Ziel ist die Ausweitung der Fernwärmeversorgung von derzeit rund 60 % auf mindestens 80 % der Abnahmestellen im bestehenden Gebiet. Darüber hinaus soll im Bereich August-Bebel-Straße ein neues FW-Versorgungsgebiet erschlossen werden.

3 Analyse der Ausgangssituation

3.1 Städtebauliche Situation

Mit zunehmender Industrialisierung wuchs der Flächenbedarf der Stadt deutlich. An der Elbe sowie zwischen Bahntrasse und Hauptstraße siedelten sich Industriebetriebe an. Diese Areale reichen von Norden her bis an die Gebietsgrenze heran. Südlich davon entstanden ab etwa 1870 die dringend benötigten Wohngebiete.

Um die Jahrhundertwende wurden neue Straßenzüge angelegt und typische Würfelhäuser mit bis zu vier Etagen errichtet. Deren bauliche Gestaltung orientiert sich an den Stilelementen der Gründerzeit. In dieser Epoche entstanden zudem einige der prägnantesten öffentlichen Bauten, zu denen u. a. das Pestalozzi-Gymnasium zählt.

In den 1920er- und 30er-Jahren wurden zahlreiche Wohngebäude des Siedlungswohnungsbaus mit zwei bis drei Geschossen gebaut. Dimensionierung und Gestaltung erfolgten in Anlehnung an den Heimatstil. Die städtebauliche Struktur schließt öffentliche und halböffentliche Bereiche ein. Ebenfalls in diese Epoche fällt der Bau von öffentlichen Einrichtungen, wie Katholische Kirche und Ärztehaus.

Ab den 1950er-Jahren wurde der stetig wachsende Wohnungsbedarf durch die Errichtung von Zeilenbauten gedeckt. Die Gebäude haben bis zu vier Etagen und einen Satteldachabschluss.

In den 1970er- und 80er-Jahren wurden weitere Wohnblöcke, inzwischen in Plattenbauweise, errichtet. Es dominieren lange Zeilen, die teilweise zu Karees mit großflächigen Innenhöfen formiert sind.

Siedlungsbau der 1930er-Jahre

Zeilenbau der 1960er-Jahre

Plattenbau der 1980er-Jahre

Zum Gebiet gehören außerdem einige Sonderflächen, wie das Sportforum südlich der Müglitz sowie ein Freibad auf der Anhöhe nördlich der Müglitz.

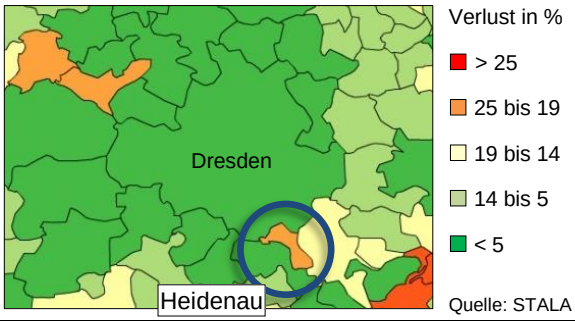
SWOT-Analyse städtebauliche Situation

Stärken	Schwächen
↗ bauliche Vielfalt und guter Sanierungsstand der Gebäude ↗ vergleichsweise breites Spektrum an Wohnungsgrößen und Standards ↗ offene Bebauung, z. T. großzügige Freiflächen mit teils halböffentlichem Charakter	↘ keine Nachverdichtungspotenziale für eine weitere bauliche Entwicklung im Gebiet ↘ sehr geringer Anteil Selbstnutzer und daraus resultierender Standorttreue und -verbundenheit ↘ räumliche Trennung zu anderen Stadtteilen, insbesondere zum Stadtzentrum
Chancen	**Risiken**
↗ vergleichsweise günstiges Mietpreisniveau ↗ grundsätzlich gute Standortvoraussetzungen für alle Generationen und Familienformen	↘ geringe Standortbindung der Mieter ↘ wenig ausgeprägte Mitverantwortung für Werterhaltung und Pflege der Substanz

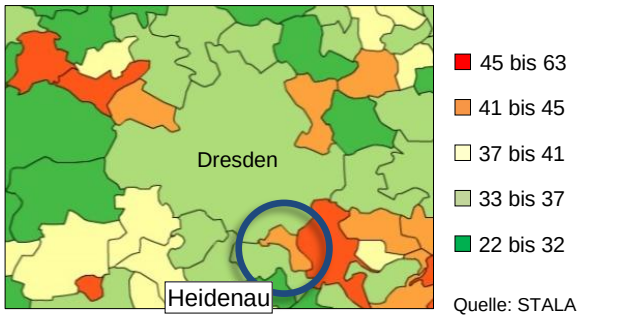
3.2 Demografische Situation

Im regionalen Vergleich hat Heidenau überdurchschnittliche Einwohnerverluste zu verzeichnen. Bis 2013 sank die Einwohnerzahl um rund 20 %. In der Folge stieg das Durchschnittsalter um mehr als 7 Jahre. Der Altenquotient liegt inzwischen bei 42 mit weiter wachsender Tendenz. (s. Grafiken)

Bevölkerung 2013 im Vgl. zu 1990

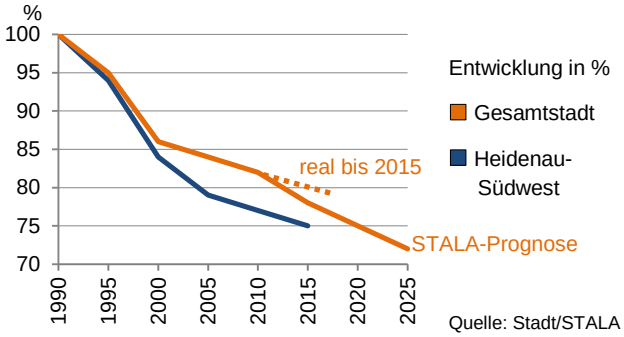


Altenquotient 2013

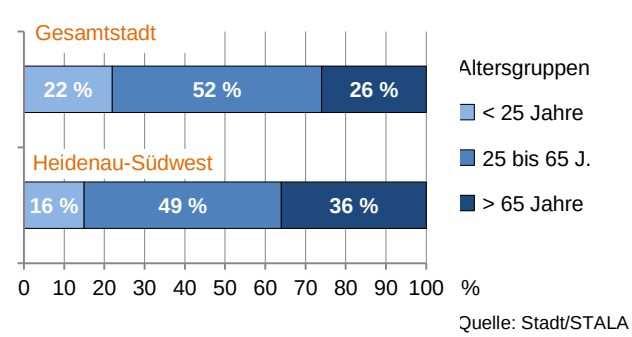


Die amtliche Prognose sieht für die Gesamtstadt einen fortgesetzten Einwohnerschwund voraus. Allerdings verlief die tatsächliche Entwicklung in den letzten Jahren bis 2015 günstiger als prognostiziert (+700 EW). Auf Gebietsebene sind keine belastbaren Prognosen möglich. (s. Grafik unten links)

Einwohnerentwicklung/-prognose



Altersstruktur 2013



Die Altersstruktur im Gebiet zeigt eine deutliche Überalterung. Der Anteil junger Menschen liegt 5 % unter dem städtischen Durchschnitt. Der Anteil alter Menschen liegt fast 10 % darüber. (s. Grafik oben rechts)

SWOT-Analyse demografische Situation

Stärken	Schwächen
↗ Bevölkerungsverluste der Gesamtstadt geringer als prognostiziert ↗ Minderung der prognostizierten Alterung durch Zuzug junger Familien ↗ allmähliche Verbesserung des Stadtimages als familienfreundlicher Wohnstandort	↘ überdurchschnittliche Bevölkerungsverluste und ungünstige Altersstruktur im Gebiet ↘ Negativimage des Wohnstandortes als wesentliches Zuzugshemmnis ↘ geringe Wertschätzung des Gemeingutes infolge Verdrossenheit über fehlende Unterstützung
Chancen	**Risiken**
↗ Potenziale zur weiteren Profilierung als familien- bzw. generationenfreundliches Wohnquartier ↗ Zuzugspotenzial infolge Siedlungs- und Preisdrucks in Dresden	↘ weitere Verschlechterung der Sozialstruktur ↘ geringe Mitwirkungsbereitschaft der Einwohner bei der Gebietsentwicklung ↘ Baulandangebote benachbarter Landkommunen

3.3 Soziale Situation

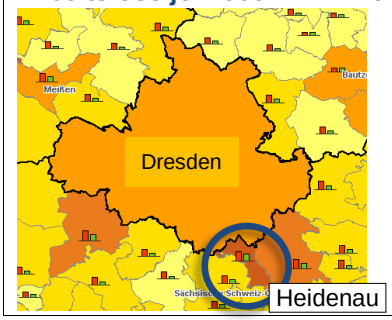
Arbeitslose: 2013 lag die Arbeitslosendichte in der Gesamtstadt bei 68 je 1.000 EW. Das ist deutlich mehr als im sächsischen Durchschnitt (49 pro 1.000 EW). Heidenau nimmt damit im Ballungsraum Dresden eine negative Spitzenposition ein. (s. Grafik unten links)

Jugendliche Arbeitslose: Der Anteil der Jugendlichen ohne Arbeit ist mit 7 % gering. Mehrere Ausbildungsangebote sozialer Träger am Standort Heidenau (CJD, AWO) tragen erheblich dazu bei, Jugendliche für eine reguläre Ausbildung vorzubereiten bzw. in Ausbildung zu bringen.

Langzeitarbeitslose: Der gesamtstädtische Anteil an Langzeitarbeitslosen ist mit 43 % hoch (Sachsen: 30%).

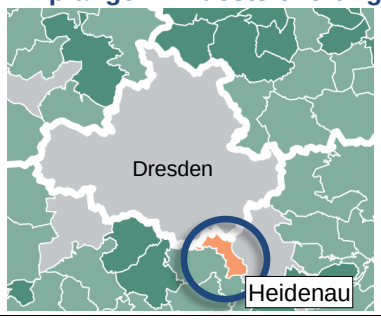
SGB-II-Quote: In der Gesamtstadt Heidenau sind 2.542 Bedarfsgemeinschaften registriert. Dies entspricht einer SGB-II-Quote von 21,2 je 100 EW unter 65 Jahre. Diese Quote liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt von 12,9. Daten für die Gebietsebene liegen nicht vor. Jedoch kann davon ausgegangen werden, dass aufgrund der Wohnungs- und Mietstruktur der Anteil der Bedarfsgemeinschaften hier nochmals höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt liegt. (s. Grafik unten rechts)

Arbeitslose je 1.000 EW in 2013



Quelle: IHK-Wirtschaftsatlas

Empfänger Mindestsicherung je 100 EW in 2013



Quelle: STALA

Eigentumsquote: Die Wohneigentumsquote ist ein wichtiger Indikator für die Einschätzung der sozialen Stabilität einer Stadt bzw. eines Quartiers. Der Anteil selbstgenutzten Wohneigentums beträgt in ganz Heidenau nur 15 % (Sachsen: 33 %). In Heidenau-Südwest werden sogar nur rund 3 % der bewohnten Wohnungen vom Eigentümer genutzt.

Flüchtlinge: Die kurzfristige Errichtung eines Erstaufnahmelagers im Gebiet (Kapazität: 600 Personen) erfordert intensives gesamtgesellschaftliches Engagement, das strukturell auch und vor allem im unmittelbaren Umfeld der Einrichtung angesiedelt sein sollte.

SWOT-Analyse soziale Situation

Stärken	Schwächen
↗ umfangreiche Erfahrungen bei der Armutsbekämpfung im Wohngebiet Mügeln ↗ bestehende Angebote und erfahrene Träger als Basis einer abgestimmten Sozialarbeit im Gebiet ↗ Nähe zu Sport- und Freizeitanlagen mit hohem sozialintegrativen Wert	↘ überdurchschnittlicher Besatz mit Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern ↘ hoher Anteil an Ausländern und Aussiedlern mit erhöhtem Integrations- und Betreuungsbedarf ↘ fehlende Bindung und Mitverantwortung der Bewohner im Stadtteil
Chancen	**Risiken**
↗ starke Einwohnerkonzentration mit Tragfähigkeit sozialer Infrastruktur ↗ räumliche Nähe von Angeboten und Zielgruppen ↗ Wille zur Verbesserung und Zukunftsoptimismus bei vielen Akteuren spürbar	↘ zunehmende Segregation und Entkopplung der Gebietsentwicklung ↘ ausbleibende Erfolge bei der Gebietsentwicklung ↘ Hemmnisse, die außerhalb des Einfluss-bereiches der Akteure liegen, wie z. B. Rahmenbedingungen für Sozialträger

3.4 Wirtschaftliche Situation

Arbeitsplatzdichte: Heidenaus Geschichte ist eng mit der Industrialisierung des oberen Elbtals verbunden. In den vergangenen 25 Jahren gab es starke Umstrukturierungen und Arbeitsplatzverluste vor allem im produzierenden Gewerbe. Das Angebot an Arbeitsplätzen ist inzwischen unterdurchschnittlich. (s. Grafik unten links)

Unternehmensbesatz: Derzeit sind in Heidenau 1.170 Unternehmen gemeldet, davon lediglich 38 Industriebetriebe. Fast die Hälfte sind Handels- und Handwerksbetriebe. Im Untersuchungsgebiet ist eine Reihe von Handelseinrichtungen (Discountmärkte und inhabergeführte Geschäfte) vorhanden. Vereinzelt sind Handwerks- und Dienstleistungsunternehmen ansässig. In der Regel handelt es sich um Kleinunternehmen.

Unternehmensentwicklung: Seit 2000 hat die Zahl der Unternehmen um 154 zugenommen, das entspricht einer jährlichen Zunahme von Ø 10 Betrieben, wobei auch hier das produzierende Gewerbe wenig vertreten ist. Die Schwankungsbreite von An- und Abmeldungen ist vergleichsweise gering.

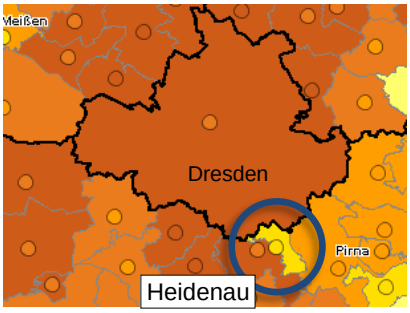
GfK-Kaufkraft-Index: Im Ballungsraum Dresden hat Heidenau den deutlich niedrigsten Kaufkraft-Index. Die Einwohner- und Sozialstruktur in „Heidenau-Südwest“ lässt vermuten, dass die Kaufkraft hier noch einmal niedriger ist. (s. Grafik unten rechts)

Arbeitsplätze je 1.000 EW in 2013

- < 150
- 150 bis 220
- 220 bis 280
- 280 bis 370
- > 370

Quelle: IHK-Wirtschaftsatlas

GfK-Kaufkraft-Index 2014 (Dtl.=100)



- < 75
- 75 bis 80
- 80 bis 85
- 85 bis 90
- > 90

Quelle: IHK-Wirtschaftsatlas

SWOT-Analyse wirtschaftliche Situation

Stärken	Schwächen
↗ gewerbliche Tradition und Bestand an traditionsreichen Unternehmen (u. a. Papier-, Reifen-, Möbelproduktion) ↗ technisches Know-how und Personal ↗ großflächiges und gut erschlossenes Einzugsgebiet (bis CZ)	↘ geringe Arbeitsplatzdichte (260 je 1.000 EW) im Vgl. zu Nachbarkommunen (Pirna/Dohna 360, Dresden 440 je 1.000 EW) ↘ mit Abstand höchste Arbeitslosendichte im Landkreis (68 Arbeitslose je 1.000 EW) ↘ sehr niedriger Kaufkraft-Index von 77 (Dtl.=100, Dresden/Dohna=90, Pirna=80)
Chancen	**Risiken**
↗ traditionsreicher Gewerbestandort ↗ strategisch günstige Lage im oberen Elbtal und Dresdner Agglomerationsraum ↗ hervorragende Verkehrserschließung über Straße, Schiene und Wasser ↗ günstige Lage für Einpendler ↗ zahlreiche „weiche“ Standortfaktoren	↘ starke Sogwirkung der auch ökonomisch attraktiven Nachbarstädte Dresden und Pirna ↘ geringe Flächenpotenziale zur Entwicklung weiterer Gewerbestandorte ↘ Konfliktpotenzial aufgrund des engen Nebeneinanders von Wohnen und Gewerbe

3.5 Ökologische und energetische Situation

Lärm: Heidenau ist wie viele Kommunen im oberen Elbtal von zwei Emissionsquellen besonders betroffen; diese sind Staatsstraße und Fernbahn. Teile des Untersuchungsgebietes sind erhöhten Belastungen durch Verkehrslärm ausgesetzt. (s. Pläne 8/9)

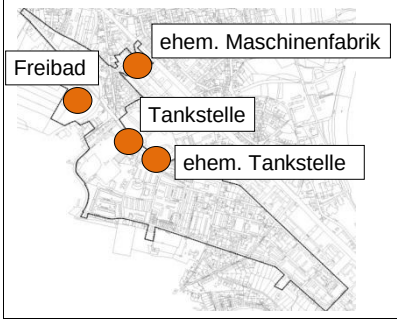
Altlasten: (s. Grafik unten links)

Hochwasser: Teilbereiche des Stadtgebietes liegen in den festgeschriebenen Überschwemmungsgebieten von Elbe und Müglitz. Letzteres betrifft nördliche Areale des Untersuchungsgebietes. (s. Grafik unten rechts)

Stadtklima: Aufgrund der geringen Gemeindefläche beträgt der Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche über 50 %. Daher kommt der stadtklimatischen Wirksamkeit der Freiflächen im Stadtgebiet eine besonders hohe Bedeutung zu. Dies gilt insbesondere auch für deren Vernetzung und Anbindung an Kalt- und Frischluftschneisen.

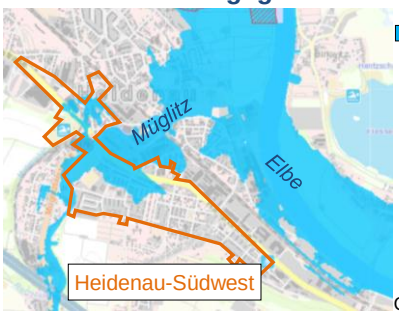
Energetische Situation: Der Sanierungsstand genutzter Gebäude ist in Heidenau überwiegend gut, wobei das Niveau der energetischen Sanierung stark vom Sanierungszeitpunkt abhängt. Schwerpunkte erster Sanierungsvorhaben waren die Erneuerung der Heizung und der Fenster, was eine erhebliche Verbesserung der energetischen Eigenschaften der Objekte mit sich brachte. Große Potenziale werden nun in der Fernwärmeversorgung und der Umstellung auf CO_2-arme Energieträger gesehen. Heidenau-Südwest ist gemäß KEKK Schwerpunktgebiet für derartige Maßnahmen. (s. Plan 7)

Altlasten und Altlastenverdacht



Quelle: LRA Pirna, 2015

Überschwemmungsgebiete



Quelle: SMUL, 2015

SWOT-Analyse ökologische und energetische Situation

Stärken	Schwächen
↗ guter energetischer Sanierungsstand der Gebäudehüllen ↗ ausbaufähige Fernwärmeversorgung in den Bestandsgebieten Beethoven- und Waldstraße ↗ Nähe zum Biomasse-HKW in Dresden	↘ hohe Verkehrslärmbelastung (Straße/Schiene) ↘ unzureichender ökologischer und stadtklimatischer Wert öffentlicher Freiflächen ↘ Tallage begünstigt zeitweise erhöhte Schadstoffbelastung der Luft
Chancen	**Risiken**
↗ Erhöhung der Attraktivität der Fernwärme im Bestand und für Neukunden ↗ Verbesserung der Umweltsituation im Gebiet durch Umstieg von Erdgas auf „Grüne FW“ ↗ Steigerung der Wirtschaftlichkeit öffentlicher Anlagen	↘ Rentabilität der Investitionen in FW-Ausbau hängt vom Anschluss neuer Abnehmer ab ↘ Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingung mit negativen Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit energetischer Maßnahmen ↘ erhöhte Aufwendungen infolge Altlasten

4 Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie

4.1 Handlungsfeld Energieeffizienz

Gesamtstädtische Ziele und gebietsbezogene Projektansätze im Handlungsfeld Energieeffizienz

Wie eingangs beschrieben, ist die Steigerung der Energieeffizienz eine der kommunalpolitischen Schwerpunktaufgaben in Heidenau. Grundlage des langfristigen abgestimmten Handelns ist das 2014 beschlossene Kommunale Energie- und Klimaschutzkonzept (KEKK). Unterstützt wird dessen Umsetzung durch die Teilnahme am eea-Prozess. Bereits 2010 erfolgte eine erste Zertifizierung der Stadt Heidenau mit 64 % Zielerreichungsgrad. 2013 erfolgte ein Re-audit mit gleichem Ergebnis.

Gemäß der im KEKK analysierten Einsparpotenziale im Bereich der Wärme- und Stromversorgung ist Heidenau-Südwest räumlicher Handlungsschwerpunkt im Stadtgebiet.

Nachfolgende Übersicht zeigt zentrale Zielstellungen des KEKK und setzt diese in Bezug zu konkreten Handlungsansätzen im Gebiet Heidenau-Südwest.

Ziele für die Gesamtstadt	Maßnahmenansätze und Projekte im Gebiet
Effizienzsteigerung bei der Strom- und Wärmeerzeugung	• Umstellung der Fernwärmeerzeugung von Erdgas in den Heizhäusern Beethoven- und Waldstraße auf Fremdbezug Wärme aus Holz-HKW (Erzeugung von Wärme und KWK-Strom)
Effizienzsteigerung bei der Fernwärmeversorgung	• Zusammenschluss der bislang separaten Versorgungsgebiete Beethovenstraße und Waldstraße • Anbindung weiterer Verbraucher im Versorgungsgebiet • Ausweitung des Versorgungsgebietes in unmittelbar angrenzende Areale sowie in Richtung August-Bebel-Straße
Verringerung des Strombedarfs	• Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf energiesparende Technik (LED)
Verringerung des Wärmebedarfs	• Fortsetzung der energetischen Sanierung der Gebäudehüllen • Neubauten mit hohen energetischen Standards
Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien	• Umstellung der Fernwärmeerzeugung von Erdgas in den Heizhäusern Beethoven- und Waldstraße auf Fremdbezug Wärme aus Biomasse-HKW (Erzeugung von Wärme und KWK-Strom)
Verringerung verkehrsbedingter CO_2-Emissionen	• Umgestaltung der S 172 zur Erhöhung der Attraktivität für nicht motorisierten Verkehr einschließlich der Minderung der Trennwirkung des Straßenzuges • Verbesserung der Verkehrssituation in Heidenau-Südwest mit Schwerpunkt auf nicht motorisierte Verkehrsarten auf der Grundlage eines Gebietskonzeptes • barrierearme bzw. -freie Gestaltung des öffentlichen Raums (Straßen, Wege, Grün- und Spielanlagen)

Maßnahmenkomplex Fernwärmeversorgung (Maßnahmen 1-1 bis 1-6)

Die Fernwärmeversorgung wird durch die Technischen Dienste Heidenau GmbH (TDH) als kommunalem Unternehmen in insgesamt drei Versorgungsgebieten betrieben, von denen zwei im Gebiet Heidenau-Südwest liegen. Insgesamt werden in Heidenau knapp 50 % der Haushalte und 95 % der öffentlichen Einrichtungen mit FW versorgt. Der Anschlussgrad ist im Untersuchungsgebiet noch einmal deutlich höher (rd. 60 %).

Die Fernwärmeerzeugung erfolgt bislang in den Heizhäusern Beethovenstraße und Waldstraße. Energieträger ist Erdgas.

Ziel ist die Verbesserung des Primärenergiefaktors der FW und die Reduzierung von Emissionen bzw. Immissionen im Gebiet. Im KEKK wurden umfangreiche Variantenuntersuchungen hinsichtlich der Fremdversorgung mit FW aus dem Biomasse-HKW der STEAG in Dresden im Vergleich zu der Errichtung von Erdgas-BHKW durch die ENSO GmbH durchgeführt. Im Ergebnis stellte sich die Variante, die einen Zusammenschluss beider Versorgungsgebiete und die Umstellung auf Fremdbezug der FW aus dem Biomasse-HKW vorsieht, als Vorzugsvariante dar. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme sinkt der Primärenergiefaktor der FW auf 0,02 (entspricht den Bedingungen des EEWärmeG). CO_2-Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas am Ort werden auf null reduziert.

Durch die Attraktivitätssteigerung der Fernwärme und die anstehenden Heizkesselerneuerungen in vielen privaten Objekten werden Potenziale für weitere Abnehmer gesehen. Konkret konnten diese bereits hinsichtlich öffentlicher Einrichtungen (Kitas, Kirchen) abgestimmt werden. Dies führt ebenfalls zu der Überlegung, im Bereich August-Bebel-Straße ein neues Versorgungsgebiet zu erschließen.

Einzelmaßnahmen

Zusammenschluss der Versorgungsgebiete mittels Ersatz der vorhandenen Sommerleitung (DN 65) durch eine der künftigen Wärmemenge angepassten Leitung (DN 100), Anpassungsmaßnahmen im Heizhaus Waldstraße.

Erweiterung des Versorgungsgebietes in Richtung August-Bebel-Straße, Bau einer separaten Zuleitung einschl. Übergabestation in der Kita „Wurzelzwerge“ einschl. Anschluss Kita.

Neuanschluss anliegender Abnehmer: Kita „Zwergenland“, katholische Kirche, Baptisten-Gemeindezentrum sowie Akquise weiterer Abnehmer im Bestands- und Erweiterungsgebiet.

Erneuerung des Heizsystems in der Bruno-Gleißberg-Schule einschließlich Anpassung der FW-Übergabestation.

Maßnahmenkomplex Stromeinsparung (Maßnahmen 1-7 und 1-8)

Einsparpotenziale ergeben sich gemäß KEKK im Bereich der öffentlichen Beleuchtung. Diese wurden in der Vergangenheit durch selektive Nachtabschaltungen etc. weitgehend erschlossen. Weiterreichende Potenziale sind im Zuge von Erneuerungsmaßnahmen gegeben.

Einzelmaßnahmen

Flutlichtanlage im Sportforum: Mit der Umstellung auf LED-Technik sind Einsparungen in Höhe von 20 % verbunden. Gleichzeitig können die Strom- und Wartungskosten reduziert werden, wodurch eine Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der kommunalen Anlage zu erwarten ist.

Öffentliche Beleuchtung an der Staatsstraße: Im Zuge der ortsverträglichen Umgestaltung ist u. a. die Anlage eines Gehweges vorgesehen. Dabei ist soll die Beleuchtung durch LED-Technik ergänzt bzw. ersetzt werden. Die damit verbundenen Einsparpotenziale werden mit 10 % beziffert.

4.2 Handlungsfeld qualifizierte Armutsbekämpfung

Gesamtstädtische Ziele und gebietsbezogene Projektansätze im Handlungsfeld Armutsbekämpfung

Bei der Auswahl der Gebietskulisse wurden die konkrete Benachteiligung im Gebiet, deren Ursachen und die Möglichkeiten zur nachhaltigen Verbesserung der Situation analysiert. Dies erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der zeitgleich tätigen ESF-AG „Heidenau SÜD“.

Während bei der Erarbeitung der EFRE-Konzeption vorrangig investive Vorhaben im Vordergrund standen, bildeten in Bezug auf ESF vor allem sozialökonomische, soziologische und soziokulturelle Ansätze den Schwerpunkt. Diese flossen in eine Projektskizze ein, die Vorstufe für die Erarbeitung eines Gebietsbezogenen Integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) ist und zugleich Grundlage der Abstimmung zwischen geplanten EFRE- und ESF-Vorhaben war. (s. Anlage: ESF-Projektskizze)

Ziel der Zusammenarbeit ist eine abgestimmte Maßnahmenplanung und die konsequente Nutzung sich hieraus ergebender Synergien, um u. a. Investitionen im Bereich EFRE durch die „Belebung“ im Rahmen nicht-investiver ESF-Maßnahmen zu sichern.

Ziele für die Gesamtstadt	Maßnahmenansätze und Projekte im Gebiet
Verbesserung der Bildungschancen	• Schaffung baulicher Voraussetzungen für – Lernhilfen und Hausaufgabenbetreuung sowie für sozialintegrative Freizeitangebote (u. a. GTA) – Sprachförderung für Kinder mit Sprachdefiziten bzw. Migrationshintergrund – Elternbildung und Familienberatung – Integrationsangebote für Ausländer und Asylbewerber
Verbesserung der wohnortnahen sozialen, kulturellen und freizeitorientierten Infrastruktur	• Ertüchtigung vorhandener Einrichtungen als Zentren der Gemeinwesenarbeit • Öffnung vorhandener bzw. geplanter Freizeitanlagen der Schulen, Kirchen etc. für die Öffentlichkeit • Attraktivitätssteigerung und Preisstabilität im Freibad
Schaffung niedrigschwelliger Angebote für Begegnungen und Aktivitäten im Wohngebiet	• Umbau bestehender Kinderspiel- und Freizeitanlagen für alle Generationen • Sanierung von Grünanlagen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität
Sicherung der Erreichbarkeit von Einrichtungen und Angeboten im Wohngebiet	• Umgestaltung der Staatsstraße, Ergänzung fehlender Geh- (und Radverkehrs)anlagen • Erhöhung der Verkehrssicherheit im Wohngebiet • barrierearme Wohnumfeldgestaltung und Beseitigung von Barrieren im öffentlichen Raum • Schaffung von Schatten- und Ruheplätzen
Belebung der lokalen Wirtschaft	• Nachnutzung leer gefallener Ladenlokale und Gewerbeobjekte • Unterstützung von KU bei Ansiedlungsbemühungen

Maßnahmenkomplex Bildungschancen

Die Überwindung von Bildungshemmnissen ist eine Schwerpunktaufgabe im Gebiet. Im Vorschulalter steht hier insbesondere die Beseitigung von Sprachdefiziten, die in Heidenau überdurchschnittlich oft festgestellt werden, im Zentrum. Handlungsbedarf ergibt sich aus dem Anliegen, die Kinder vom ersten Lebensjahr bis zum Schulbeginn an einem Standort betreuen zu können. Dies ist aus Kapazitätsgründen bisher nicht möglich.

Ein weiterer Ansatz ist die Unterstützung der Familien bei der Erziehungsarbeit. Themen sind gewaltfreie Konflikt- und Stressbewältigung, Sensibilisierung für die Bedürfnisse der Kinder und praktische Hilfen im Familienalltag. Die Ansprache gelingt erfahrungsgemäß über die Kindereinrichtungen oder die Schulsozialarbeit.

Ein neues Arbeitsfeld ergibt sich aus der Integration ausländischer Kinder in Kitas und Schulen sowie aus der Einbindung erwachsener Asylbewerber in das gesellschaftliche Leben. Hieraus erwächst eine Reihe von Projektansätzen, die im Rahmen ESF aktuell bereits weiter qualifiziert werden. Das Gebiet Heidenau-Südwest wird hier als räumlicher Schwerpunkt gesehen.

Einzelmaßnahmen

Pestalozzi-Gymnasium - Anbau: Mit dem Anbau entstehen 3 Klassenräume, die für Umsetzung des Fachraumprinzips und die Unterbringung von GTA dringend benötigt werden. Darüber hinaus wird die Erschließungssituation verbessert (Barrierefreiheit als bauliche Voraussetzung für Inklusion). Der Anbau ist als separate Einheit konzipiert, die auch von anderen Bildungsträgern, z. B. für Sprach- und andere Kurse genutzt werden kann. Im Haupthaus ist dies derzeit aus versicherungstechnischen Gründen nicht möglich.

Bruno-Gleißberg-Schule - „Grünes Klassenzimmer“: Umgestaltung des Schulgartens zum „Grünen Klassenzimmer“, wodurch die Lernbedingungen vielfältiger und die GTA-Arbeit unterstützt wird.

Kita „Wurzelzwerge“ Sanierung Nebengebäude und Errichtung Anbau: Anpassung der Kapazitäten im Krippen und Kita-Bereich. Platz für 36 weitere Kindergartenkinder (3 Gruppen) und Ausbau eines Mehrzweckraums (Turn- und Bewegungsraum, Veranstaltungsraum u. a. für Elternschule).

Maßnahmenkomplex wohnortnahe öffentliche Infrastruktur

Dadurch, dass eine Reihe von Einrichtungen bisher nur der jeweilige Zielgruppe zur Verfügung steht, bleiben viele Potenziale ungenutzt. In Zukunft sollen bestehende Möglichkeiten besser ausgeschöpft werden. Besonders aufgeschlossen gegenüber dieser Idee zeigen sich das Gymnasium und die Kirchgemeinden. Darüber hinaus ist das Albert-Schwarz-Bad als Freizeit- und Wassersport- sowie Wasserrettungseinrichtung Maßnahmenschwerpunkt im Gebiet.

Einzelmaßnahmen

Pestalozzi-Gymnasium - Anbau: Die Verbesserung der Erschließungssituation erlaubt eine intensivere Nutzung der Schulaula für öffentliche Veranstaltungen. Bisher sind diese aus Brandschutzgründen auf max.100 Personen beschränkt. (künftig bis 200 Besucher). Der barrierefreie Zugang ermöglicht dies auch den gehbehinderten Menschen. Die Aula ist der einzige Veranstaltungsraum dieser Größenordnung und Ausstattung in Heidenau.

Pestalozzi-Gymnasium - Schulhofgestaltung: In die Schulhofgestaltung werden die Schüler eingebunden. Erste Ideen wurden im Jugendbeirat bereits erörtert. Teile der Ausstattung sollen mit der AWO-Jugendwerkstatt realisiert werden. Ein Teil des Geländes soll der Öffentlichkeit offen stehen.

Kirchgemeinden - Freizeitanlagen: Beide Kirchgemeinden möchten in ihren Außenanlagen Angebote für die Öffentlichkeit integrieren und deren Zugänglichkeit gewährleisten. Von diesen und den beiden vorgenannten Maßnahmen gehen, über den reinen Nutzeffekt hinaus, wichtige Signale für das Gebiet aus.

Freibad - Attraktivitätssteigerung und Preisstabilität: Die TDH plant, die Nutzung der Rücklaufwärme aus dem FW-Netz zur Grunderwärmung des Beckenwassers zu nutzen, wodurch insbesondere die Seniorenschwimmer angesprochen werden. Investitionen in die Bäderlandschaft sollen die Besucherzahlen

erhöhen. Die Nutzung von Grundwasser sorgt für die Absenkung der Betriebskosten. Insgesamt soll so die Wirtschaftlichkeit der Gesamtanlage langfristig verbessert und damit die Preisstabilität gesichert werden.

DLRG - zentraler Rettungsstützpunkt: Die Heidenauer Ortsgruppe des DLRG ist eine wichtige Instanz in Heidenau mit derzeit 160 Mitgliedern. Schwerpunktaufgaben sind Schwimmkurse, Wasserrettung und Katastrophenschutz. Die Bedeutung der Gruppe basiert auf der Absicherung des Badbetriebes, den wiederholten Einsätzen im Hochwasserfall und den umfangreichen Vereinsaktivitäten. Durch den Bau eines zentralen Stützpunktes im Badgelände soll die Situation im Verein nachhaltig verbessert und der organisatorische und kostenseitige Aufwand reduziert und der Verein besser in die Lage versetzt werden, seine umfangreichen und sehr verantwortlichen Aufgaben wahrzunehmen.

Maßnahmenkomplex niedrigschwellige Angebote

Für die Atmosphäre im Wohngebiet, das Miteinander und die Kommunikation sind Orte der unorganisierten Begegnung und für den Aufenthalt im Freien sehr wichtig. Zusätzliche Bedeutung bekommen derartige Angebote durch die Überalterung und die wachsende Anzahl an Singlehaushalten. Um Vereinsamung entgegenzuwirken, sollen Anreize geschaffen werden, die eigene Wohnung zu verlassen, um am Gemeinwesen teilzuhaben.

In Heidenau-Südwest liegen an dezentralen Standorten und ausgewogen verteilt eine Reihe von Kinderspielplätzen und Grünanlagen. Diese sollen durch geeignete Maßnahmen in ihrer Attraktivität gesteigert und für breitere Zielgruppen ausgelegt werden. Als wichtige Orte des generationenübergreifenden Miteinanders kommt diesen Anlagen eine zunehmende Bedeutung zu.

Einzelmaßnahmen

Fritz-Gumpert-Platz: Erweiterung des vorhandenen Kinderspielplatzes zum Mehrgenerationenspielplatz einschließlich Verweilplätzen

Karl-Liebknecht-Platz: Sanierung der Grünanlage und Wege zur Verbesserung der Zugänglichkeit und Aufenthaltsqualität sowie des Mikroklimas

Spielplatz an der Müglitz: Umbau zum Mehrgenerationenspielplatz einschließlich Verweilplätzen

Skateranlage: Auf einer zentral gelegenen und gut einsehbaren Freifläche in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sportforum ist die Errichtung einer Skateranlage vorgesehen. Diese wurde von den Jugendlichen über den Jugendbeirat angeregt und soll unter deren verbindlichen Einbindung betrieben werden.

Maßnahmenkomplex sichere Erreichbarkeit

Die vorgenannten Einrichtungen können ihre Wirkung im Gebiet und für die Zielgruppen nur dann voll entfalten, wenn ihre Erreichbarkeit sicher gegeben ist. Schwerpunkte sind die Verkehrssicherheit und die barrierearme bzw. -freie Erschließung. Im Blick stehen dabei nicht nur Senioren, die in zunehmendem Maße auf barrierearme Verkehrswege angewiesen sind, sondern vor allem auch Kinder und Jugendliche, die sich möglichst sicher und selbstständig im Wohngebiet bewegen sollen.

Einzelmaßnahmen

Staatsstraße 172 - Ergänzung Gehweg: Die hochbelastete und überbreite Hauptstraße ist auch nach ihrer Herabstufung zur einer Staatsstraße noch immer eine schwer zu überwindende Barriere, die das Zusammenspiel der Stadtteile maßgeblich erschwert. Zudem ist die Sicherheit, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, eingeschränkt. Punktuelle Unfallschwerpunkte wurden bereits definiert. Zwischen Kreuzung Müglitztalstraße und nördlicher Gebietsgrenze soll als eine erste Maßnahme ein fehlender Gehweg einschließlich Beleuchtung ergänzt werden (der möglichst gleichzeitig zu errichtende Radweg wird hier aufgrund der Landeszuständigkeit förderseitig nicht mit betrachtet). Dadurch wird die Anbindung des Freibades, des Sportforums und des Gymnasiums für die relevanten Zielgruppen deutlich verbessert. Die

Priorität dieser Maßnahme hat sich mit der Einrichtung des Erstaufnahmelagers im ehemaligen Baumarkt sprunghaft erhöht. Diese Einrichtung ist bislang zu Fuß nicht zu erreichen.

Quartiersverkehr - Beseitigung von Gefahrenstellen und Barrieren: Schwerpunkte sind die Förderung der nicht-motorisierten Verkehrsarten. Im Fokus stehen dabei die Sicherheit und die Barrierefreiheit. Diese sollen für das Gesamtgebiet untersucht und geeignete Maßnahmen benannt werden. Defizite bestehen außerdem im ruhenden Verkehr. Das Parken auf Gehwegen und in schwer einsehbaren Kreuzungsbereichen stellt ein großes Sicherheitsrisiko dar. Zudem wird die Qualität des Wohnumfeldes gestört. Schwierig ist zudem die Situation für mobilitätsbeschränkte Verkehrsteilnehmer. Zahllose Barrieren aber auch der marode Zustand zahlreicher Wege erschweren die Benutzung mit Rollstühlen und Rollatoren. Hierzu sollen umsetzbare Alternativen erarbeitet und unter Berücksichtigung des Parkdrucks aufgezeigt werden.

Maßnahmenkomplex lokale Wirtschaft

Zur Funktionalität des Gebietes gehören Handels- und Dienstleistungsangebote sowie Kleingewerbe. Im kleinstrukturierten Gewerbe sind wenig Leerstände vorhanden. Problematischer zeigt sich die Situation bei großflächigen Standorten, wie dem ehem. Praktiker-Baumarkt, im Areal der Ehrlichtmühle bzw. im Gelände der früheren Maschinenfabrik Heidenau.

Ansiedlungen sollen hier ggf. mit zusätzlichen Anreizen befördert und so die Funktionsfähigkeit der Standorte verbessert werden.

4.3 Maßnahmen zur Vorbereitung, Programmbegleitung und Öffentlichkeitsarbeit

Integrierte Stadtentwicklungspolitik hat die Aufgabe, spezifische Handlungsfelder und ihre jeweils relevanten Akteure vor Ort miteinander zu vernetzen sowie die jeweiligen Interessen und Ressourcen für gemeinsame Ziele der Stadt- und Quartiersentwicklung zu bündeln.

Die Gebietsziele können in Heidenau-Südwest nur erreicht werden, indem es gelingt, die investiven Vorhaben der ersten Stufe (EFRE) mit den investiven und nicht-investiven Maßnahmen der zweiten Stufe (ESF) zu verzahnen und größtmögliche Verbindlichkeit bereits in dieser frühen Phase der strategischen Planung zu erreichen.

Dafür wurde schon im Vorfeld der Gebietsabgrenzung und Konzepterarbeitung die Mitwirkungsbereitschaft im Gebiet abgefragt und die Tragfähigkeit notwendiger Verantwortungsgemeinschaften (Kommune, Vereine, Organisationen, Wirtschaft und Religionsgemeinschaften) in den verschiedenen Vorhabensbereichen analysiert. Die Herausforderung bestand insbesondere darin, neue Projekte möglichst bis zur Umsetzungsreife zu entwickeln und im Sinne größtmöglicher Synergieeffekte eng miteinander zu verzahnen. Für neue lokale Kooperationen und Entwicklungspartnerschaften werden erfolgversprechende Ansätze gesehen.

Heidenau hat in diesem Aufgabenfeld bereits umfangreiche Erfahrungen und kann auf bestehende Bündnisse, Arbeitsgruppen, Netzwerke und versierte Schlüsselakteure zurückgreifen.

Handlungsfeld Energieeffizienz

Bei der Umsetzung der Maßnahmen im Handlungsfeld Energieeffizienz kann auf bestehende, strategische Gesamtplanungen der Vorhabenträger (TDH) und Fachkonzepte der Stadt (KEKK) aufgebaut werden. Dem Kommunalen Arbeitskreis Energie kommt hier eine Koordinierungsfunktion zu. Der Zielerreichungsgrad der Vorhaben wird u. a. im Rahmen des eea-Prozesses evaluiert.

Handlungsfeld Armutsbekämpfung

Die Umsetzung des vorliegenden Handlungskonzeptes ist eng mit den geplanten ESF-Vorhaben verzahnt. Die hier aufgezeigten vorrangig investiven Maßnahmen schaffen die Voraussetzungen für die aufsattelnden ESF-Projekte (s. Anlage ESF-Projektskizze). Durch den Aufbau langfristig angelegter ESF-Strukturen und deren Begleitung in der Startphase werden die im EFRE getätigten Investitionen nachhaltig in Wert gesetzt.

Vorgesehen ist u. a. die Einrichtung eines Quartiersmanagements. Diesem obliegt für die Dauer der Projektlaufzeit die Initiierung, Koordinierung und Begleitung von Maßnahmen der Gebietsentwicklung. Darüber hinaus ist das Quartiersmanagement zentraler Anlauf-, Vernetzungs- und Steuerungspunkt.

Der Quartiermanager fungiert als Partner aller Akteurs- und Zielgruppen und kann auf der Grundlage eines vertrauensvollen, sachorientierten Miteinanders ggf. bestehende oder auftretende Interessenkonflikte und Umsetzungshemmnisse moderieren und austarieren.

Damit erhöhen sich die Chancen für eine langfristige und nachhaltige Stadtteilentwicklung im Kontext der gesamtstädtischen Entwicklung.

Öffentlichkeitsarbeit

Der öffentlichen Kommunikation sowohl des Erarbeitungs- als auch des Umsetzungsprozesses kommt ein erhöhter Stellenwert zu. Durch offensive und kontinuierliche Informationen über geplante Vorhaben, Formen der Mitwirkung und Beteiligung sowie von Umsetzungserfolgen, wird ein wesentlicher Beitrag zur positiven Wahrnehmung der Gebietsentwicklung geleistet und möglicherweise weiteres Mitwirkungspotenzial geweckt.

Die Stadt Heidenau hat hier umfangreiche Erfahrungen und nutzt bereits seit einiger Zeit auch die sozialen Netzwerke, um ihre Zielgruppen zu erreichen.

Chancengleichheit, Generationengerechtigkeit und Verbesserung der Lebensqualität

Die o. g. Maßnahmen gewährleisten die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern sowie den Generationen.

Bei der Erweiterung bzw. Neuschaffung von Angeboten ist die Erhöhung der Chancengleichheit wesentlicher Leitgedanke. Im Blick stehen dabei sowohl organisierte als auch niedrigeschwellige, nicht organisierte Angebote. Die Verbesserung der Lebensbedingungen in Heidenau-Südwest und des sozialen Klimas im Quartier basiert auf der Stärkung des Miteinanders, an dem alle Einwohner- und Sozialgruppen uneingeschränkt teilhaben sollen.

Dazu gehören auch die Erhöhung der Verkehrssicherheit sowie die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung. Eine bessere Ausleuchtung hilft dabei, Angsträume zu beseitigen bzw. zu entschärfen und dadurch die Teilhabe, insbesondere von Frauen und Älteren, am öffentlichen Leben zu verbessern.

Durch weniger CO_2-Emissionen, Verkehrslärm und einer Entlastung des kommunalen Haushaltes wird durch die o. g. Maßnahmen langfristig einer kontinuierlichen Verbesserung der Lebensqualität, insbesondere unter ökologischen Aspekten, Rechnung getragen.

5 Kostenaufstellung

								Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)									Beteiligung Dritter
Nr.	**Projektbezeichnung**	**Einordnung in die Handlungsfelder**	**Art des Projektes**	**Indikatoren** (siehe Anlage - nächstes Excel-Blatt)		**gepl. Gesamtkosten für Projektdauer in EUR**	**davon mit EFRE förderfähig in EUR**	**Start**	**Ende**	**2015**	**2016**	**2017**	**2018**	**2019**	**2020**	**2021-2022**	**Gesamt** (100 %)	**Eigenanteil Kommune**	**nicht förderfähige Anteile**	**private Anteile an der Gesamtfinanzierung in EUR**
		1=Energieeffizienz 2=Umwelt 3=Armutsbekämpfung 4=Begleitende Maßnahme (Programmbegleitung, Öffentlichkeitsarbeit etc.)	investiv/nichtinvestiv	Ausgangswerte (nur bei Ergebnisindikatoren)	Zielwerte											akt. max. Laufzeit bis 06/2022		mind. 10% bzw. 5 %		
	Stadtquartier Heidenau Südwest	1 (IP 4e)		14830 t CO_2	13355 t CO_2															
1-1	**Fernwärmeanschluss Heidenau-Süd**	1	investiv		1042 t CO_2	1.000.000	673.200	01/2016	12/2018		255.000	255.000	163.200				673.200	134.640	0	326.800
1-2	**FW-Versorg.gebiet:** Erweiterung A-Bebelstr.	1	investiv		294 t CO_2	500.000	374.000	01/2017	12/2018			21.250	352.750				374.000	74.800	0	126.000
1-3	**Bruno-Gleißberg-Schule:** Heizsystem	1	investiv		76 t CO_2	820.000	820.000	01/2017	12/2018			545.000	275.000				820.000	164.000	0	0
1-4	**Kita "Zwergenland":** Heizsystem, Anb. FW	1	investiv		22 t CO_2	200.000	200.000	01/2020	06/2022						100.000	100.000	200.000	40.000	0	0
1-5	**Katholische Kirche:** Heizsystem, Anb. FW	1	investiv		23 t CO_2	150.000	150.000	01/2021	06/2022							150.000	150.000	30.000	0	0
1-6	**Baptisten Gemeinde:** Heizsystems, Anb. FW	1	investiv		12 t CO_2	80.000	80.000	01/2021	06/2022							80.000	80.000	16.000	0	0
1-7	**Staatsstraße 172:** Beleuchtung	1	investiv		12 t CO_3	60.000	60.000	01/2021	06/2022							60.000	60.000	12.000	0	0
1-8	**Sportforum:** Flutlichtanlage	1	investiv		5 t CO_2	100.000	100.000	01/2020	12/2020						100.000		100.000	20.000	0	0
	Stadtquartier Heidenau Südwest	3 (IP 9b)		5425 Einwohner	5600 Einwohner (Personen)															
3-1	**Pestalozzi-Gymn.:** Anbau Klassenräume	3	investiv		1 Projekt (Barrierefreiheit)	2.190.000	2.190.000	01/2016	12/2018		600.000	1.000.000	590.000				2.190.000	438.000	0	0
3-2	**Pestalozzi-Gymn.:** Schulhofgestaltung	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	500.000	500.000	01/2020	12/2020						500.000		500.000	100.000	0	0
3-3	**Bruno-Gleißberg-Sch.:** grünes Klassenzimmer	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	30.000	30.000	01/2018	12/2018				30.000				30.000	6.000	0	0
3-4	**Albert-Schwarz-Bad:** Anbindung FW (Rückl.)	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	140.000	140.000	01/2020	06/2022						40.000	100.000	140.000	28.000	0	0
3-5	**Albert-Schwarz-Bad:** Grundwasserbrunnen	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	24.000	24.000	01/2021	06/2022							24.000	24.000	4.800	0	0
3-6	**Albert-Schwarz-Bad:** Optim. Bäderlandschaft	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	500.000	500.000	01/2020	06/2022						50.000	450.000	500.000	100.000	0	0
3-7	**Albert-Schwarz-Bad:** DLRG-Stützpunkt	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	300.000	300.000	01/2020	06/2022						50.000	250.000	300.000	60.000	0	
3-8	**Kita "Wurzelzwerge":** Sanierung NG, Anbau	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	1.680.000	1.680.000	01/2018	12/2020				200.000	740.000	740.000		1.680.000	336.000	0	0
3-9	**Fritz-Gumpert-Platz:** Ergänzung Spielplatz	3	investiv		1 Projekt (Barrierefreiheit)	150.000	150.000	01/2019	12/2019					150.000			150.000	30.000	0	0
3-10	**Karl-Liebknecht-Platz:** Sanierung Grünanlagen	3	investiv		1 Projekt (Barrierefreiheit)	180.000	180.000	01/2018	12/2019				20.000	160.000			180.000	36.000	0	0
3-11	**Spielplatz an der Müglitz:** Umbau	3	investiv		1 Projekt (Barrierefreiheit)	60.000	60.000	01/2019	12/2019					60.000			60.000	12.000	0	0
3-12	**Sportforum**: Neuerrichtg. Skateranlage	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	50.000	50.000	01/2019	12/2019					50.000			50.000	10.000	0	0
3-13	**Katholische Kirche:** Errichtung Bolzplatz	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	50.000	50.000	01/2021	06/2022							50.000	50.000	10.000	0	0
3-14	**Baptisten Gemeinde:** Senioren-Fitnessanlage	3	investiv		5600 Einwohner (Personen)	30.000	30.000	01/2021	06/2022							30.000	30.000	6.000	0	0
3-15	**Staatsstraße 172:** Gehweg	3	investiv		1 Projekt (Barrierefreiheit)	100.000	100.000	01/2020	06/2022						20.000	80.000	100.000	20.000	0	0
3-16	**Verbesserung Wohnumfeld, Verkehr**	3	investiv		1 Projekt (Barrierefreiheit)	60.000	60.000	01/2020	06/2022						20.000	40.000	60.000	12.000	0	0
3-17	**Belebung der lokalen Wirtschaft:** KMU	3	investiv		8 Unternehmen	200.000	80.000	01/2016	06/2022		8.000	8.000	16.000	16.000	16.000	16.000	80.000	16.000	0	120.000
4-1	**Öffentlichkeitsarbeit**	4	nicht investiv	-	-	15.000	15.000	01/2016	06/2022		3.000	2.000	2.000	2.000	2.000	4.000	15.000	3.000	0	0
4-2	**IHK:** Gebietskonzept	4	nicht investiv	-	-	19.000	19.000	01/2015	08/2015	19.000							19.000	3.800	0	0
4-3	**Programmbegleitung**	4	nicht investiv	-	-	283.500	283.500	06/2016	06/2022	0	7.500	42.000	42.000	42.000	50.000	100.000	283.500	56.700	0	0
					Summen	9.471.500	8.898.700		Förderrahmen	19.000	873.500	1.873.250	1.690.950	1.220.000	1.688.000	1.534.000	8.898.700	1.779.740	0	572.800
									Eigenanteil Kommune	3.800	174.700	374.650	338.190	244.000	337.600	306.800	1.779.740			
									nicht förderfähige Eigenanteile	0	0	0	0	0	0	0	0	Differenz		
									Summe Anteile Kommune	3.800	174.700	374.650	338.190	244.000	337.600	306.800	1.779.740	0		

6 Zusammenfassung

Ergebnisindikatoren:

E Nachhaltige Stadtentwicklung

ID	Ergebnisindikator (Spezifisches Ziel)	Maßeinheit	Ausgangswert	Ausgangsjahr	Zielwert (2018)	Zielwert (2023)	Datenquelle	Häufigkeit Berichterstattung	Anmerkung
4e)	CO_2-Emissionen im Bereich Haushalte, Verkehr und Kleinverbraucher (Reduzierung des CO2-Ausstoßes im	Tonnen	14830,0	2014	13484,0	13355,0	Kommune	jährlich	
6c)	Besucher von kulturhistorischen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in den städtischen Problemgebieten der antragstellenden Kommunen (Verbesserung des kulturtouristischen Angebots im Stadtquartier)	Besuche	-	2014	-	-	Kommune	jährlich	
6e)	unsanierte Brachflächen in den städtischen Gebieten der antragstellenden Kommunen (Nutzbarmachung brachliegender	Hektar	-	2014	-	-	Kommune	jährlich	
9b)	Bevölkerungsentwicklung in den städtischen Problemgebieten der antragstellenden Kommunen (Stärkung der Städte als Wirtschafts- und Sozialräume)	Einwohner	5.425	2014	5.500	5.600	Kommune	jährlich	

Outputindikatoren:

E Nachhaltige Stadtentwicklung

Art	Outputindikator	Maß-einheit	Zielwert (2018)	Zielwert (2023)	Daten-quelle	Häufigkeit Bericht erstattung	Anmerkung
G	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	1346	1475	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
G	Zunahme der erwarteten Zahl der Besuche unterstützter Stätten des Naturerbes und des kulturellen Erbes sowie unterstützter Sehenswürdigkeiten	Besuche/ Jahr	-	-	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
P	kulturhistorisch wertvolle Bauten, die Zuschüsse erhalten	Bauten	-	-	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
P	Kultureinrichtungen, die Zuschüsse erhalten	Kultureinrichtungen	-	-	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
G	geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten	qm	-	-	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
G	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	5.500	5.600	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	Indikator bezieht sich auf die ausgewählten Stadtquartiere der ISE
P	Anzahl der Projekte, die der Schaffung von Barrierefreiheit in den ausgewählten Stadtquartieren der ISE dienen	Projekte	1	6	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
G	Zahl der Unternehmen, die Unterstützung erhalten	Unternehmen	3	8	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
G	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	3	8	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
P	gesicherte oder geschaffene Arbeitsplätze in den ausgewählten Stadtquartieren der ISE	Anzahl	-	-	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
P	Nachnutzung sanierter Brachflächen	m²	-	-	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	

7 Pläne

Übersicht Plandarstellungen

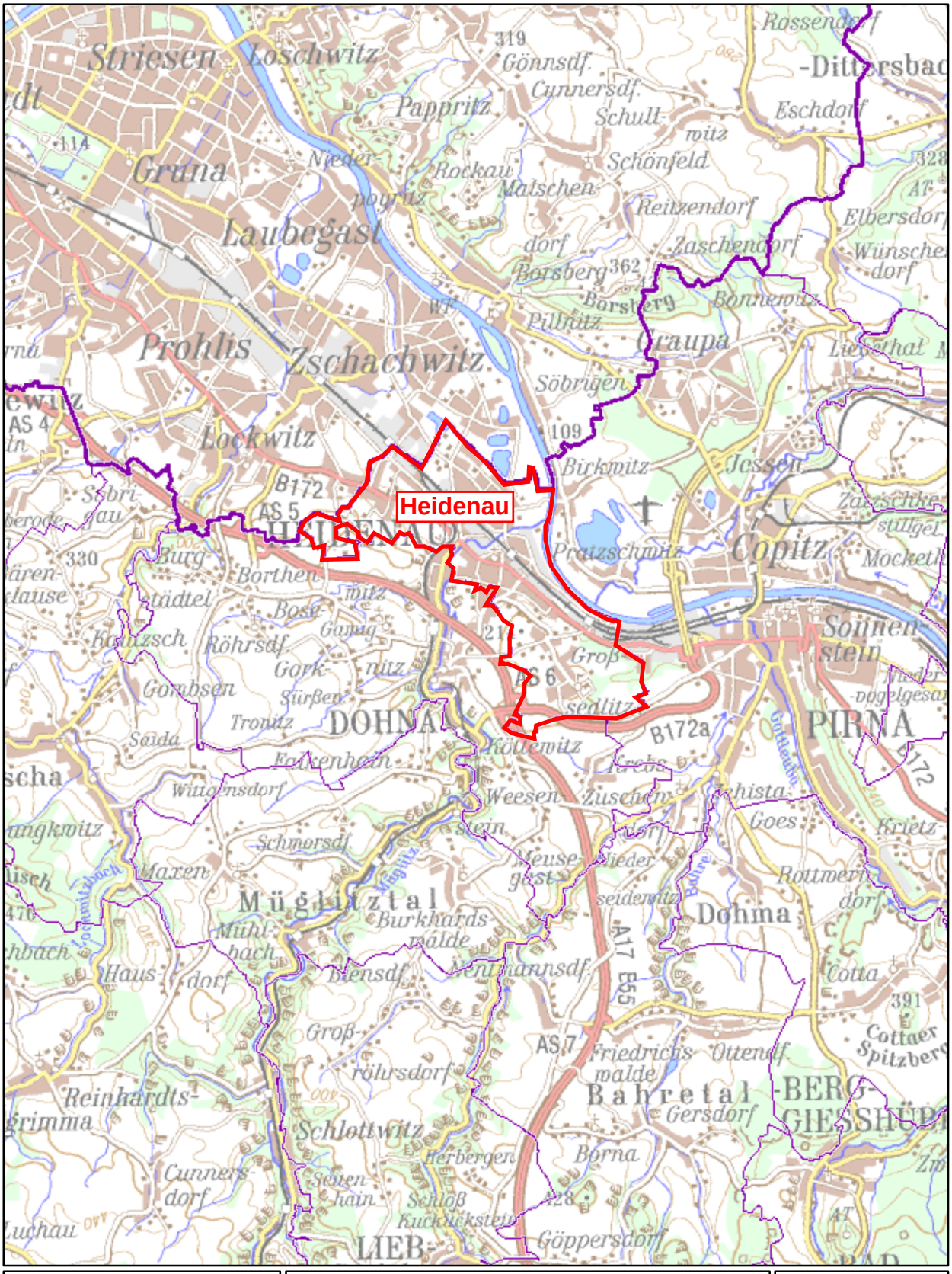
Gesamtstadt

Plan 7.1	Übersichtskarte der Stadt
Plan 7.2	Darstellung der vorhandenen Städtebaufördergebiete

EFRE-Gebiet

Plan 7.3	Gebietsplan mit gültigen Bauleitplänen, FFH- und Überschwemmungsgebieten
Plan 7.4	Gebietsabgrenzung „EFRE 2014 - 2020“ mit der Lage der Maßnahmen
Plan 7.5	Darstellung der Brachen und des Gewerbe- und Wohnungsleerstandes
Plan 7.6	Darstellung der räumlichen Verteilung von Eigentümern, Selbstnutzern und Mietern innerhalb der Wohnbevölkerung
Plan 7.7	Darstellung des Standes der energetischen Sanierung der Gebäude
Plan 7.8a	Darstellung der Lärmanalyse Straßen (Tag)
Plan 7.8b	Darstellung der Lärmanalyse Straßen (Nacht)
Plan 7.8c	Darstellung der Lärmanalyse Eisenbahn (Tag)
Plan 7.8d	Darstellung der Lärmanalyse Eisenbahn (Nacht)

Übersichtskarte der Stadt



sachsen.de

RAPIS
Raumplanungsinformationssystem

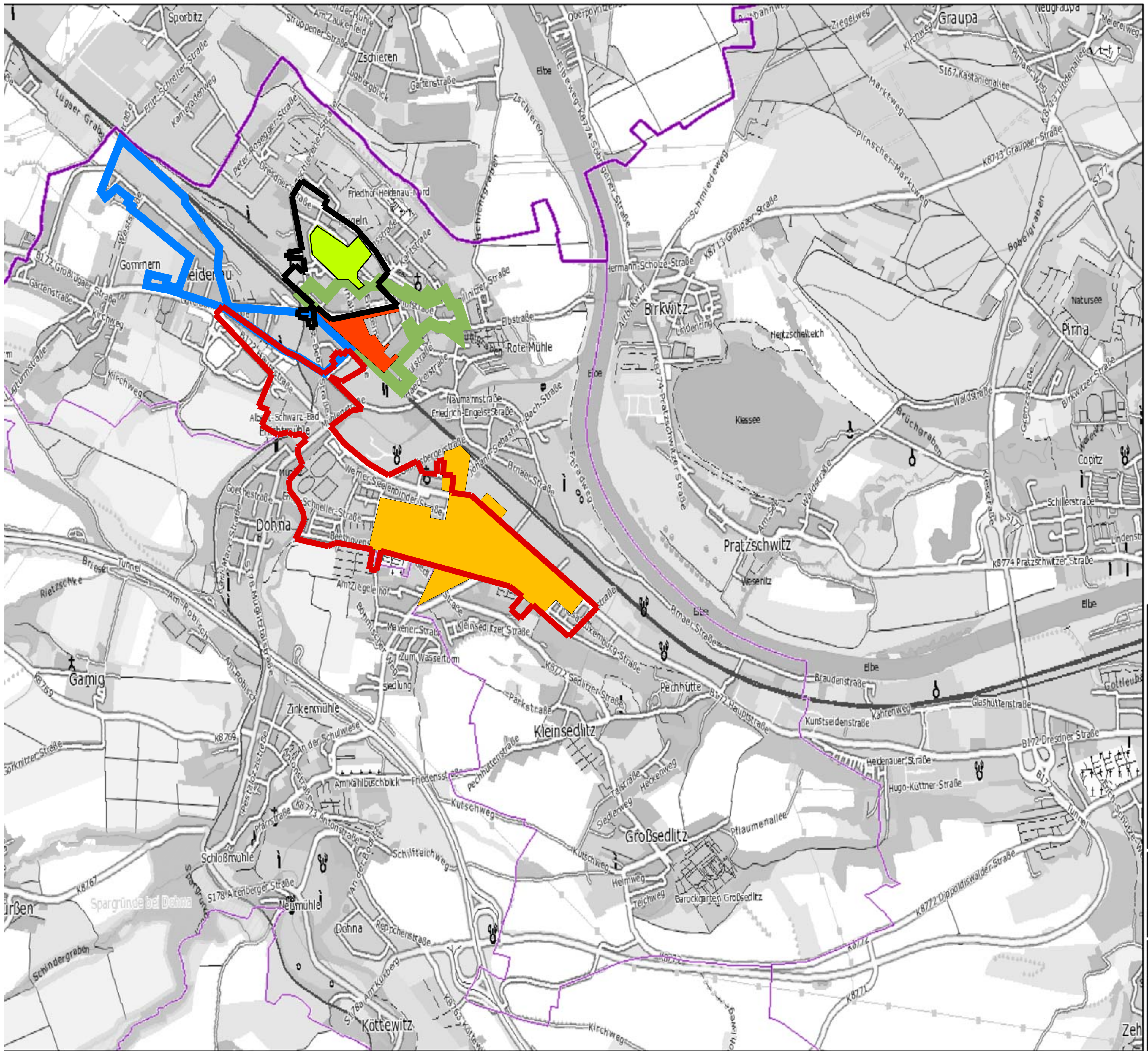
Fachdaten: Digitales Raumordnungskataster (DIGROK), Landesdirektion Sachsen

Geobasisdaten: DTK-10-V, DTK25-V, DTK50-V, DTK-100-V, ATKIS-DOP®
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2013
DTK200-V - © GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert)

1 : 100.000

0 1.000 2.000
Meter

Plan 7.2
Darstellung der vorhandenen Städtebaufördergebiete



SOP "Heidenau-Stadtkern"

SEP "Heidenau-Stadtzentrum"

SUO-R "Heidenau-Gommern 2"

SUO-R "Heidenau-Süd 2"

SUO-R/SUO-A
- "Heidenau-Neu-Mügeln"
- "Heidenau-Neu-Mügeln-Mitte"

SSP "Wohngebiet Mügeln"

EFRE-Gebiet "Heidenau-Südwest"

Fachdaten:
Digitales Raumordnungskataster (DIGROK)
Landesdirektion Sachsen

Geobasisdaten:
DTK-10-V, DTK25-V, DTK50-V, DTK-100-V, ATKIS-DOP®
Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen 2013
DTK200-V - © GeoBasis-DE / BKG 2013 (Daten verändert)

1 : 25.000

0 125 250 500 750 1.000
Meter

sachsen.de

RAPIS
Raumplanungsinformationssystem

Stadt
HEIDENAU

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Maßstab. 1 : 25 000 (bei Ausdruck im Format A3)

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	27.08.2015 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Plan 7.3

Gebietsplan mit gültigen Bauleitplänen, FFH- und Überschwemmungsgebieten

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Überschwemmungsgebiet

FFH - Gebiet

Bauleitpläne

1. "Bau- und Gartenmarkt - Praktiker"
2. "SB - Warenhaus"
3. "Beethovenstraße"

0 100 200 300 m

ALK Heidenau erhalten im November 2012, ergänzt und bearbeitet durch *die* STEG Stadtentwicklung GmbH

Stadt
HEIDENAU

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	27.08.2015 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Plan 7.4

Gebietsabgrenzung "EFRE 2014 - 2020 mit der Lage der Maßnahmen

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Handlungsfeld Energieeffizienz (Nr. der Einzelmaßnahme)

Handlungsfeld Armutsbekämpfung (Nr. der Einzelmaßnahme)

ALK Heidenau erhalten im November 2012, ergänzt und bearbeitet durch *die* STEG Stadtentwicklung GmbH

0 100 200 300 m

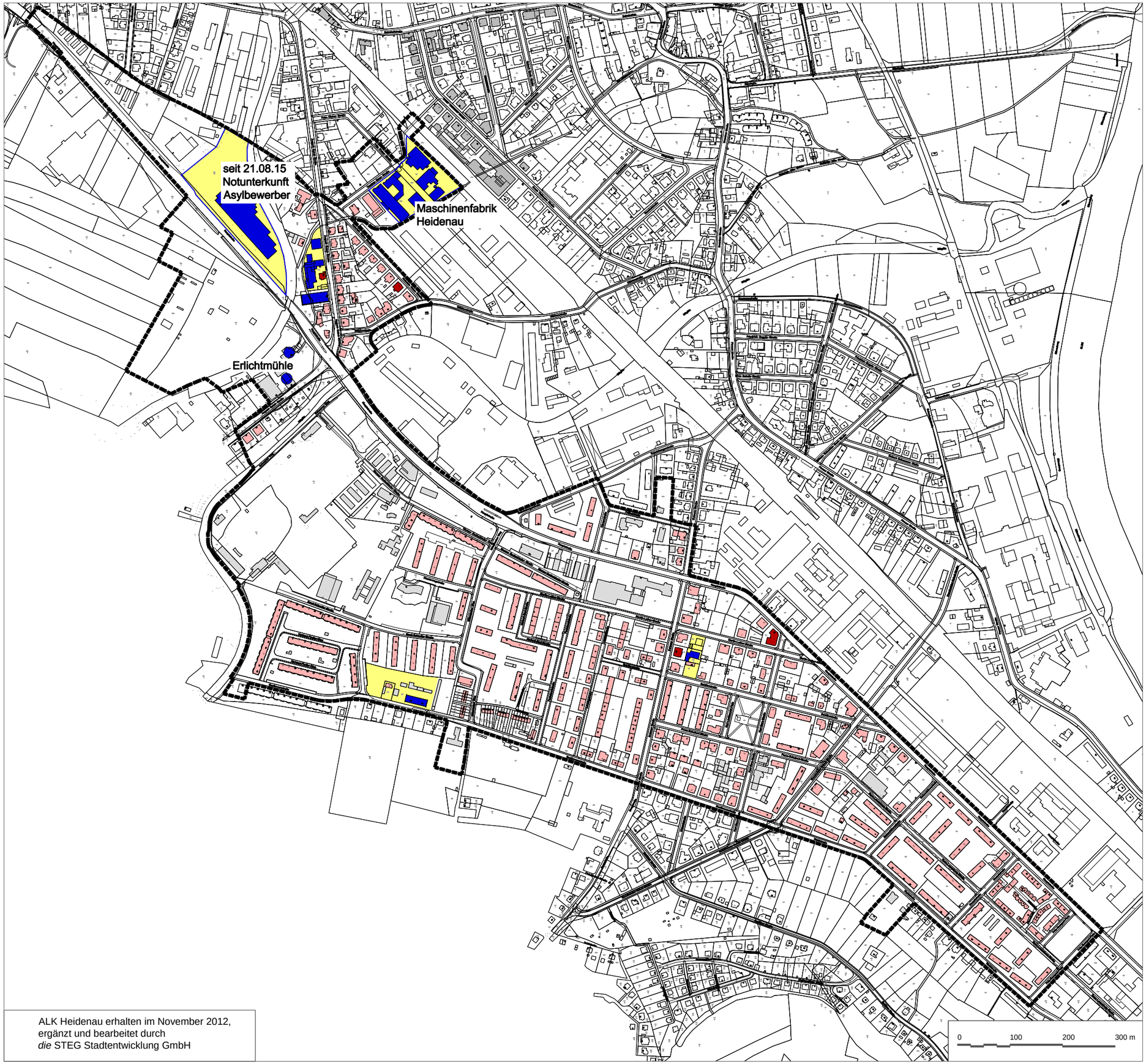
Stadt
HEIDENAU

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. EFRE Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	27.08.2015 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de



ALK Heidenau erhalten im November 2012,
ergänzt und bearbeitet durch
die STEG Stadtentwicklung GmbH

Plan 7.5

Darstellung der Brachen und des Gewerbe- und Wohnungsleerstandes

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Gewerbe

- Brache
- Gewerbeobjekt leerstehend
- Gewerbeeinheit leerstehend

Wohnen

- < 25% Leerstand
- bis 50% Leerstand
- bis 75% Leerstand
- > 75% Leerstand
- sonstige Bebauung

Stadt
HEIDENAU

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	27.08.2015 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Plan 7.6

Darstellung der räumlichen Verteilung von Eigentümern, Selbstnutzern und Mietern innerhalb der Wohnbevölkerung

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

überwiegend selbstgenutztes Wohneigentum

überwiegend vermietetes Wohneigentum

überwiegend Wohnungseigentum (nicht ermittelbar)

0 100 200 300 m

ALK Heidenau erhalten im November 2012, ergänzt und bearbeitet durch *die* STEG Stadtentwicklung GmbH

Stadt
HEIDENAU

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union

Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	27.08.2015 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG

STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Plan 7.7

Darstellung des Standes der energetischen Sanierung der Gebäude

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Stand der energetischen Gebäudesanierung

- saniert
- teilsaniert*
- unsaniert
- keine Angaben

** nicht vollständig saniert bzw. Sanierungsstand bis 1995 (vor 3. Wärmeschutzverordnung)*

0 100 200 300 m

ALK Heidenau erhalten im November 2012, ergänzt und bearbeitet durch *die* STEG Stadtentwicklung GmbH

Stadt
HEIDENAU

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. EFRE Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	27.08.2015 Neumann/Gillis
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Plan 7.8a

Darstellung der Lärmanalyse Straßen (Tag)

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Schallpegel Straßen LDEN (24 h Pegel)

- >55-60 dB(A)
- >60-65 dB(A)
- >65-70 dB(A)
- >70-75 dB(A)
- >75 dB(A)

Quelle Schallpegel (Lärmkartierung):
Darstellung auf der Grundlage von Daten des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

0 100 200 400 600 800 Meter

© OpenStreetMap (and) contributors, CC-BY-SA

Stadt
Heidenau

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	28.08.2015 Neumann/Schwarz
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Plan 7.8b

Darstellung der Lärmanalyse Straßen (Nacht)

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Schallpegel Bundesstraße LNight (22-06 h Pegel)

- >45-50 dB(A)
- >50-55 dB(A)
- >55-60 dB(A)
- >60-65 dB(A)
- >65-70 dB(A)
- >70 dB(A)

Quelle Schallpegel (Lärmkartierung):
Darstellung auf der Grundlage von Daten des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie.

Stadt
Heidenau

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union
Europa fördert Sachsen.
EFRE
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	28.08.2015 Neumann/Schwarz
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

© OpenStreetMap (and) contributors, CC-BY-SA

Plan 7.8c

Darstellung der Lärmanalyse Eisenbahn (Tag)

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Schallpegel Schienenwege des Bundes LDEN (24 h Pegel)

- >55-60 dB(A)
- >60-65 dB(A)
- >65-70 dB(A)
- >70-75 dB(A)
- >75 dB(A)

Quelle Schallpegel (Lärmkartierung): Darstellung auf der Grundlage von Daten des Eisenbahnbundesamtes.

0 100 200 400 600 800 Meter

© OpenStreetMap (and) contributors, CC-BY-SA

Stadt
Heidenau

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. EFRE Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	28.08.2015 Neumann/Schwarz
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

Plan 7.8d

Darstellung der Lärmanalyse Eisenbahn (Nacht)

Abgrenzung des EFRE-Gebietes (Fläche ca. 93,3 ha)

Schallpegel Schienenwege des Bundes LNight (22-06 h Pegel)

- >45-50 dB(A)
- >50-55 dB(A)
- >55-60 dB(A)
- >60-65 dB(A)
- >65-70 dB(A)
- >70 dB(A)

Quelle Schallpegel (Lärmkartierung): Darstellung auf der Grundlage von Daten des Eisenbahnbundesamtes.

0 100 200 400 600 800 Meter

© OpenStreetMap (and) contributors, CC-BY-SA

Stadt
Heidenau

Nachhaltige Stadtentwicklung
EFRE 2014 - 2020
Gebiet "Heidenau-Südwest"

Europäische Union
Europa fördert Sachsen. EFRE Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

93065	28.08.2015 Neumann/Schwarz
1. Änd.	
2. Änd.	

die STEG
STADTENTWICKLUNG GMBH, NL DRESDEN
BODENBACHER STR. 97, 01277 DRESDEN
www.steg.de, E-Mail: steg-dresden@steg.de

8 Maßnahmenblätter, Planerische Skizzen zu den Einzelmaßnahmen

Handlungsfeld 1 - Energieeffizienz

1-1 Umstellung Fernwärmeversorgung

1-2 Erweiterung Fernwärme-Versorgungsgebiet

1-3 Bruno-Gleisberg-Schule - Erneuerung Heizsystem

1-4 Kita „Zwergenland“ - Erneuerung Heizsystem / Anbindung an Fernwärme

1-5 Katholische Kirche - Erneuerung Heizsystem / Anbindung an Fernwärme

1-6 Baptisten-Gemeindezentrum - Erneuerung Heizsystem / Anbindung Fernwärme

1-7 Staatsstraße 172 - Erneuerung / Ergänzung öffentliche Beleuchtung

1-8 Sportforum - Erneuerung Flutlichtanlage

Handlungsfeld 3 - Qualifizierte Armutsbekämpfung

3-1 Pestalozzi-Gymnasium - Errichtung Anbau

3-2 Pestalozzi-Gymnasium - Schulhofgestaltung

3-3 Bruno-Gleißberg-Schule - „Grünes Klassenzimmer“

3-4 Albert-Schwarz-Bad - Anbindung an Fernwärme-Rücklauf

3-5 Albert-Schwarz-Bad - Neubau Grundwasserbrunnen

3-6 Albert-Schwarz-Bad - Optimierung Bäderlandschaft

3-7 Albert-Schwarz-Bad - zentraler DLRG-Rettungsstützpunkt

3-8 Kita „Wurzelzwerge“ - Sanierung / Erweiterung Nebengebäude

3-9 Fritz-Gumpert-Platz - Ergänzung zur Mehrgenerationenanlage

3-10 Karl-Liebknecht-Platz - Sanierung Parkanlage

3-11 Spielplatz „An der Müglitz“ - Umgestaltung zur Mehrgenerationenanlage

3-12 Sportforum - Errichtung Skateranlage

3-13 Katholische Kirche - Errichtung Ballspielplatz

3-14 Baptisten-Gemeindezentrum - Errichtung Seniorenfitnessanlage

3-15 Staatsstraße 172 - Ergänzung Gehweg

3-16 Quartiersverkehr - Beseitigung von Gefahrenstellen und Barrieren

3-17 Belebung der lokalen Wirtschaft - Förderung Kleinunternehmen

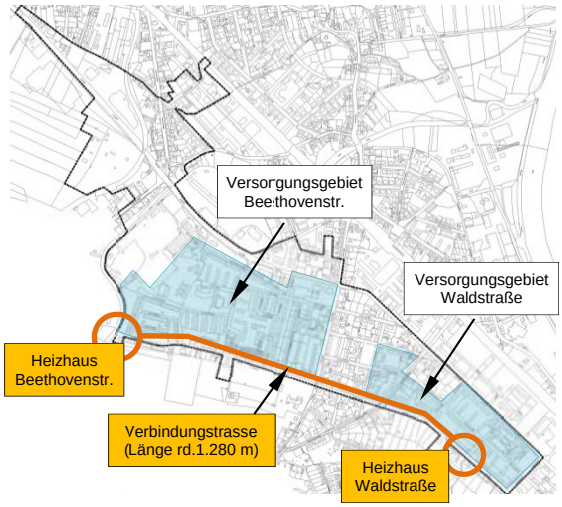
Projekt 1-1:

Umstellung Fernwärmeversorgung

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1b)

Projekt 1-1: Umstellung Fernwärmeversorgung

Maßnahmeträger	Technische Dienste Heidenau (TDH) GmbH
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau • Wohnungsunternehmen • private Gebäudeeigentümer • Träger öffentlicher Einrichtungen
gepl. Projektdauer:	2016 - 2018
Projektziele:	• Senkung CO_2-Emissionen • Verbesserung Primärenergiefaktor auf 0,02 • Verbesserung Luftqualität • attraktive Anschluss-bedingungen für Dritte



Projektbeschreibung

- Umstellung Energieträger von Erdgas auf Biomasse, Bezug FW aus dem HKW Dresden-Niedersedlitz
- Zusammenschluss bestehender Versorgungsgebiete in Heidenau-Süd einschl. technischer Anpassung im Heizhaus Waldstraße

Heizhaus Beethovenstraße

Heizhaus Waldstraße

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK: Strategie zum Ausbau der FW-Versorgung einschl. detaillierter Variantenuntersuchung zur Entwicklung der FW-Versorgungsgebiete in „Heidenau-Südwest“
- Projektplanung zur Umstellung der FW-Versorgung auf Fremdbezug „Grüne FW“
- bis 12/2015 Fertigstellung STEAG-Fernwärmetrasse bis Heizhaus Beethovenstraße einschl. Übergabetechnik

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- wirtschaftlicher Betrieb des Netzes durch die TDH
- laufende Akquise weiterer Abnehmer im Zuge von Heizungserneuerungen

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. BAFA-Förderung für Wärmenetze

Zeit- und Kostenplanung

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016	Planung/Ausführung	378.800	255.000	51.000	123.800	**204.000**
2017	Ausführung	378.800	255.000	51.000	123.800	**204.000**
2018	Ausführung	242.400	163.200	32.640	79.200	**130.560**
2019						
2020						
2021/22						
Summe		**1.000.000**	**673.200**	**134.640**	**326.800**	**538.560**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 1: Energieeffizienz

Projektübersicht Fernwärmeentwicklung

2016 bis 2018 - Zusammenschluss der Fernwärmenetze in Heidenau-Süd zur Verbesserung des Primärenergiefaktors mit dem Ziel der Senkung des Ausstoßes von CO_2-Emissionen.

Allgemeines

Das Fernwärmenetz Heidenau Süd (Heizhaus Beethovenstraße 62) wird ab dem Jahr 2016 vom Energieträger Erdgas auf Fremdbezug Fernwärme umgestellt. Die zu liefernde Fernwärme wird dabei in einem Biomasse-Heizkraftwerk erzeugt. Die beiden Fernwärmenetze Heizhaus Beethovenstraße und Heizhaus Waldstraße sind derzeit hydraulisch über eine Sommerleitung verbunden. Für eine Vollversorgung muss eine Verbindung zwischen beiden Heizhäusern hergestellt werden.

Projektbeschreibung

Zusammenschluss der Fernwärmenetze in Heidenau-Süd zur Verbesserung des Primärenergiefaktors mit dem Ziel der Senkung des Ausstoßes von CO_2-Emissionen.

Ausgangssituation/Ziele

Das Biomasse-Heizkraftwerk Dresden erzeugt aus Altholz mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Das Fernwärmegebiet Beethovenstraße wird ab 2016 durch Fernwärme aus dem Biomasse-HKW Dresden versorgt. Um das Fernwärmenetz besonders für Neukunden attraktiv zu machen, ist eine Verbesserung des Primärenergiefaktors erforderlich. Gleichzeitig werden die Bedingungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfüllt, da die Fernwärme als gleichwertiger Ersatz für erneuerbare Energien gilt.

In der Regel reicht die erneuerbare Energie zur Vollversorgung nicht aus und es sind zusätzliche Heizungen auf der Brennstoffbasis Gas oder Öl erforderlich. Durch die Fernwärme werden zusätzliche Emissionsquellen in der Stadt Heidenau vermieden. Gleichzeitig führt es in der Stadtlage (Elbtalkessel) zur Luftverbesserung.

Allgemeine Eingangsdaten für alle Berechnungen

Felder in dieser Farbe erfordern projektspezifische Eingaben.

Alle Preisangaben netto.		Kennwert des Projektes	Vergleichs-wert
Kosten			
Brennstoffkosten	[Euro/MWh]	59,76	35,00
Bezug: Oberer Heizwert Ho (Brennwert)			
Umrechnungsfaktor in Unterer Heizwert (Hu) DIN 18599-1 AH B		1,110	
resultierender Preis unterer Heizwert Hu	[Euro/MWh]	66,30	
Preissteigerung Brennstoff pro Jahr		2,0%	2,0%
Kalkulatorische Kapitalkosten		4,0%	3,0%
Kalkulatorische Instandhaltung pauschal	[Euro pro Jahr]	10.000	1,0% der Investition
Kalkulatorische allgemeine (!) Betriebskosten		2,0%	2,0%
Bezug: Erlöse			
Interner Zinsfuss der Kapitalwertberechnung		7,0%	7,0%
berücksichtigt Wagnis und Gewinn			
Erlöse			
Mischpreis Fernwärme	[Euro/MWh]	85,00	80,00
Preissteigerung Fernwärme Mischpreis pro Jahr		2,0%	2,0%
Einnahmen Strom nach EEX	[Euro/MWh]	0,00	40,00
(vereinfacht ohne Steigerung da Schwankungen)			
Systemdaten allgemein			
Anzahl der Vollbenutzungsstunden des FW-Systems	[h]	1700	1800
Mittlerer thermischer Nutzungsgrad Nicht-KWK-System		70%	85%
Bezug: Unterer Heizwert (Hu)			
Hinweis bei Nutzung von Brennwertsystemen:			
Es ist ein entsprechend höherer Nutzungsgrad anzugeben. Angaben über 100%, bezogen auf Hu sind in dem Fall möglich.			
Mittlerer thermischer Nutzungsgrad KWK-System		100%	45%
Mittlerer elektrischer Nutzungsgrad KWK-System		0%	40%
Bezug: Unterer Heizwert (Hu)			
Mittlerer Wärmeverlust des Fernwärmenetzes (Übertragungsverlust)		15%	10%

Systemausbau

		Prognostizierter Anteil des KWK-Systems an der Wärmeabgabe		Zunahme der Wärmeabgabe		
		KWK	Nicht-KWK	Leistung [kW]	oder	Arbeit [MWh/a]
Jahr 1	2016	25%	75%			
Jahr 2	2017	25%	75%			
Jahr 3	2018	75%	25%			
Jahr 4	2019	100%	0%	3.000		
Jahr 5	2020	100%	0%	10		
Jahr 6	2021	100%	0%	20		
Jahr 7	2022	100%	0%	10		
Jahr 8	2023	100%	0%	20		
Jahr 9	2024	100%	0%	10		
Jahr 10	2025	100%	0%	20		
Jahr 11	2026	100%	0%	10		
Jahr 12	2027	100%	0%	20		
Jahr 13	2028	100%	0%	10		
Jahr 14	2029	100%	0%	20		
Jahr 15	2030	100%	0%	10		
Jahr 16	2031	100%	0%	10		
Jahr 17	2032	100%	0%	10		
Jahr 18	2033	100%	0%	10		
Jahr 19	2034	100%	0%	10		
Jahr 20	2035	100%	0%			

(Nach-)kalkulation der Baukosten

Wichtig: Bitte in nachfolgendes Feld die Investitionssumme (Gesamtinvestition über alle Jahre) eintragen.

Investition 1.000.000 **Euro**

Nachfolgende Tabelle dient als Vorschlag zur Ermittlung der Investition. Das Ergebnis ist in die oben umrandete Zelle zu übernehmen.

Jahr	Bauabschnitt	Berechnung der Baukosten								
		Details		Masse	Einheit	DN	Baukosten EP	Preisstufe	Regionalfaktor	Baukosten GP
2018	1						500.000,00 €			500.000,00 €
2019	2						500.000,00 €			500.000,00 €

Berechnung der unrentierlichen Kosten

Felder mit dieser Farbe können optional durch Angaben ergänzt werden.

Ergebnisvorschau			
	Investition	1.000.000	Euro
	Unrentierliche Kosten	791.913	Euro
	Unrentierlicher Anteil der Investition	79,19%	

		Kosten							Erlöse			Sonst. Einnahmen		Ergebnis		Kapitalwertberechnung	
Jahr	Investition	Kapitalkosten			Instandhaltung	Betriebskosten		Summe	Erlöse aus Verkauf		Summe	Förderung	Summe	Summe	ohne Kap.-K	Barwert der Summe	Barwert Ohne Kap.-K.
		vollständig	reduziert	Barwert der reduzierten Kapitalkosten		allgemein	Brennstoff		Wärme	Strom		KWK Förderung Netz					
			79,2%														
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
0	-1.000.000															-1.000.000	-1.000.000
1 2016		-20.000	-4.162	-3.889	-10.000	0	0	-30.000	0	0	0		0	-30.000	-10.000	-28.037	-9.346
2 2017		-20.000	-4.162	-3.635	-10.000	0	0	-30.000	0	0	0		0	-30.000	-10.000	-26.203	-8.734
3 2018		-20.000	-4.162	-3.397	-10.000	0	0	-30.000	0	0	0		0	-30.000	-10.000	-24.489	-8.163
4 2019		-20.000	-4.162	-3.175	-10.000	-9.201	-412.659	-451.860	460.034	0	460.034		0	8.174	28.174	6.236	21.494
5 2020		-20.000	-4.162	-2.967	-10.000	-9.416	-422.315	-461.731	470.798	0	470.798		0	9.067	29.067	6.465	20.725
6 2021		-20.000	-4.162	-2.773	-10.000	-9.668	-433.624	-473.292	483.405	0	483.405		0	10.113	30.113	6.739	20.066
7 2022		-20.000	-4.162	-2.592	-10.000	-9.894	-443.756	-483.650	494.701	0	494.701		0	11.051	31.051	6.882	19.337
8 2023		-20.000	-4.162	-2.422	-10.000	-10.158	-455.609	-495.767	507.914	0	507.914		0	12.147	32.147	7.070	18.710
9 2024		-20.000	-4.162	-2.264	-10.000	-10.395	-466.240	-506.635	519.766	0	519.766		0	13.131	33.131	7.142	18.021
10 2025		-20.000	-4.162	-2.116	-10.000	-10.672	-478.663	-519.335	533.615	0	533.615		0	14.280	34.280	7.259	17.426
11 2026		-20.000	-4.162	-1.977	-10.000	-10.921	-489.816	-530.737	546.049	0	546.049		0	15.312	35.312	7.274	16.776
12 2027		-20.000	-4.162	-1.848	-10.000	-11.211	-502.836	-544.047	560.563	0	560.563		0	16.516	36.516	7.333	16.214
13 2028		-20.000	-4.162	-1.727	-10.000	-11.472	-514.536	-556.008	573.607	0	573.607		0	17.598	37.598	7.303	15.602
14 2029		-20.000	-4.162	-1.614	-10.000	-11.776	-528.181	-569.957	588.817	0	588.817		0	18.861	38.861	7.314	15.071
15 2030		-20.000	-4.162	-1.508	-10.000	-12.050	-540.454	-582.504	602.500	0	602.500		0	19.996	39.996	7.247	14.496
16 2031		-20.000	-4.162	-1.410	-10.000	-12.330	-553.008	-595.338	616.495	0	616.495		0	21.157	41.157	7.167	13.941
17 2032		-20.000	-4.162	-1.318	-10.000	-12.616	-565.848	-608.464	630.809	0	630.809		0	22.345	42.345	7.074	13.405
18 2033		-20.000	-4.162	-1.231	-10.000	-12.909	-578.980	-621.889	645.448	0	645.448		0	23.560	43.560	6.970	12.888
19 2034		-20.000	-4.162	-1.151	-10.000	-13.208	-592.410	-635.619	660.421	0	660.421		0	24.802	44.802	6.858	12.388
20 2035		-20.000	-4.162	-1.075	-10.000	-13.473	-604.259	-647.731	673.629	0	673.629		0	25.898	45.898	6.693	11.861
		-400.000	-83.235	-44.090												40.297	252.177
																-959.703	-747.823

Korrektur der Kapitalkosten	
Reduzierung der Kapitalkosten	79,19%
Kontrollzahl	0,00%
abzüglich discountierte Kapitalkosten	-44.090
unrentierliche Kosten	**791.913**
unrentierlicher Anteil der Investition	**79,19%**

Nebenrechnungen zur Ermittlung der unrentierlichen Kosten

		Neuanschlüsse		Netzverlust	zu erzeugende	Nebenrechnung Brennstoffkosten				Nebenrechnung Wärmeabgabe			Nebenrechnung Stromerzeugung		
	Jahr	Leistung	Arbeit	15%	Wärme	Brennstoffeinsatz KWK-System Bezug: Hu	Brennstoffeinsatz Nicht-KWK-System Bezug: Hu	Brennstoffkosten Einkauf	Summe	Arbeit kum.	Mischpreis	Einnahmen	Erzeugter Strom	Mischpreis	Einnahmen
		[kW]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[Euro/MWh]	[Euro]	[MWh/a]	[Euro/MWh]	[Euro]	[MWh/a]	[Euro/MWh]	[Euro]
1	2016	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	66,30	0,00	0,00	85,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	2017	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	67,63	0,00	0,00	86,70	0,00	0,00	0,00	0,00
3	2018	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	68,98	0,00	0,00	88,43	0,00	0,00	0,00	0,00
4	2019	3.000,00	5.100,00	765,00	5.865,00	5.865,00	0,00	70,36	412.659,06	5.100,00	90,20	460.033,67	0,00	0,00	0,00
5	2020	10,00	17,00	2,55	5.884,55	5.884,55	0,00	71,77	422.315,28	5.117,00	92,01	470.798,46	0,00	0,00	0,00
6	2021	20,00	34,00	5,10	5.923,65	5.923,65	0,00	73,20	433.623,79	5.151,00	93,85	483.405,22	0,00	0,00	0,00
7	2022	10,00	17,00	2,55	5.943,20	5.943,20	0,00	74,67	443.755,99	5.168,00	95,72	494.700,63	0,00	0,00	0,00
8	2023	20,00	34,00	5,10	5.982,30	5.982,30	0,00	76,16	455.608,94	5.202,00	97,64	507.914,34	0,00	0,00	0,00
9	2024	10,00	17,00	2,55	6.001,85	6.001,85	0,00	77,68	466.239,82	5.219,00	99,59	519.765,68	0,00	0,00	0,00
10	2025	20,00	34,00	5,10	6.040,95	6.040,95	0,00	79,24	478.662,75	5.253,00	101,58	533.614,81	0,00	0,00	0,00
11	2026	10,00	17,00	2,55	6.060,50	6.060,50	0,00	80,82	489.816,06	5.270,00	103,61	546.048,55	0,00	0,00	0,00
12	2027	20,00	34,00	5,10	6.099,60	6.099,60	0,00	82,44	502.835,69	5.304,00	105,69	560.562,87	0,00	0,00	0,00
13	2028	10,00	17,00	2,55	6.119,15	6.119,15	0,00	84,09	514.536,29	5.321,00	107,80	573.606,74	0,00	0,00	0,00
14	2029	20,00	34,00	5,10	6.158,25	6.158,25	0,00	85,77	528.180,54	5.355,00	109,96	588.817,40	0,00	0,00	0,00
15	2030	10,00	17,00	2,55	6.177,80	6.177,80	0,00	87,48	540.454,45	5.372,00	112,16	602.500,39	0,00	0,00	0,00
16	2031	10,00	17,00	2,55	6.197,35	6.197,35	0,00	89,23	553.008,04	5.389,00	114,40	616.495,18	0,00	0,00	0,00
17	2032	10,00	17,00	2,55	6.216,90	6.216,90	0,00	91,02	565.847,60	5.406,00	116,69	630.808,76	0,00	0,00	0,00
18	2033	10,00	17,00	2,55	6.236,45	6.236,45	0,00	92,84	578.979,53	5.423,00	119,02	645.448,28	0,00	0,00	0,00
19	2034	10,00	17,00	2,55	6.256,00	6.256,00	0,00	94,69	592.410,41	5.440,00	121,40	660.421,06	0,00	0,00	0,00
20	2035	0,00	0,00	0,00	6.256,00	6.256,00	0,00	96,59	604.258,62	5.440,00	123,83	673.629,49	0,00	0,00	0,00

n.b. = Nicht berücksichtigt. Wärmeabgabe wurde über Arbeit definiert.

Version 2.2

Stand 20.07.2015

Entwicklung

BTU Cottbus-Senftenberg
Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol
Maria Ludwig
Jörg Walther

Universitätsplatz 1
03044 Cottbus

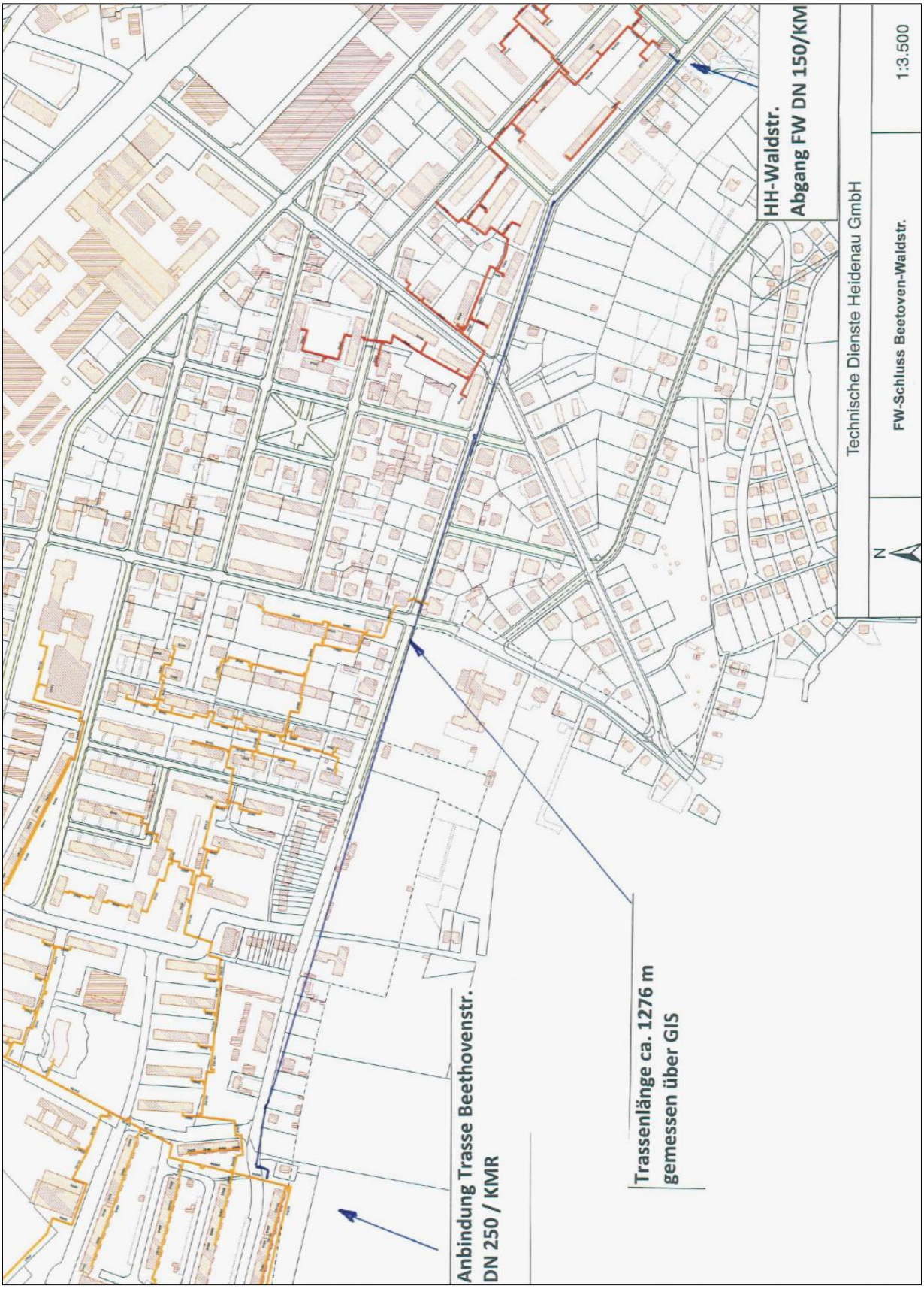
Tel.: 0355 69 3627 (Sekretariat)

Änderungsprotokoll

Verändert bei Version 2.2

Vereinheitlichung: Maßeinheiten werden im Spaltenkopf und nicht mehr in den einzelnen Zellen angezeigt
Kleine Korrekturen in den Bezeichnungen der Spalten
Mengenbilanz Strom aus "Berechnung" in "Nebenrechnungen" verschoben
Förderung in Tabelle "Berechnung" als eigenständige Einnahme ausgewiesen
Brennstoffpreis auf oberer Heizwert (Brennwert) umgestellt
Option prognostizierte Wärmeabgabe in Eingabemaske ergänzt
Nebenrechnungen reduziert
Kleinere Formatierungsanpassungen

FW-Versorgung Heidenau-Süd mit Verknüpfung der Gebiete Beethoven- und Waldstraße



Lageplan (ohne Maßstab) Quelle: TDH, 2015

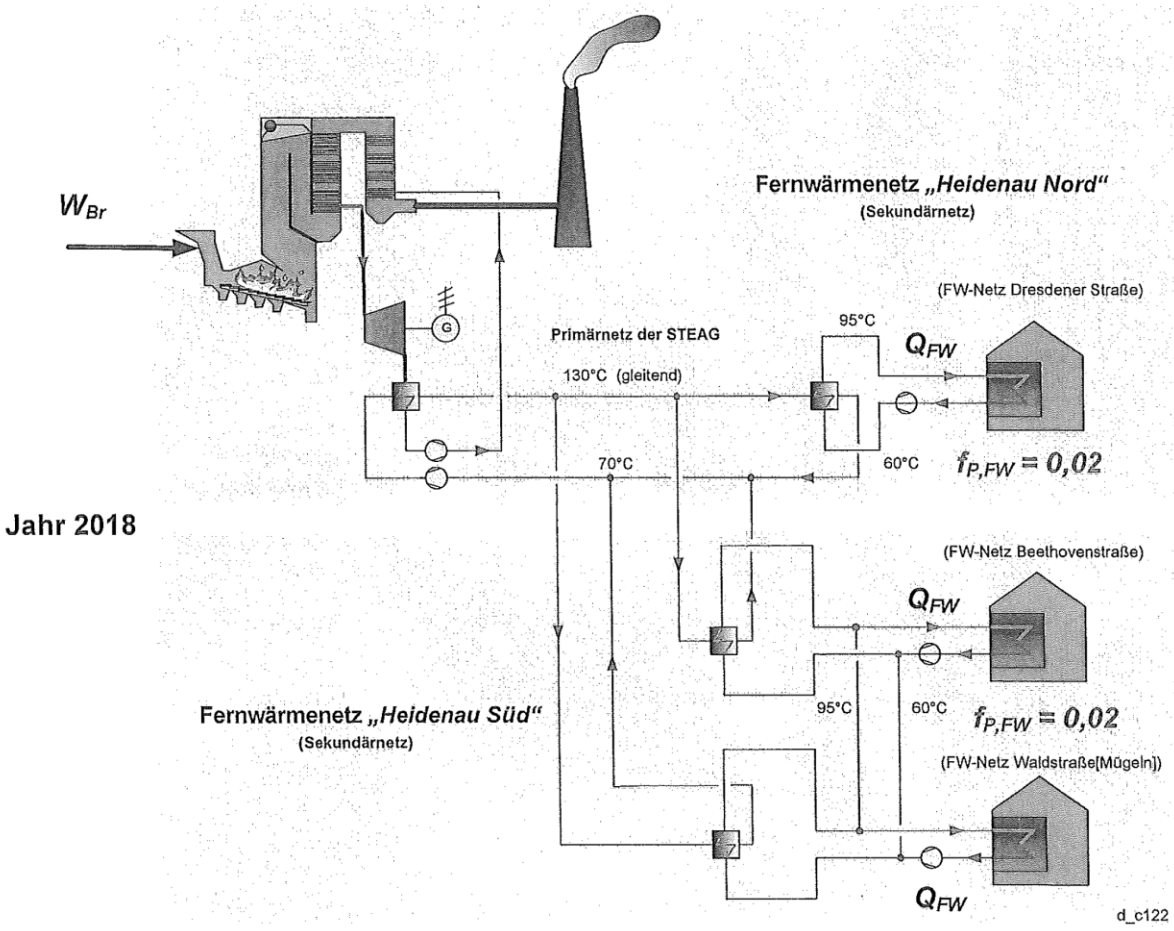
Energetische Bewertung der künftigen Fernwärmeversorgung

Dr.-Ing. Norbert Tanner ƒ p- Gutachter FW 609, Reg.-Nr.: AGFW-FW609-105

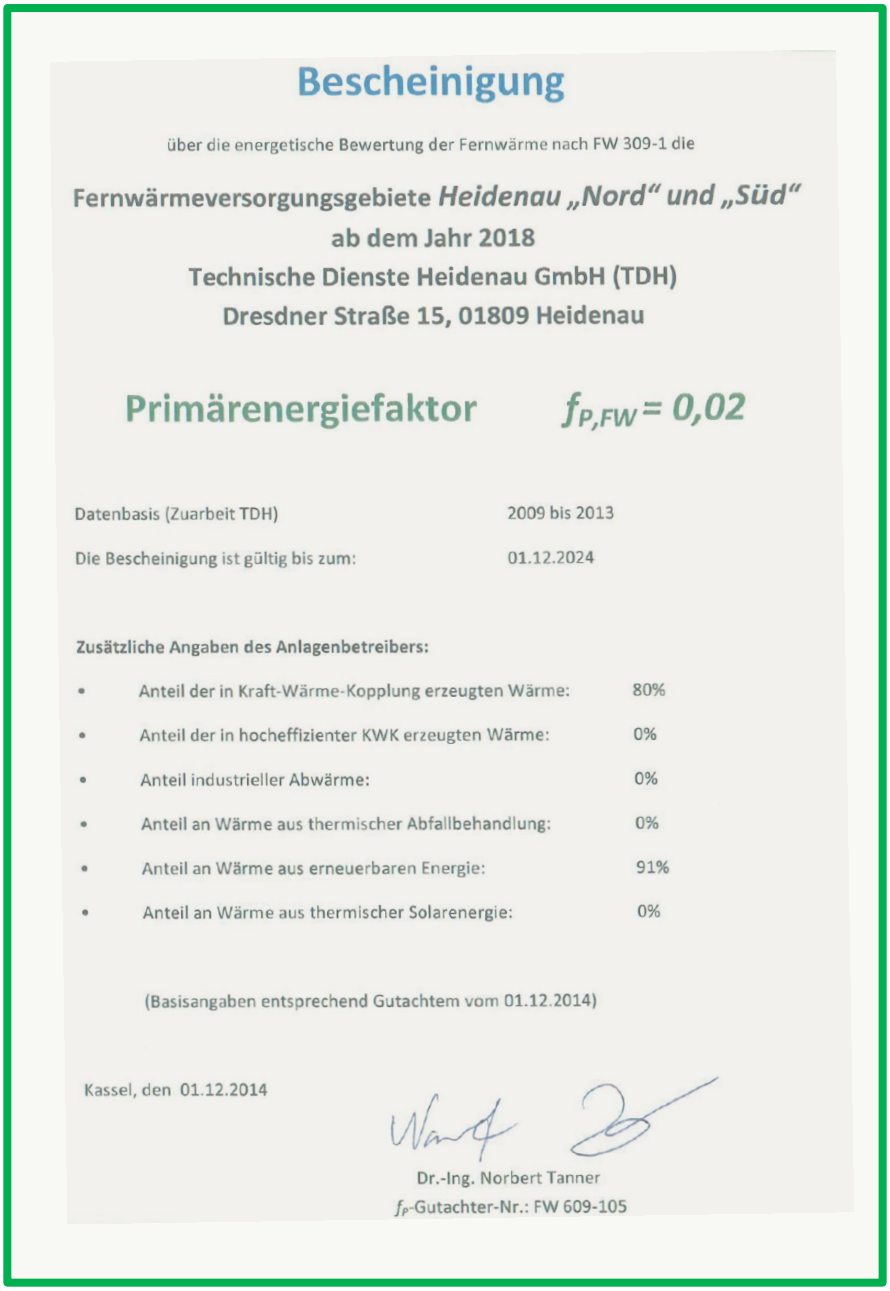
9. Zusammenfassung

Auf der Basis der Technischen Dienste Heidenau GmbH übergebenen Verbrauchsdaten für die Jahre 2009 bis 2013 wurde der Primärenergiefaktor nach FW 309 - 1 für das zukünftige Fernwärmenetz der Stadt Heidenau berechnet. Im Ergebnis dieser Berechnungen stellen sich folgende Primärenergiefaktoren dar:

- Gesamtnetz $f_{P,FW} = 0,02$



Fernwärmenetze mit Primärenergiefaktor Quelle: Gutachten zur energetischen Bewertung der Fernwärmeversorgung, 2014



Bescheinigung

über die energetische Bewertung der Fernwärme nach FW 309-1 die

Fernwärmeversorgungsgebiete *Heidenau „Nord“ und „Süd“*
ab dem Jahr 2018
Technische Dienste Heidenau GmbH (TDH)
Dresdner Straße 15, 01809 Heidenau

Primärenergiefaktor $f_{P,FW} = 0,02$

Datenbasis (Zuarbeit TDH)	2009 bis 2013
Die Bescheinigung ist gültig bis zum:	01.12.2024

Zusätzliche Angaben des Anlagenbetreibers:

- Anteil der in Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Wärme: 80%
- Anteil der in hocheffizienter KWK erzeugten Wärme: 0%
- Anteil industrieller Abwärme: 0%
- Anteil an Wärme aus thermischer Abfallbehandlung: 0%
- Anteil an Wärme aus erneuerbaren Energie: 91%
- Anteil an Wärme aus thermischer Solarenergie: 0%

(Basisangaben entsprechend Gutachtem vom 01.12.2014)

Kassel, den 01.12.2014

Dr.-Ing. Norbert Tanner
f_P-Gutachter-Nr.: FW 609-105

Effizienz-Zertifikat Quelle: Gutachten zur energetischen Bewertung der Fernwärmeversorgung, 2014

Biomasse-HKW Dresden

Die energetische Nutzung

Die Anlage besteht im Wesentlichen aus drei Betriebseinheiten: der Biomasse-Kesselanlage (Holzlager, Feuerung, Dampferzeuger, Rauchgasreinigungsanlage), einer Entnahme-Kondensations-Turbine zur Strom- und Wärmeauskopplung sowie einem Dampf-Heißwasser-Wärmetauscher. Zur Überbrückung von Kesselstillständen stehen zwei ölgefeuerte Heißwassererzeuger (2x7 Megawatt) zur Verfügung. Die erzeugte Wärme geht in ein Fernwärmenetz mit einer Länge von 4.600 Metern, aus dem der Wärmebedarf von kommunalen und gewerblichen Abnehmern gedeckt wird. Der erzeugte Strom wird in das öffentliche Netz als Strom aus regenerativen Quellen auf Grundlage der im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) festgesetzten Vergütungen eingespeist.

Vom Holz zur Energie

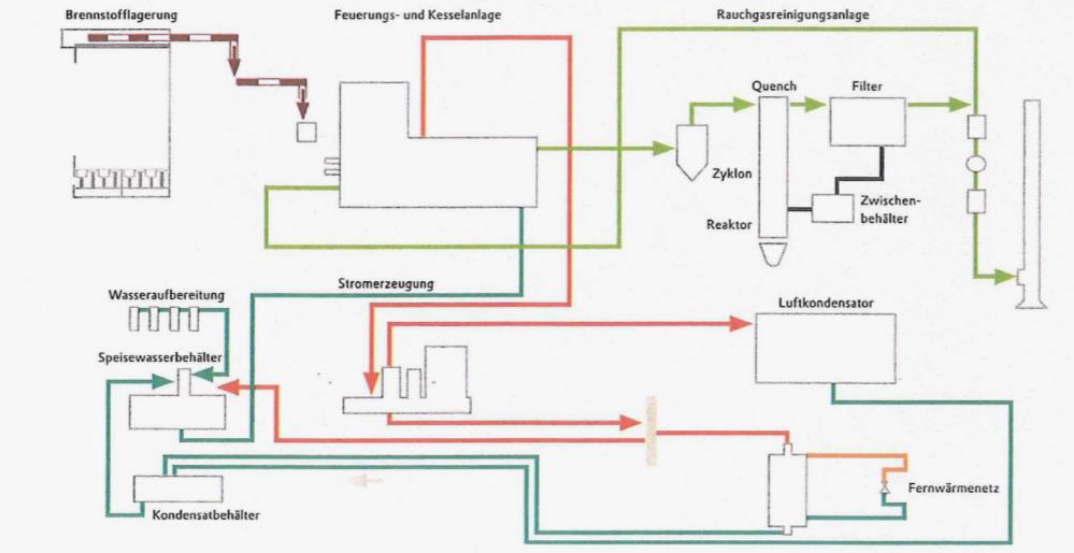
Brennstoff für das Biomasse-Heizkraftwerk ist Altholz der Klassen A I bis A IV. Das Altholz stammt vorwiegend aus Sperrmüll und Bauabbruch des unmittelbaren Einzugsgebietes. So liefert die benachbarte Wertstoffaufbereitung Dresden GmbH etwa die Hälfte des aufbereiteten Materials. Die Holzlagerhalle hat eine Kapazität von ca. 750 Tonnen. Über zwei Schubböden gelangen stündlich etwa 7 Tonnen Altholz auf die Rostfeuerung. Hier verbrennt das Altholz bei über 850 °C. Die heißen Rauchgase werden durch den Horizontalkessel geleitet, der Hochdruckdampf erzeugt. Dieser Dampf treibt eine Turbine an, die Strom erzeugt.

Über eine Entnahme an der Turbine wird eine Leistung von 12 Megawatt an das Fernwärmenetz abgegeben. Der Teil, der nicht für die Wärmeerzeugung benötigt wird, wird in der Turbine weiter entspannt und kondensiert in einem Luftkondensator (LUKO). Die Anlage erzeugt rund 19.000 Megawattstunden Wärme und rund 42.000 Megawattstunden Strom. Damit können 1.055 Einfamilienhaushalte mit Wärme und 10.500 Einfamilienhaushalte mit Strom versorgt werden.

Wesentliche Projekt-Kenndaten auf einen Blick:

Kesselanlage	
Hochdruck/Dampf	64 bar / 425 °C
Dampfleistung	30 t/a
Brennstoff (Altholz)	56.000 t/a
Turbinenanlage	
Dampfturbine	max. 7,2 MWel
Erzeugung	
Strom	41.858 MWh/a
Wärme	18.732 MWh/a
Investitionen	
	rd. 20 Mio. EUR
Mitarbeiter	
	11

Anlagenschema Biomasse-Heizkraftwerk Dresden



Wirkprinzip und Anlagenschema

Quelle: STEAG, 2015

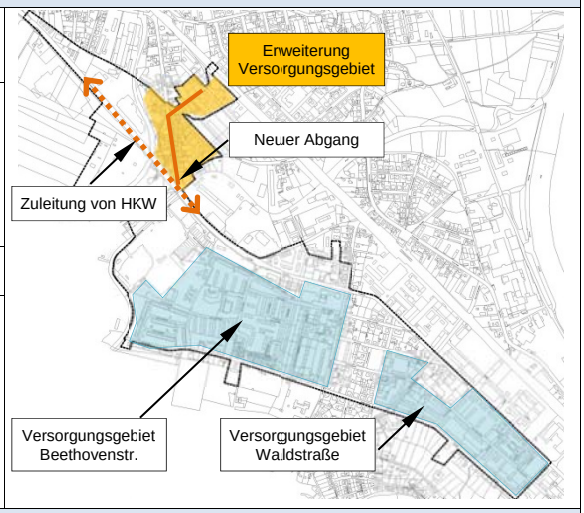
Projekt 1-2:

Erweiterung Fernwärme-Versorgungsgebiet

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1b)

Projekt 1-2: Erweiterung Fernwärme-Versorgungsgebiet

Maßnahmeträger	Technische Dienste Heidenau (TDH) GmbH
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau • Träger öffentlicher Einrichtungen • Wohnungsunternehmen • private Gebäudeeigentümer
gepl. Projektdauer	2017 - 2018
Projektziele	• Senkung CO_2-Emissionen • Verbesserung Primärenergiefaktor auf 0,02 • Verbesserung Luftqualität • attraktive Anschluss-bedingungen für Dritte



Projektbeschreibung

- Erschließung des Gebietes August-Bebel-Straße/Thomas-Mann-Straße; Bau eines neuen Abgangs ab Hauptzuleitung
- Anschluss der Kita „Wurzelzwerge“ an Fernwärmeversorgung, Ersatz der vorhandenen Erdgas-Heizung

Bebauung A.-Bebel-Straße

Objekt Kita „Wurzelzwerge“

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK: Strategie zum Ausbau der FW-Versorgung einschl. Erweiterungspotenziale
- Projektplanung zur Umstellung der FW-Versorgung auf Fremdbezug „Grüne FW“
- bis 12/2015 Fertigstellung STEAG-Fernwärmetrasse bis Heizhaus Beethovenstraße einschl. Übergabetechnik

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Sicherung der FW-Versorgung durch die TDH
- Option: Betrieb des FW-Anschlusses der Kita durch die TDH (Contracting)
- laufende Akquise weiterer Abnehmer im Gebiet

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. BAFA-Förderung für Wärmenetze

Zeit- und Kostenplanung

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017	Planung	28.400	21.250	4.250	7.150	**17.000**
2018	Ausführung	471.600	352.750	70.550	118.850	**282.200**
2019						
2020						
2021/22						
Summe		**500.000**	**374.000**	**74.800**	**126.000**	**299.200**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 1: Energieeffizienz - Erweiterung Fernwärmeversorgung

Allgemeines

Das Fernwärmenetz Heidenau Süd (Heizhaus Beethovenstraße 62) wird ab dem Jahr 2016 vom Energieträger Erdgas auf Fremdbezug Fernwärme umgestellt. Die zu liefernde Fernwärme wird dabei in einem Biomasse-Heizkraftwerk erzeugt. Die Verlegung der Zuleitung verläuft entlang der S172.

Für die Erschließung des Gebietes August-Bebel-Straße wird ein separater Abgang zu einer weiteren Übergabestelle der TDH GmbH vorgesehen. In der Kindertagesstätte „Wurzelzwerge“ betreibt das Unternehmen einen Gaskessel als Contractor. Dieser soll durch Fernwärme abgelöst werden.

Eine Industriebrache und Gebäudebestand mit Einzelheizungen lässt entlang der geplanten Leitungsführung weitere Anschlüsse erwarten.

Projektbeschreibung

Anschluss des Gebietes August-Bebel-Straße an das Fernwärmenetz des Biomasse-HKW Dresden zur Verbesserung des Primärenergiefaktors mit dem Ziel der Senkung des Ausstoßes an CO_2-Emissionen.

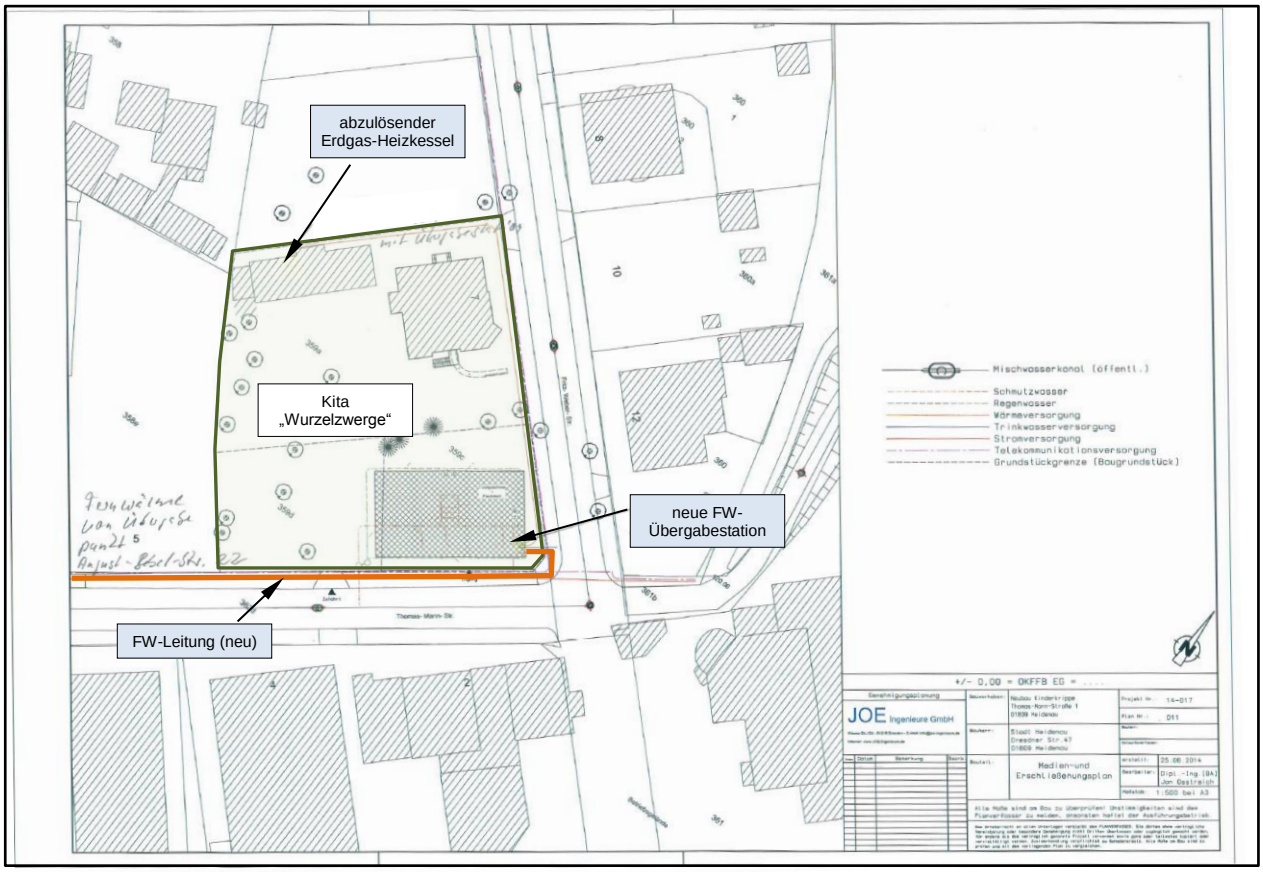
Ausgangssituation/Ziele

Das Biomasse-Heizkraftwerk Dresden erzeugt aus Altholz mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Das neu zu erschließende Fernwärmegebiet August-Bebel-Straße soll als separater Abgang zur Trasse Heidenau-Süd ab 2017 mit Fernwärme aus dem Biomasse-HKW Dresden versorgt werden.

Um das Fernwärmenetz attraktiv zu machen, ist eine Verbesserung des Primärenergiefaktors erforderlich. Gleichzeitig werden die Bedingungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfüllt, da die Fernwärme als gleichwertiger Ersatz für erneuerbare Energien gilt.

In der Regel reicht die erneuerbare Energie zur Vollversorgung nicht aus und es sind zusätzliche Heizungen auf der Brennstoffbasis Gas oder Öl erforderlich. Durch die Fernwärme werden zusätzliche Emissionsquellen in der Stadt Heidenau vermieden. Gleichzeitig führt es in der Stadtlage (Elbtalkessel) zur Luftverbesserung.

Kita „Wurzelzwerge“



Lageplan Quelle: TDH GmbH, 2015

Erdgas-Heizkessel (Bestand)

Fernwärmeübergabestation (Beispiel) Quelle: TDH GmbH

Allgemeine Eingangsdaten für alle Berechnungen

Felder in dieser Farbe erfordern projektspezifische Eingaben.

Alle Preisangaben netto.		Kennwert des Projektes	Vergleichs-wert
Kosten			
Brennstoffkosten	[Euro/MWh]	59,76	35,00
Bezug: Oberer Heizwert Ho (Brennwert)			
Umrechnungsfaktor in Unterer Heizwert (Hu) DIN 18599-1 AH B		1,110	
resultierender Preis unterer Heizwert Hu	[Euro/MWh]	66,30	
Preissteigerung Brennstoff pro Jahr		2,0%	2,0%
Kalkulatorische Kapitalkosten		4,0%	3,0%
Kalkulatorische Instandhaltung pauschal	[Euro pro Jahr]	5.000	1,0% der Investition
Kalkulatorische allgemeine (!) Betriebskosten		2,0%	2,0%
Bezug: Erlöse			
Interner Zinsfuss der Kapitalwertberechnung		7,0%	7,0%
berücksichtigt Wagnis und Gewinn			
Erlöse			
Mischpreis Fernwärme	[Euro/MWh]	85,00	80,00
Preissteigerung Fernwärme Mischpreis pro Jahr		2,0%	2,0%
Einnahmen Strom nach EEX	[Euro/MWh]	0,00	40,00
(vereinfacht ohne Steigerung da Schwankungen)			
Systemdaten allgemein			
Anzahl der Vollbenutzungsstunden des FW-Systems	[h]	1700	1800
Mittlerer thermischer Nutzungsgrad Nicht-KWK-System		70%	85%
Bezug: Unterer Heizwert (Hu)			
Hinweis bei Nutzung von Brennwertsystemen:			
Es ist ein entsprechend höherer Nutzungsgrad anzugeben. Angaben über 100%, bezogen auf Hu sind in dem Fall möglich.			
Mittlerer thermischer Nutzungsgrad KWK-System		100%	45%
Mittlerer elektrischer Nutzungsgrad KWK-System		0%	40%
Bezug: Unterer Heizwert (Hu)			
Mittlerer Wärmeverlust des Fernwärmenetzes (Übertragungsverlust)		10%	10%

Systemausbau

		Prognostizierter Anteil des KWK-Systems an der Wärmeabgabe		Zunahme der Wärmeabgabe		
		KWK	Nicht-KWK	Leistung [kW]	oder	Arbeit [MWh/a]
Jahr 1	2016	7%	93%	40		
Jahr 2	2017	7%	93%	0		
Jahr 3	2018	100%	0%	500		
Jahr 4	2019	100%	0%	20		
Jahr 5	2020	100%	0%	30		
Jahr 6	2021	100%	0%	20		
Jahr 7	2022	100%	0%	30		
Jahr 8	2023	100%	0%	20		
Jahr 9	2024	100%	0%	30		
Jahr 10	2025	100%	0%	20		
Jahr 11	2026	100%	0%	30		
Jahr 12	2027	100%	0%	20		
Jahr 13	2028	100%	0%	30		
Jahr 14	2029	100%	0%			
Jahr 15	2030	100%	0%			
Jahr 16	2031	100%	0%			
Jahr 17	2032	100%	0%			
Jahr 18	2033	100%	0%			
Jahr 19	2034	100%	0%			
Jahr 20	2035	100%	0%			

(Nach-)kalkulation der Baukosten

Wichtig: Bitte in nachfolgendes Feld die Investitionssumme (Gesamtinvestition über alle Jahre) eintragen.

Investition 500.000 **Euro**

Nachfolgende Tabelle dient als Vorschlag zur Ermittlung der Investition. Das Ergebnis ist in die oben umrandete Zelle zu übernehmen.

Jahr	Bauabschnitt	Berechnung der Baukosten								
		Details		Masse	Einheit	DN	Baukosten EP	Preisstufe	Regionalfaktor	Baukosten GP
2018	1						25.000,00 € 500.000,00 €			500.000,00 €

Berechnung der unrentierlichen Kosten

Felder mit dieser Farbe können optional durch Angaben ergänzt werden.

Ergebnisvorschau			
	Investition	500.000	Euro
	Unrentierliche Kosten	440.084	Euro
	Unrentierlicher Anteil der Investition	88,02%	

			Kosten							Erlöse			Sonst. Einnahmen		Ergebnis		Kapitalwertberechnung	
Jahr	Investition	Kapitalkosten			Instandhaltung	Betriebskosten		Summe	Erlöse aus Verkauf		Summe	Förderung	Summe	Summe	ohne Kap.-K	Barwert der Summe	Barwert Ohne Kap.-K.
		vollständig	reduziert	Barwert der reduzierten Kapitalkosten		allgemein	Brennstoff		Wärme	Strom		KWK Förderung Netz					
			88,0%														
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
0	-500.000															-500.000	-500.000
1 2016		-10.000	-1.198	-1.120	-5.000	-116	-6.927	-22.043	5.780	0	5.780		0	-16.263	-6.263	-15.199	-5.853
2 2017		-10.000	-1.198	-1.047	-5.000	-118	-7.066	-22.184	5.896	0	5.896		0	-16.288	-6.288	-14.227	-5.492
3 2018		-10.000	-1.198	-978	-5.000	-1.624	-69.656	-86.280	81.182	0	81.182		0	-5.097	4.903	-4.161	4.002
4 2019		-10.000	-1.198	-914	-5.000	-1.717	-73.681	-90.398	85.873	0	85.873		0	-4.525	5.475	-3.452	4.177
5 2020		-10.000	-1.198	-854	-5.000	-1.846	-79.180	-96.026	92.283	0	92.283		0	-3.743	6.257	-2.669	4.461
6 2021		-10.000	-1.198	-798	-5.000	-1.946	-83.502	-100.448	97.319	0	97.319		0	-3.129	6.871	-2.085	4.579
7 2022		-10.000	-1.198	-746	-5.000	-2.083	-89.360	-106.443	104.148	0	104.148		0	-2.296	7.704	-1.430	4.798
8 2023		-10.000	-1.198	-697	-5.000	-2.191	-93.996	-111.187	109.550	0	109.550		0	-1.637	8.363	-953	4.867
9 2024		-10.000	-1.198	-652	-5.000	-2.336	-100.234	-117.570	116.820	0	116.820		0	-750	9.250	-408	5.031
10 2025		-10.000	-1.198	-609	-5.000	-2.452	-105.202	-122.654	122.611	0	122.611		0	-44	9.956	-22	5.061
11 2026		-10.000	-1.198	-569	-5.000	-2.607	-111.840	-129.447	130.347	0	130.347		0	900	10.900	428	5.178
12 2027		-10.000	-1.198	-532	-5.000	-2.731	-117.160	-134.891	136.547	0	136.547		0	1.656	11.656	735	5.176
13 2028		-10.000	-1.198	-497	-5.000	-2.896	-124.221	-142.116	144.776	0	144.776		0	2.660	12.660	1.104	5.253
14 2029		-10.000	-1.198	-465	-5.000	-2.953	-126.705	-144.658	147.672	0	147.672		0	3.013	13.013	1.169	5.047
15 2030		-10.000	-1.198	-434	-5.000	-3.013	-129.239	-147.252	150.625	0	150.625		0	3.373	13.373	1.223	4.847
16 2031		-10.000	-1.198	-406	-5.000	-3.073	-131.824	-149.897	153.638	0	153.638		0	3.741	13.741	1.267	4.655
17 2032		-10.000	-1.198	-379	-5.000	-3.134	-134.460	-152.595	156.710	0	156.710		0	4.116	14.116	1.303	4.469
18 2033		-10.000	-1.198	-355	-5.000	-3.197	-137.150	-155.346	159.845	0	159.845		0	4.498	14.498	1.331	4.289
19 2034		-10.000	-1.198	-331	-5.000	-3.261	-139.893	-158.153	163.041	0	163.041		0	4.888	14.888	1.352	4.117
20 2035		-10.000	-1.198	-310	-5.000	-3.326	-142.690	-161.016	166.302	0	166.302		0	5.286	15.286	1.366	3.950
		-200.000	-23.967	-12.695											discontiertes Ergebnis	-33.329	72.611
															Investition minus diskontiertes Ergebnis	-533.329	-427.389

Korrektur der Kapitalkosten		
Reduzierung der Kapitalkosten		88,02%
Kontrollzahl		0,00%
abzüglich discountierte Kapitalkosten		-12.695
unrentierliche Kosten		**440.084**
unrentierlicher Anteil der Investition		**88,02%**

Nebenrechnungen zur Ermittlung der unrentierlichen Kosten

		Neuanschlüsse		Netzverlust	zu erzeugende	Nebenrechnung Brennstoffkosten				Nebenrechnung Wärmeabgabe			Nebenrechnung Stromerzeugung		
	Jahr	Leistung	Arbeit	10%	Wärme	Brennstoffeinsatz KWK-System Bezug: Hu	Brennstoffeinsatz Nicht-KWK-System Bezug: Hu	Brennstoffkosten Einkauf	Summe	Arbeit kum.	Mischpreis	Einnahmen	Erzeugter Strom	Mischpreis	Einnahmen
		[kW]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[MWh/a]	[Euro/MWh]	[Euro]	[MWh/a]	[Euro/MWh]	[Euro]	[MWh/a]	[Euro/MWh]	[Euro]
1	2016	40,00	68,00	6,80	74,80	5,54	98,94	66,30	6.927,34	68,00	85,00	5.780,00	0,00	0,00	0,00
2	2017	0,00	0,00	0,00	74,80	5,54	98,94	67,63	7.065,89	68,00	86,70	5.895,60	0,00	0,00	0,00
3	2018	500,00	850,00	85,00	1.009,80	1.009,80	0,00	68,98	69.656,00	918,00	88,43	81.182,41	0,00	0,00	0,00
4	2019	20,00	34,00	3,40	1.047,20	1.047,20	0,00	70,36	73.680,57	952,00	90,20	85.872,95	0,00	0,00	0,00
5	2020	30,00	51,00	5,10	1.103,30	1.103,30	0,00	71,77	79.180,30	1.003,00	92,01	92.282,75	0,00	0,00	0,00
6	2021	20,00	34,00	3,40	1.140,70	1.140,70	0,00	73,20	83.501,67	1.037,00	93,85	97.319,20	0,00	0,00	0,00
7	2022	30,00	51,00	5,10	1.196,80	1.196,80	0,00	74,67	89.360,47	1.088,00	95,72	104.147,50	0,00	0,00	0,00
8	2023	20,00	34,00	3,40	1.234,20	1.234,20	0,00	76,16	93.996,05	1.122,00	97,64	109.550,15	0,00	0,00	0,00
9	2024	30,00	51,00	5,10	1.290,30	1.290,30	0,00	77,68	100.233,97	1.173,00	99,59	116.820,30	0,00	0,00	0,00
10	2025	20,00	34,00	3,40	1.327,70	1.327,70	0,00	79,24	105.202,09	1.207,00	101,58	122.610,52	0,00	0,00	0,00
11	2026	30,00	51,00	5,10	1.383,80	1.383,80	0,00	80,82	111.840,19	1.258,00	103,61	130.347,07	0,00	0,00	0,00
12	2027	20,00	34,00	3,40	1.421,20	1.421,20	0,00	82,44	117.160,15	1.292,00	105,69	136.547,37	0,00	0,00	0,00
13	2028	30,00	51,00	5,10	1.477,30	1.477,30	0,00	84,09	124.220,60	1.343,00	107,80	144.776,14	0,00	0,00	0,00
14	2029	0,00	0,00	0,00	1.477,30	1.477,30	0,00	85,77	126.705,01	1.343,00	109,96	147.671,66	0,00	0,00	0,00
15	2030	0,00	0,00	0,00	1.477,30	1.477,30	0,00	87,48	129.239,11	1.343,00	112,16	150.625,10	0,00	0,00	0,00
16	2031	0,00	0,00	0,00	1.477,30	1.477,30	0,00	89,23	131.823,89	1.343,00	114,40	153.637,60	0,00	0,00	0,00
17	2032	0,00	0,00	0,00	1.477,30	1.477,30	0,00	91,02	134.460,37	1.343,00	116,69	156.710,35	0,00	0,00	0,00
18	2033	0,00	0,00	0,00	1.477,30	1.477,30	0,00	92,84	137.149,57	1.343,00	119,02	159.844,56	0,00	0,00	0,00
19	2034	0,00	0,00	0,00	1.477,30	1.477,30	0,00	94,69	139.892,57	1.343,00	121,40	163.041,45	0,00	0,00	0,00
20	2035	0,00	0,00	0,00	1.477,30	1.477,30	0,00	96,59	142.690,42	1.343,00	123,83	166.302,28	0,00	0,00	0,00

n.b. = Nicht berücksichtigt. Wärmeabgabe wurde über Arbeit definiert.

Version 2.2

Stand 20.07.2015

Entwicklung

BTU Cottbus-Senftenberg
Prof. Dr.-Ing. Matthias Koziol
Maria Ludwig
Jörg Walther

Universitätsplatz 1
03044 Cottbus

Tel.: 0355 69 3627 (Sekretariat)

Änderungsprotokoll

Verändert bei Version 2.2

Vereinheitlichung: Maßeinheiten werden im Spaltenkopf und nicht mehr in den einzelnen Zellen angezeigt
Kleine Korrekturen in den Bezeichnungen der Spalten
Mengenbilanz Strom aus "Berechnung" in "Nebenrechnungen" verschoben
Förderung in Tabelle "Berechnung" als eigenständige Einnahme ausgewiesen
Brennstoffpreis auf oberer Heizwert (Brennwert) umgestellt
Option prognostizierte Wärmeabgabe in Eingabemaske ergänzt
Nebenrechnungen reduziert
Kleinere Formatierungsanpassungen

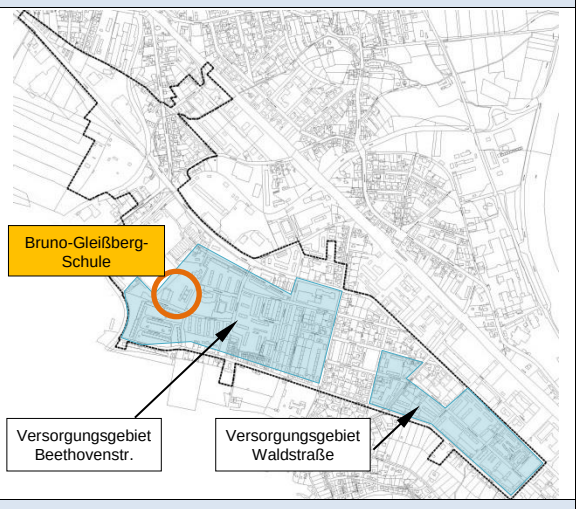
Projekt 1-3:

Bruno-Gleißberg-Schule - Erneuerung Heizsystem

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1b)

Projekt 1-3: Bruno-Gleißberg-Schule - Erneuerung Heizsystem

Maßnahmeträger	• Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Technische Dienste Heidenau (TDH) GmbH als FW-Versorger
gepl. Projektdauer	2017 - 2018
Projektziele	• Effizienzsteigerung Heizsystem • Senkung CO_2-Emissionen • Senkung Betriebskosten



Projektbeschreibung

- Erneuerung der FW-Übergabestation, Anpassung an Wärmebedarf nach energetischer Gebäudesanierung
- Erneuerung der Heizungsinstallation im gesamten Gebäude

Schule vor der Sanierung

Schule nach der Sanierung

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK-Zielstellung: energetische Sanierung städtischer Gebäude
- Vorplanung einschl. Kostenschätzung für geplante Heizungserneuerung

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Sicherung der FW-Versorgung durch die TDH

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Förderung über RL Schulinfrastruktur

Zeit- und Kostenplanung

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017	Planung/Ausführung	545.000	545.000	109.000	0	436.000
2018	Ausführung	275.000	275.000	55.000	0	220.000
2019						
2020						
2021/22						
Summe		**820.000**	**820.000**	**164.000**	**0**	**656.000**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 1: Energieeffizienz - Optimierung Fernwärmeversorgung

Allgemeines

Im Zuge der Sanierung der Bruno-Gleißberg-Schule erfolgte eine Verbesserung der energetischen Eigenschaften der Gebäudehülle. Hieraus und aus einer nochmaligen Schulung der Nutzer in Bezug auf Heizungsregulierung, Lüftungsverhalten etc. ergibt sich ein geringerer Wärmebedarf des Objektes. Im Zuge der noch ausstehenden Erneuerung der Heizungsanlage soll deshalb eine Anpassung bzw. der Tausch der vorhandenen FW-Übergabestation erfolgen.

Projektbeschreibung

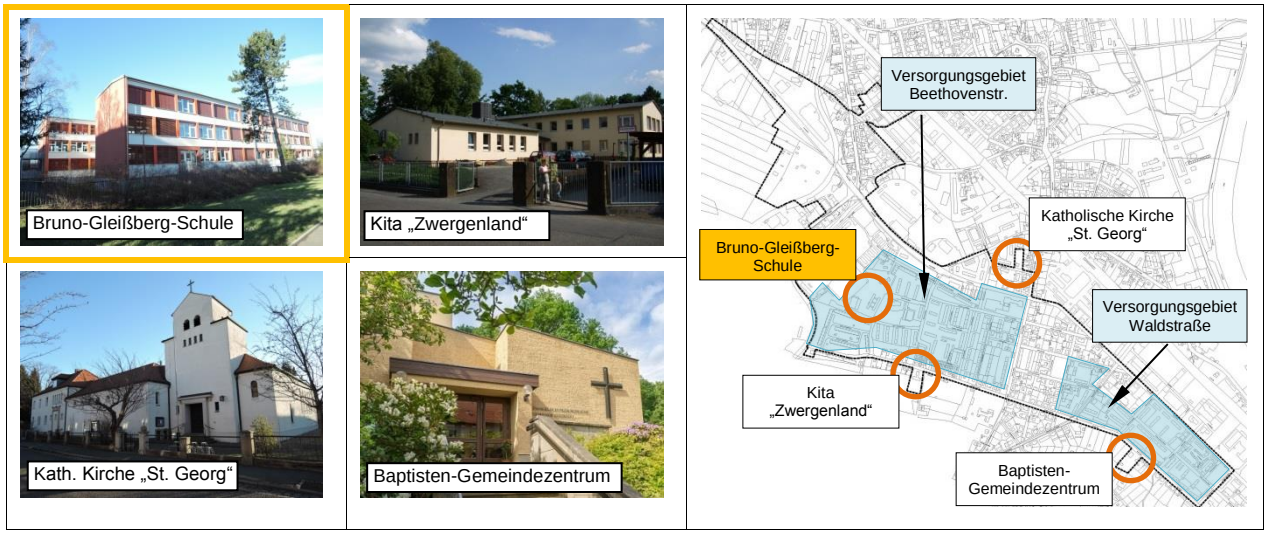
Anpassung bzw. Tausch der Fernwärmeübergabestation zur Steigerung der Anlageneffizienz

Ausgangssituation/Ziele

Das Biomasse-Heizkraftwerk Dresden erzeugt aus Altholz mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme.

Um das Fernwärmenetz attraktiv zu machen, ist eine Verbesserung des Primärenergiefaktors erforderlich. Gleichzeitig werden die Bedingungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfüllt, da die Fernwärme als gleichwertiger Ersatz für erneuerbare Energien gilt.

In der Regel reicht die erneuerbare Energie zur Vollversorgung nicht aus und es sind zusätzliche Heizungen auf der Brennstoffbasis Gas oder Öl erforderlich. Durch die Fernwärme werden Emissionsquellen in der Stadt Heidenau vermieden. Gleichzeitig dient es in der Stadtlage (Elbtalkessel) zur Luftverbesserung.



Bruno-Gleißberg-Schule

Planung Heizungsinstallation - Obergeschoss Quelle: Haustechnisches Planungsteam Altenburg, 01/2015

Planung Heizungsinstallation - Kellergeschoss Quelle: Haustechnisches Planungsteam Altenburg, 01/2015

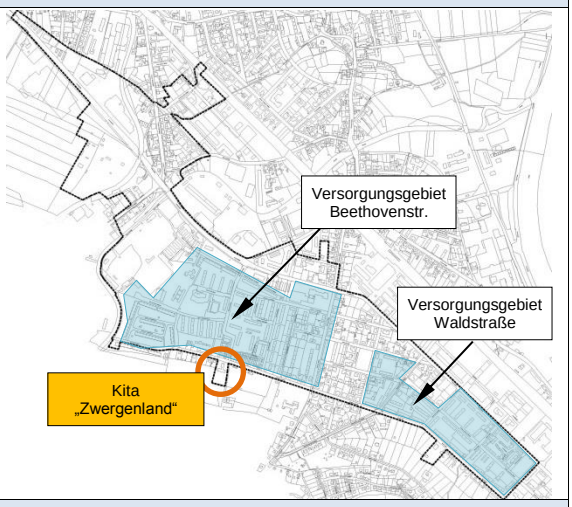
Projekt 1-4:

Kita „Zwergenland“ - Erneuerung Heizsystem / Anbindung FW

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1b)

Projekt 1-4: Kita „Zwergenland“ - Erneuerung Heizsystem / Anbindung an FW

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau als Gebäudeeigentümer • ASB als Träger der Einrichtung • TDH als Versorger
gepl. Projektdauer	2020 - 2021
Projektziele	• Effizienzsteigerung Heizsystem • Senkung CO_2-Emissionen • Senkung Betriebskosten; u. a. für Stabilität der Elternbeiträge • Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der FW-Versorgung



Projektbeschreibung

- Anbindung an Fernwärme-Versorgung
- Erneuerung der Heizungsinstallation im gesamten Gebäude
- Ersatz der Erdgas-Heizung durch FW-Station

Kita „Zwergenland“

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK-Zielstellung: energetische Sanierung städtischer Gebäude
- Vorplanung einschl. Kostenschätzung für geplante Heizungserneuerung

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Sicherung der FW-Versorgung durch die TDH
- Option: Betrieb der FW-Übergabestation durch die TDH (Contracting)

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Förderung über RL Kitainvest

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung/Ausführung	100.000	100.000	20.000	0	80.000
2021/22	Ausführung	100.000	100.000	20.000	0	80.000
Summe		**200.000**	**200.000**	**40.000**	**0**	**160.000**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 1: Energieeffizienz - Neuanschluss Fernwärme

Allgemeines

Im Zuge der vorgenannten Maßnahmen erhöht sich die Attraktivität der Fernwärme. Die Akquise von Neukunden ist ein wichtiges Aufgabenfeld der TDH GmbH. Im Rahmen der Konzepterarbeitung wurden eine Reihe infrage kommender Objekte dahingehend untersucht. Die Lebensdauer der dort im Zuge erster Sanierungen eingebauten Erdgas-Heizkessel endet in den kommenden Jahren. Im Zuge geplanter Heizungserneuerungen soll eine Umstellung auf FW-Versorgung erfolgen.

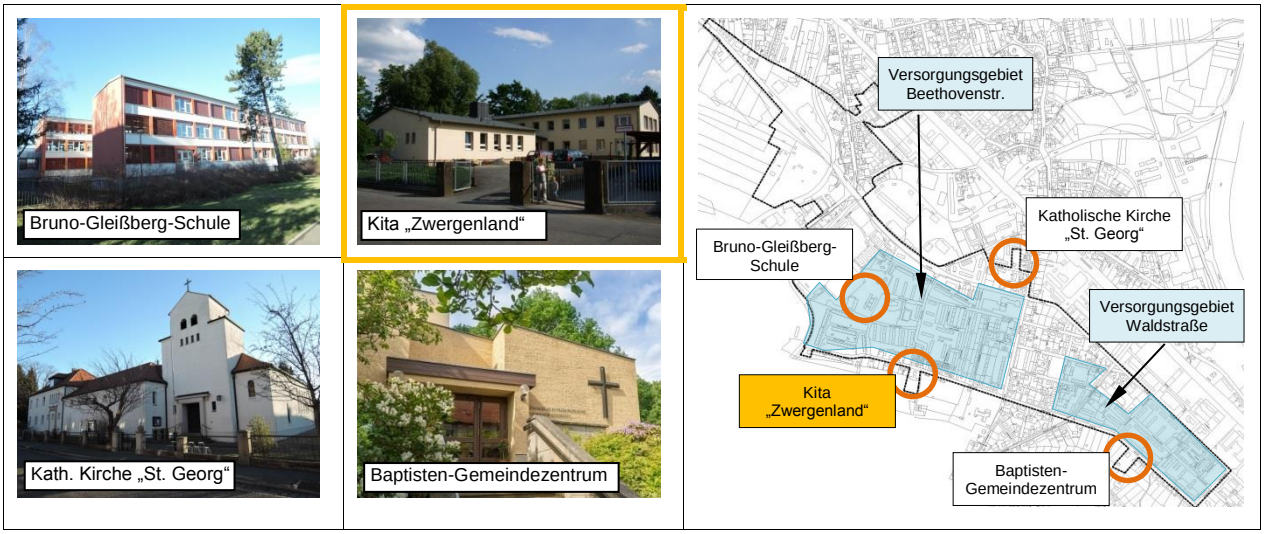
Projektbeschreibung

Anschluss neuer Abnehmer an das Fernwärmenetz des Biomasse-HKW Dresden zur Verbesserung des Primärenergiefaktors mit dem Ziel der Senkung des Ausstoßes an CO_2-Emissionen.

Ausgangssituation/Ziele

Das Biomasse-Heizkraftwerk Dresden erzeugt aus Altholz mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Um das Fernwärmenetz für Bestands- und Neubauten attraktiv zu machen, ist eine Verbesserung des Primärenergiefaktors erforderlich. Gleichzeitig werden die Bedingungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfüllt, da die Fernwärme als gleichwertiger Ersatz für erneuerbare Energien gilt.

In der Regel reicht die erneuerbare Energie zur Vollversorgung nicht aus und es sind zusätzliche Heizungen auf der Brennstoffbasis Gas oder Öl erforderlich. Durch die Fernwärme werden zusätzliche Emissionsquellen in der Stadt Heidenau vermieden. Gleichzeitig führt es in der Stadtlage (Elbtalkessel) zur Luftverbesserung.



Kita „Zwergenland“

Haupthaus

Seitenflügel

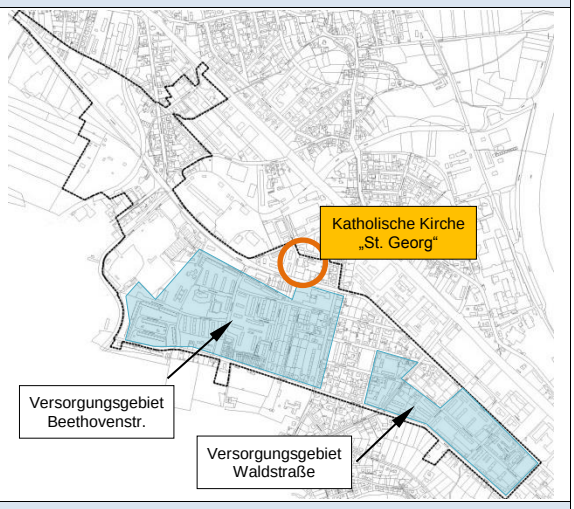
Projekt 1-5:

Katholische Kirche - Erneuerung Heizsystem / Anbindung FW

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1b)

Projekt 1-5: Kath. Kirche - Erneuerung Heizsystem / Anbindung an Fernwärme

Maßnahmeträger	Katholische Kirche
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau als Initiator • Kath. Kirchgemeinde als Eigentümer und Träger • TDH als FW-Versorger
gepl. Projektdauer	2021 - 2022
Projektziele	• Effizienzsteigerung Heizsystem • Senkung CO_2-Emissionen • Senkung Betriebskosten • Erhöhung Wirtschaftlichkeit der FW-Versorgung



Projektbeschreibung

- Anbindung an Fernwärme-Versorgung (Neubau Zuleitung)
- Erneuerung der Heizungsinstallation im gesamten Gebäude
- Ersatz der Erdgas-Heizung durch FW-Station

Kirchengebäude

Innenraum

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK-Zielstellung: energetische Sanierung öffentlicher Gebäude
- Vorgespräche der beteiligten Partner

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Sicherung der FW-Versorgung durch die TDH
- Option: Betrieb der FW-Übergabestation durch die TDH (Contracting)

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020						
2021/22	Planung/Ausführung	150.000	150.000	30.000	0	120.000
Summe		**150.000**	**150.000**	**30.000**	**0**	**120.000**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 1: Energieeffizienz - Neuanschluss Fernwärme

Allgemeines

Im Zuge der vorgenannten Maßnahmen erhöht sich die Attraktivität der Fernwärme. Die Akquise von Neukunden ist ein wichtiges Aufgabenfeld der TDH GmbH. Im Rahmen der Konzepterarbeitung wurden eine Reihe infrage kommender Objekte dahingehend untersucht. Die Lebensdauer der dort im Zuge erster Sanierungen eingebauten Erdgas-Heizkessel endet in den kommenden Jahren. Im Zuge geplanter Heizungserneuerungen soll eine Umstellung auf FW-Versorgung erfolgen.

Projektbeschreibung

Anschluss neuer Abnehmer an das Fernwärmenetz des Biomasse-HKW Dresden zur Verbesserung des Primärenergiefaktors mit dem Ziel der Senkung des Ausstoßes an CO_2-Emissionen.

Ausgangssituation/Ziele

Das Biomasse-Heizkraftwerk Dresden erzeugt aus Altholz mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Um das Fernwärmenetz für Bestands- und Neubauten attraktiv zu machen, ist eine Verbesserung des Primärenergiefaktors erforderlich. Gleichzeitig werden die Bedingungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfüllt, da die Fernwärme als gleichwertiger Ersatz für erneuerbare Energien gilt.

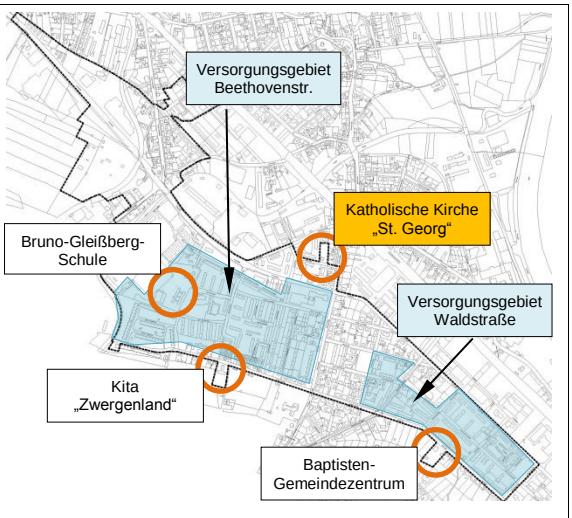
In der Regel reicht die erneuerbare Energie zur Vollversorgung nicht aus, und es sind zusätzliche Heizungen auf der Brennstoffbasis Gas oder Öl erforderlich. Durch die Fernwärme werden zusätzliche Emissionsquellen in der Stadt Heidenau vermieden. Gleichzeitig führt es in der Stadtlage (Elbtalkessel) zur Luftverbesserung.

Bruno-Gleißberg-Schule

Kita „Zwergenland“

Kath. Kirche „St. Georg“

Baptisten-Gemeindezentrum



Katholische Kirche

Sakralbau

Verwaltungsbau

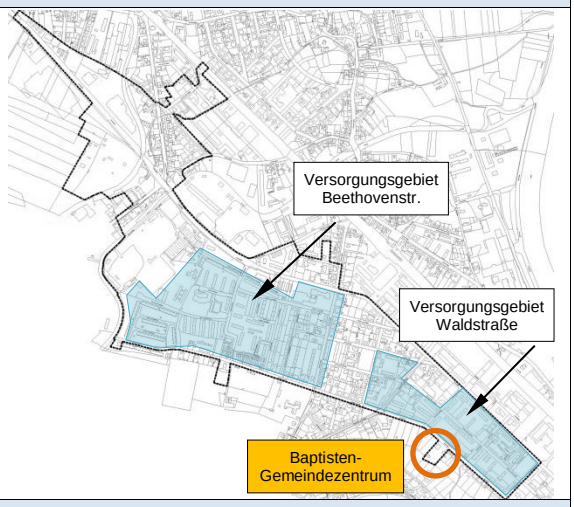
Projekt 1-6:

Baptistengemeinde - Erneuerung Heizsystem / Anbindung FW

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1b)

Projekt 1-6: Baptistengemeinde - Erneuerung Heizsystem / Anbindung an FW

Maßnahmeträger	Baptistengemeinde
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau als Initiator • Baptistengemeinde als Eigentümer und Träger • TDH als FW-Versorger
gepl. Projektdauer	2021 - 2022
Projektziele	• Effizienzsteigerung Heizsystem • Senkung CO_2-Emissionen • Senkung Betriebskosten • Erhöhung Wirtschaftlichkeit der FW-Versorgung



Projektbeschreibung

- Anbindung an Fernwärme-Versorgung
- Erneuerung der Heizungsinstallation im gesamten Gebäude
- Ersatz der Erdgas-Heizung durch FW-Station

Kirchengebäude

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK-Zielstellung: energetische Sanierung öffentlicher Gebäude
- Vorgespräche der beteiligten Partner

Innenraum

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Sicherung der FW-Versorgung durch die TDH
- Option: Betrieb der FW-Übergabestation durch die TDH (Contracting)

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020						
2021/22	Planung/Ausführung	80.000	80.000	16.000	0	64.000
Summe		**80.000**	**80.000**	**16.000**	**0**	**64.000**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 1: Energieeffizienz - Neuanschluss Fernwärme

Allgemeines

Im Zuge der vorgenannten Maßnahmen erhöht sich die Attraktivität der Fernwärme. Die Akquise von Neukunden ist ein wichtiges Aufgabenfeld der TDH GmbH. Im Rahmen der Konzepterarbeitung wurden eine Reihe infrage kommender Objekte dahingehend untersucht. Die Lebensdauer der dort im Zuge erster Sanierungen eingebauten Erdgas-Heizkessel endet in den kommenden Jahren. Im Zuge geplanter Heizungserneuerungen soll eine Umstellung auf FW-Versorgung erfolgen.

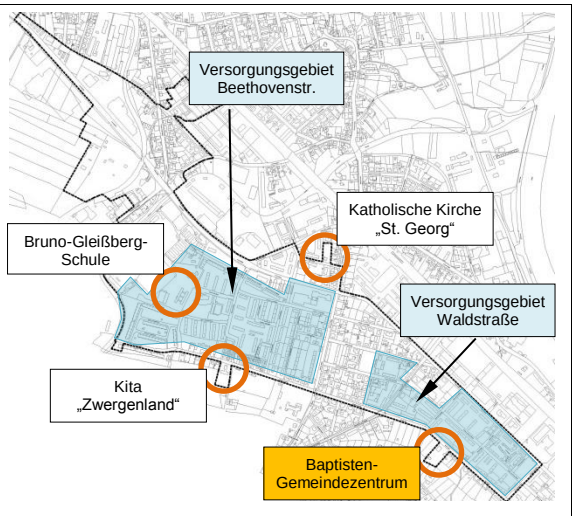
Projektbeschreibung

Anschluss neuer Abnehmer an das Fernwärmenetz des Biomasse-HKW Dresden zur Verbesserung des Primärenergiefaktors mit dem Ziel der Senkung des Ausstoßes an CO_2-Emissionen.

Ausgangssituation/Ziele

Das Biomasse-Heizkraftwerk Dresden erzeugt aus Altholz mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Um das Fernwärmenetz für Bestands- und Neubauten attraktiv zu machen, ist eine Verbesserung des Primärenergiefaktors erforderlich. Gleichzeitig werden die Bedingungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) erfüllt, da die Fernwärme als gleichwertiger Ersatz für erneuerbare Energien gilt.

In der Regel reicht die erneuerbare Energie zur Vollversorgung nicht aus und es sind zusätzliche Heizungen auf der Brennstoffbasis Gas oder Öl erforderlich. Durch die Fernwärme werden zusätzliche Emissionsquellen in der Stadt Heidenau vermieden. Gleichzeitig führt es in der Stadtlage (Elbtalkessel) zur Luftverbesserung.



Baptisten-Gemeindezentrum

Straßenansicht

Seitenansicht

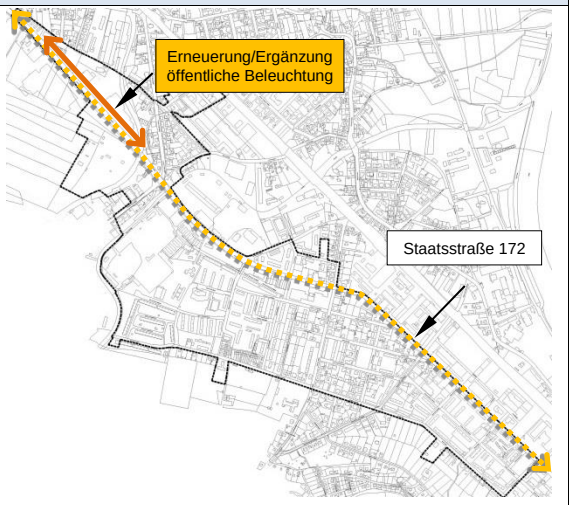
Projekt 1-7:

S 172 - Erneuerung / Ergänzung öffentliche Beleuchtung

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1d)

Projekt 1-7: Staatsstraße 172 - Erneuerung / Ergänzung öffentliche Beleuchtung

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• LASuV, Abt. Planung und Straßenbau
gepl. Projektdauer	2021 - 2022
Projektziele	• Erhöhung der Verkehrs-sicherheit; insbesondere für nicht-motorisierten Verkehr • Verbesserung der Erreichbar-keit anliegender Einrichtungen, insbes. der dortigen Asylbewerber-Notunterkunft • Förderung der Vorteile der kompakten Stadtanlage



Projektbeschreibung

- Maßnahme innerhalb der komplexen Umgestaltung des Straßenzuges gemäß aktueller Belastung und Einstufung (Reduzierung des Querschnittes)
- Erneuerung / Ergänzung öffentliche Beleuchtung; Umstellung auf energieeffiziente Technik
- Ergänzung eines fehlenden Gehwegeabschnittes (s. dazu Projekt 3-15)

S172 Richtung Norden

S172 Richtung Süden

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK-Zielstellung: Senkung verkehrsbedingter CO_2-Emissionen (Verbesserung des Modal Split)
- 01/2015 Herabstufung von Bundes- auf Staatsstraße
- 04/2015 Machbarkeitsstudie zur ortsverträglichen Umgestaltung der S172 einschl. ihrer Knotenpunkte
- laufende Überwachung der Unfallschwerpunkte im Zuge der S172

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- laufender Unterhalt der Beleuchtungsanlagen durch die Stadt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Förderung über kommunalen Straßenbau

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020						
2021/22	Planung/Ausführung	60.000	60.000	12.000	0	48.000
Summe		**60.000**	**60.000**	**12.000**	**0**	**48.000**

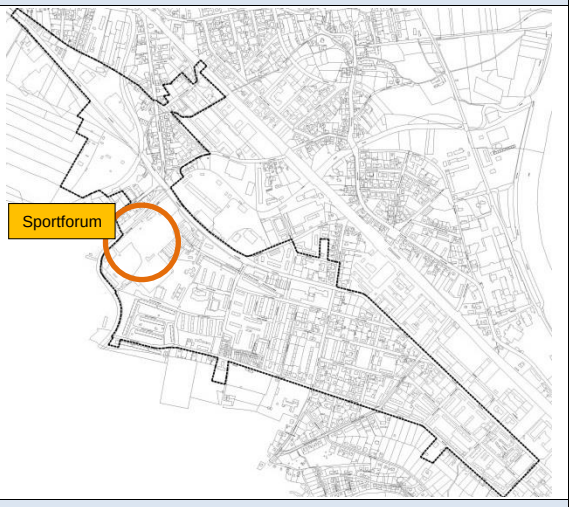
Projekt 1-8:

Sportforum - Erneuerung Flutlichtanlage

Handlungsfeld 1: Energieeffizienz (RL, Ziffer II, Pkt. 1.1)

Projekt 1-8: Sportforum - Erneuerung Flutlichtanlage

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• städtischer Bauhof (Erfahrung aus Wartung der ÖB) • Fachbetrieb (als Berater) • Vereine als Nutzer
gepl. Projektdauer	2020
Projektziele	• Verringerung Strombedarf und CO_2-Emissionen • Senkung der Betriebskosten • Verbesserung der Trainings- und Wettkampfbedingungen



Projektbeschreibung

- Austausch vorhandener Leuchtkörper durch stromsparende Anlagen bei gleichbleibender Lichtausbeute

Flutlichtanlage (Bestand)

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK-Zielstellung: Verringerung des Strombedarfs öffentlicher Einrichtungen

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- laufender Unterhalt der Anlage durch die Stadt
- fortgesetzte Nutzung des Sportforums durch Stadt (Schulsport) und Vereine

S172 Richtung Süden

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Fachförderung über Sportförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung/Ausführung	100.000	100.000	20.000	0	180.000
2021/22						
Summe		**100.000**	**100.000**	**20.000**	**0**	**180.000**

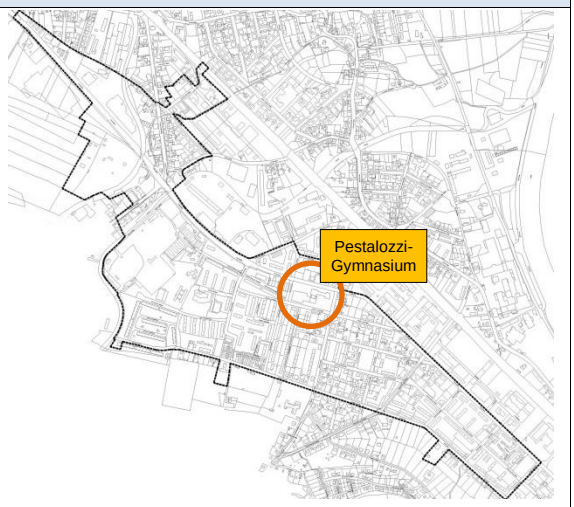
Projekt 3-1:

Pestalozzi-Gymnasium - Errichtung Anbau

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-1: Pestalozzi-Gymnasium - Errichtung Anbau

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Schulleitung • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2016 - 2018
Projektziele	Stärkung der Bildungs- und sozial-integrativen Funktion der Schule: • Anpassung Platzkapazitäten an bestehenden Bedarf • Schaffung separat nutzbarer Kursräume für externe Nutzer • verbesserte Erschließung (barrierefreier Zugang, sichere Fluchtwege)



Projektbeschreibung

- Errichtung eines dreigeschossigen Anbaus mit Klassen- und Funktionsräumen
- barrierefreie Erschließung des Anbaus (Rampe, Aufzug) einschl. Übergang zum Bestandsgebäude mit Aula (öffentl. Veranstaltungsraum für 200 Pers.)
- brandschutzseitige Ertüchtigung durch Fluchttreppenhaus

Haupthaus

Standort Anbau

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- umfassende Variantenuntersuchungen und Diskussion in den kommunalen Entscheidungsgremien
- 10/2014 Entwurfs- und Genehmigungsplanung
- Antrag auf Fachförderung (noch offen)

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Nutzung für laufenden Schulbetrieb und schulische Ganztagsangebote
- Nutzung durch andere Träger, z. B. Kursangebote VHS und Sozialträger (wachsender Bedarf durch Zuzug Asylbewerber) mit Bezug zu ESF
- Nutzung als barrierefreier und sicherer Zugang zur Aula, dem größten städtischen Kultur- und Veranstaltungsraum

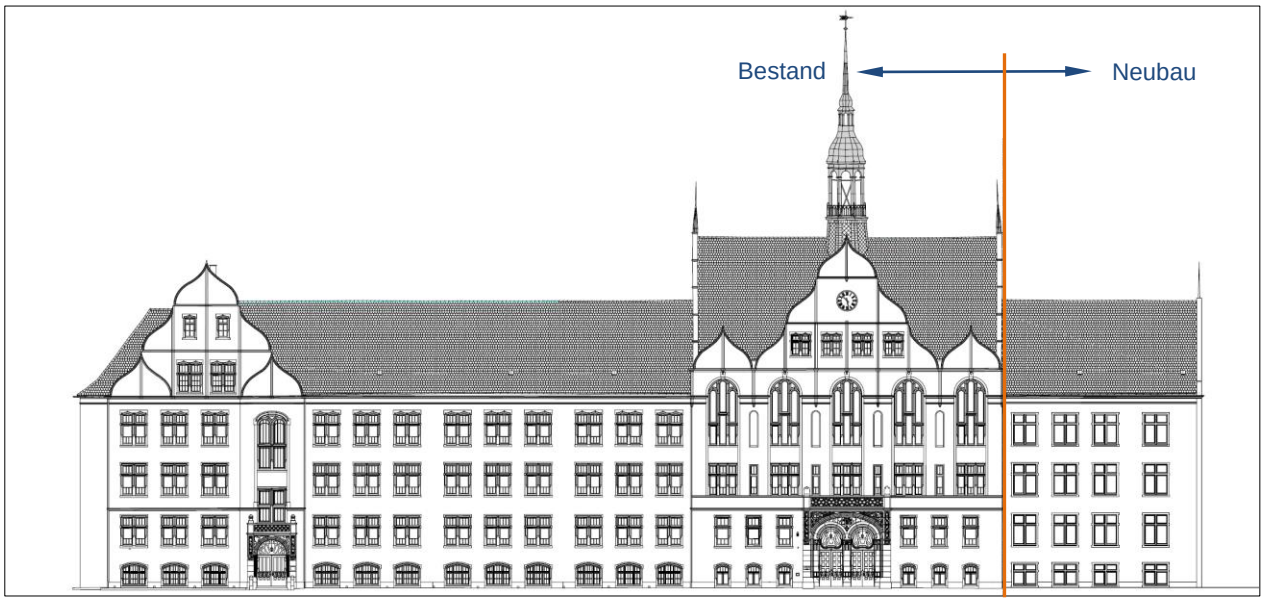
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Förderung über Schulhausbau

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

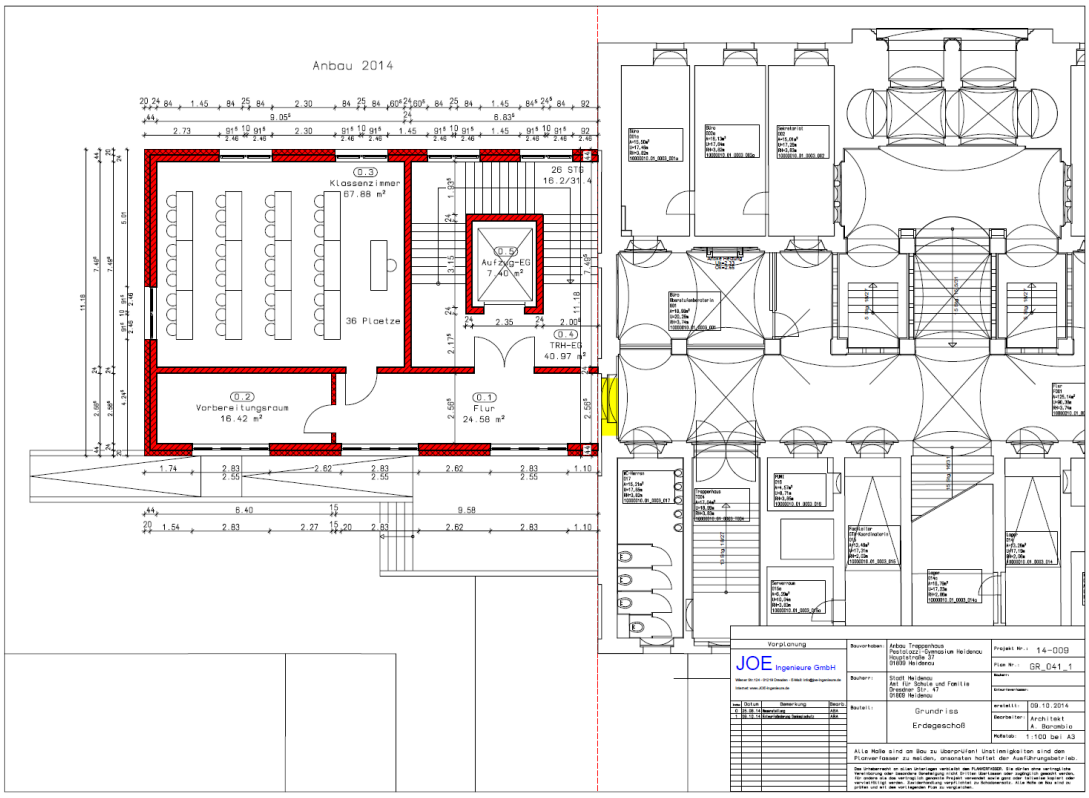
Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016	Planung/Ausführung	600.000	600.000	120.000	0	480.000
2017	Ausführung	1.000.000	1.000.000	200.000	0	800.000
2018	Ausführung	590.000	590.000	118.000	0	472.000
2019						
2020						
2021/22						
Summe		**2.190.000**	**2.190.000**	**438.000**	**0**	**1.752.000**

Planungsstand

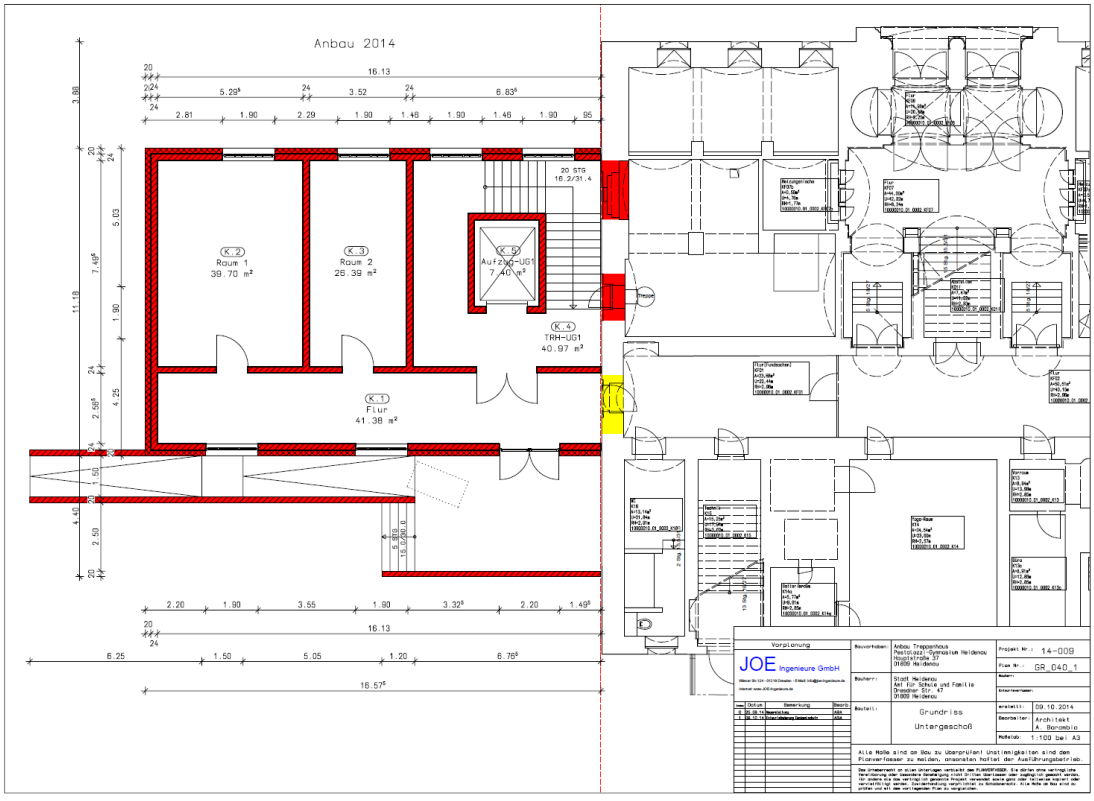


Straßenfront (Vorplanung) Quelle: JOE Ingenieure GmbH, 10/2014

Lageplan (Gebäudekomplex) Quelle: JOE Ingenieure GmbH, 10/2014



Grundriss Erdgeschoss Quelle: JOE Ingenieure GmbH, 2014



Grundriss Untergeschoss Quelle: JOE Ingenieure GmbH, 2014

Haupthaus - Straßenseite

Haupthaus - Hofseite

Haupterschließung mit Treppenhaus

Aula im Altbau

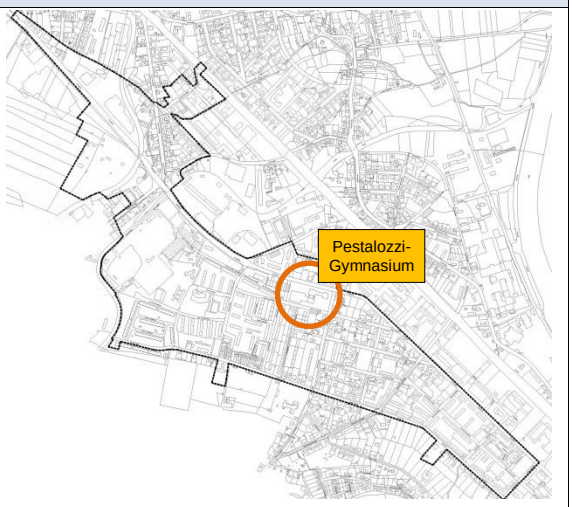
Projekt 3-2:

Pestalozzi-Gymnasium - Schulhofgestaltung

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-2: Pestalozzi-Gymnasium - Schulhofgestaltung

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Schulleitung • Schüler • Jugendbeirat • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2020
Projektziele	• Verbesserung der Aufenthaltsqualität für Hofpausen, Freiarbeit und GTA • Schaffung niedrigschwelliger Freizeitangebote im Gebiet • Verankerung der Schule im Umfeld • grünökologische Aufwertung



Projektbeschreibung

- Umgestaltung der Freianlagen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität und Erschließungssituation
- Zonierung für ruhige und aktive Nutzungen
- Bau von Freizeitanlagen (u. a. Ballsport) mit partieller und temporärer Öffnung als zusätzliche Freizeitanlage im Quartier (ESF-Projekt geplant)

Schulhof (Bestand)

Schulhof (Bestand)

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- 07/2009 Entwurfsplanung Schulhofgestaltung
- Vorberatungen und grundlegende Zielabstimmungen der Beteiligten
- 2014 Ideenfindung im Rahmen Schulprojekt
- 2015 Einbindung des Jugendbeirates

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Nutzung durch Schüler und Öffentlichkeit
- Pflege und Werterhaltung ggf. mit Unterstützung durch Nutzer (z. B. im Rahmen eines GTA „Schulhof“ bzw. als ESF-Projekt)
- Koordination und Betreuung öffentl. nutzbarer Anlagen durch ESF-Projekt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Fachförderung über RL Schulinfrastruktur

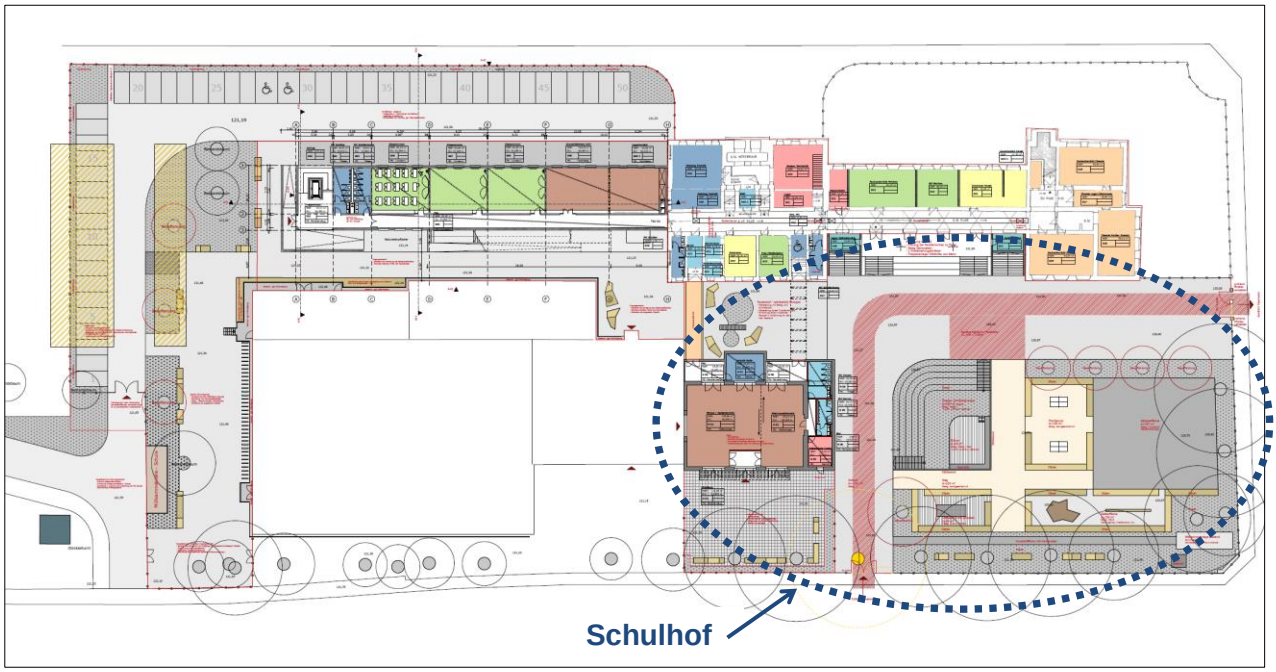
Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung/Ausführung	500.000	500.000	100.000	0	400.000
2021/22						
Summe		**500.000**	**500.000**	**100.000**	**0**	**400.000**

Bestand

Luftbild Quelle: rapis, 2015

Planung



Lageplan (Grobkonzeption) Quelle: Bauentwurf Pirna GmbH, 2009

Schulhof (Standort 1)

Schulhof (Standort 2)

Schulhof (Standort 3)

Schulhof (Standort 4)

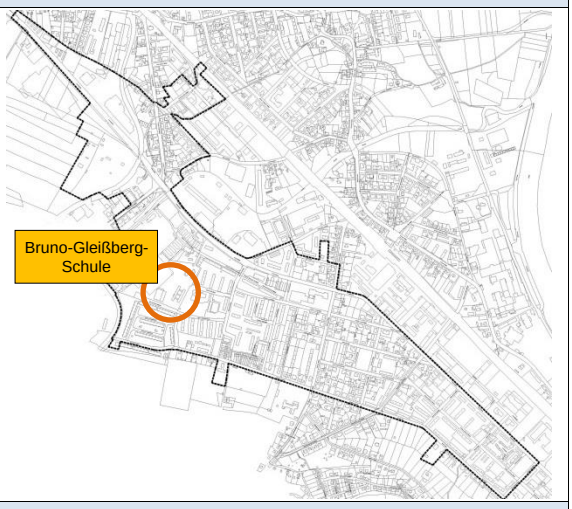
Projekt 3-3:

Bruno-Gleißberg-Schule - „Grünes Klassenzimmer“

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-3: Bruno-Gleißberg-Schule - „Grünes Klassenzimmer“

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Schulleitung, • Hortleitung • Schulförderverein „Gleißi“ e. V. • Schüler
gepl. Projektdauer	2018
Projektziele	• Verbesserung der Lernbedingungen für laufenden Unterricht, Freiarbeit und GTA • Stärkung der Mitverantwortung und der Zusammenarbeit aller an der Bildung Beteiligten



Projektbeschreibung

- Umgestaltung Schulgarten
- Bau einer Naturbühne einschließlich Sitzgelegenheiten
- Errichtung wettergeschützter Lernplätze im Freien

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- 2013: Projekt Umgestaltung Schulgarten und Einrichtung „Grünes Klassenzimmer“ auf Initiative des Fördereins gestartet
- 2014: Erfahrungsaustausch mit anderen Schulen zum Thema „Grünes Klassenzimmer“ und Organisation von Spendenaktionen
- 2015: Maßnahmenkonkretisierung

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Nutzung durch Schule und Hort
- Pflege und Werterhaltung mit Unterstützung der Schüler im Rahmen Schulgartenunterricht und GTA
- Pflege und Werterhaltung mit Unterstützung des Fördervereins „Gleißi“ e.V.

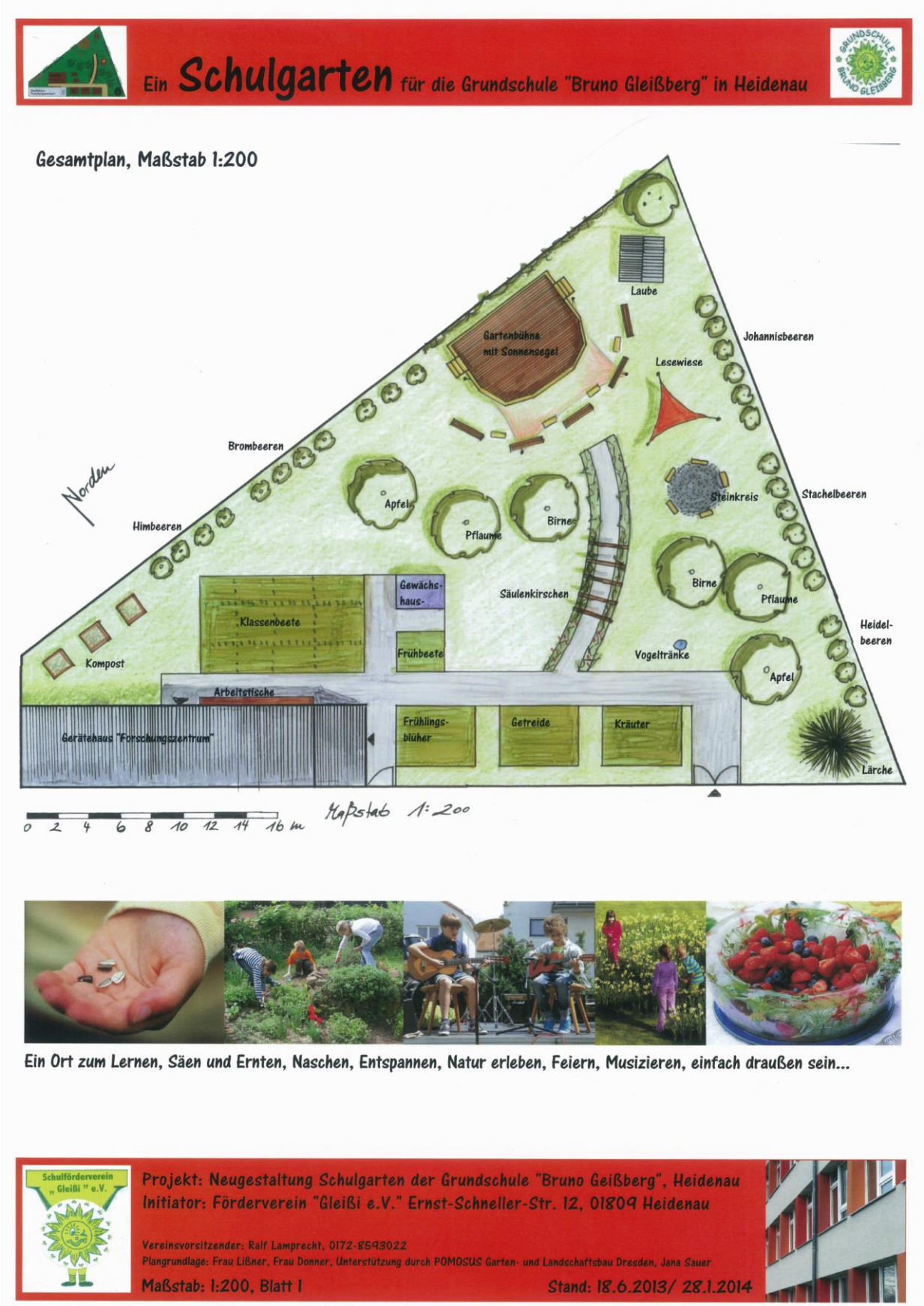
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018	Planung/Ausführung	**30.000**	**30.000**	6.000	0	24.000
2019						
2020						
2021/22						
Summe		**30.000**	**30.000**	**6.000**	**0**	**24.000**

Planungsstand



Projektblatt

Quelle: Schulförderverein „Gleißi“ e. V., 2014

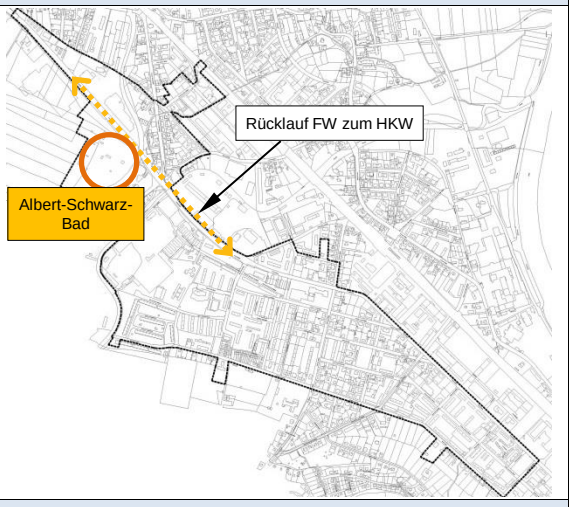
Projekt 3-4:

Albert-Schwarz-Bad - Anbindung an FW-Rücklauf

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-4: Albert-Schwarz-Bad - Anbindung an Fernwärme-Rücklauf

Maßnahmeträger	Technische Dienste Heidenau (TDH) GmbH
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau als Eigentümer
gepl. Projektdauer	2020 - 2022
Projektziele	• Attraktiverung des Bades durch Saisonverlängerung und Nutzungsintensivierung • Effizienzsteigerung im FW-Prozess durch Verringerung der Temperaturspreizung



Projektbeschreibung

- Bau Anschlussleitung zwischen Fernwärmetrasse und Freibad
- Installation Steuerung und Wärmetauscher mit Einbindung der Wasserkreisläufe von Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken

Schwimmerbecken

Kleinkindbereich

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- 2015: Bau Fernwärmetrasse bis Versorgungsgebiet Heidenau Süd
- Gesamtkonzept und Einzelmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Bades und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Anlage
- Projektskizze im Rahmen der EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Betrieb des Bades durch TDH GmbH
- Fernwärmeversorgung durch TDH GmbH

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung/Ausführung	40.000	40.000	8.000		32.000
2021/22	Ausführung	100.000	100.000	20.000		80.000
Summe		**140.000**	**140.000**	**28.000**		**112.000**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 3: Qualifizierte Armutsbekämpfung

Wassererwärmung mittels Rücklaufabwärme im Rahmen der Anbindung des FW-Gebietes Süd an die FW-Erzeugung durch das Biomasse-HKW in Dresden

Ausgangssituation

Das Biomasse-Heizkraftwerk Dresden erzeugt aus Altholz mit Kraft-Wärme-Kopplung Strom und Wärme. Das Fernwärmegebiet Heidenau Süd wird ab 2016 durch Fernwärme aus dem Biomasse-HKW Dresden versorgt. Die neu verlegte Fernwärmetrasse verläuft unmittelbar am Albert-Schwarz-Bad entlang.

In der Übergangs- und Sommerlast wird im Versorgungsgebiet die Wärme hauptsächlich für die Warmwasserbereitung benötigt und die Temperaturspreizung zwischen Vor- und Rücklauf der Fernwärmetrasse fällt entsprechend gering aus.

Die Freibadsaison im Albert-Schwarz-Bad dauert vom 1. Mai bis Mitte September.

Das Badewasser wird derzeit nicht erwärmt. Die Wassertemperatur schwankt witterungsbedingt zwischen 13 und 25°C. Selbst bei sonnigem Wetter sind mehrere Tage erforderlich, bis das Badewasser eine „kundengerechte“ Wassertemperatur erreicht.

Ziele / geplante Ergebnisse

Durch die örtlich günstige Ausgangssituation besteht in den Übergangs- und Sommermonaten die Möglichkeit, den Rücklauf der Fernwärmetrasse durch das Badewasser vom Freibad mit geringem Aufwand abzukühlen und damit die Temperaturspreizung zu erhöhen. Es entstehen bei konstantem Massestrom folgende Vorteile durch die Rücklaufauskühlung im Netz:

- im Biomasse-HKW steigt der Brennstoffausnutzungsgrad
- Ersparnis von Netzverlusten in der Übergangs- und Hochsommerzeit
- die Umwälzpumpen des Fernwärmenetzes beziehen eine konstante Leistung

Die zukunftsfähige Wärmeversorgung wird in den Sommermonaten effektiver und den CO_2-Ausstoß im Stadtgebiet mindern.

Durch die Verwendung der Rücklaufabwärme kann auf eine separate Heizung im Freibad (z.B. mit Brennstoff Heizöl) verzichtet werden.

Gleichzeitig besteht ein positiver Effekt für die Badegäste im Freibad. Durch die Erwärmung des Badewassers kann eine stetige Wassertemperatur von ca. 25°C genutzt werden.

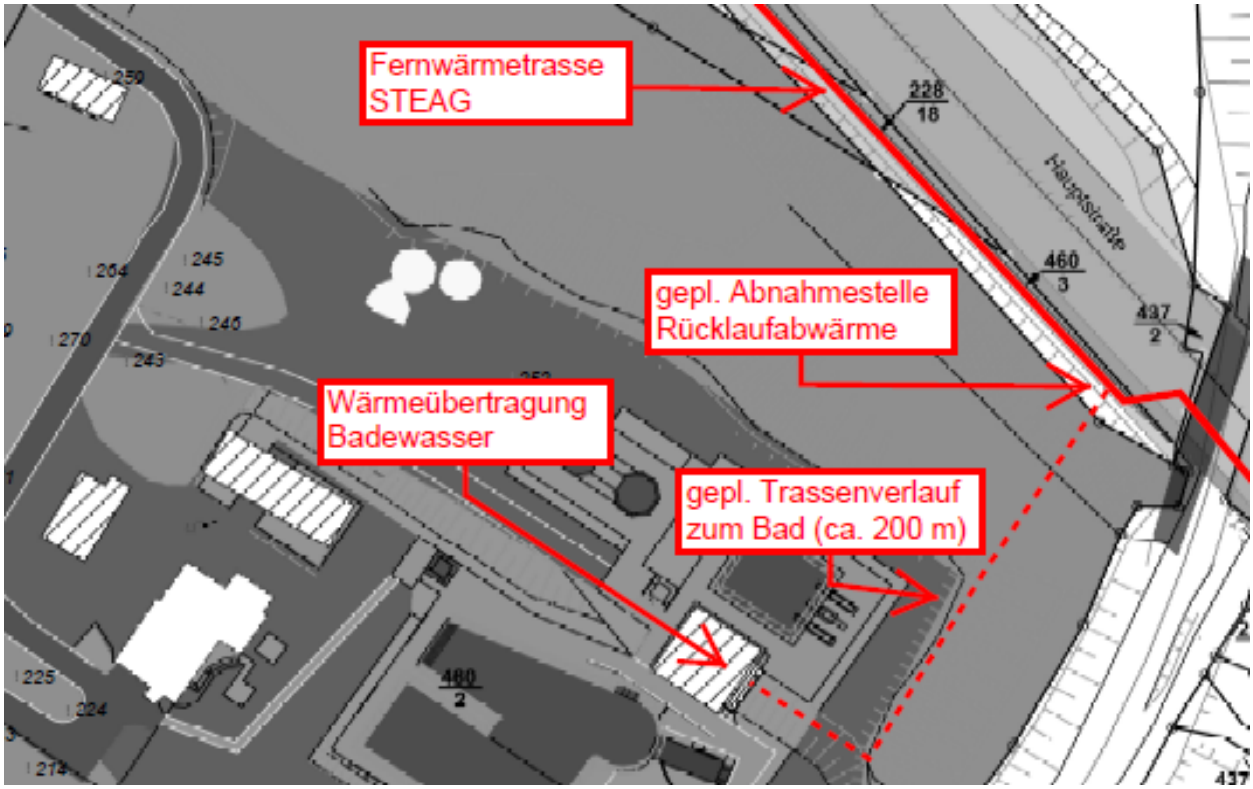
Folgende Vorteile werden erreicht:

- die Kunden kommen regelmäßiger schwimmen,
- die bestehenden Kapazitäten im Freibad werden besser genutzt,
- Wassergymnastik und Schwimmkurse können in der gesamten Saison angeboten werden,
- durch die zusätzlichen Erträge können gestiegene Aufwendungen kompensiert werden,
- die Preisstabilität der Eintrittspreise wird gesichert.

geplante Maßnahmen

- Fernwärmeanschluss Albert-Schwarz-Bad
- Installation Steuerung, Regelung, Wärmetauscher mit Einbindung der Wasserkreisläufe

Planung



Lageplan Quelle: TDH GmbH, 2015

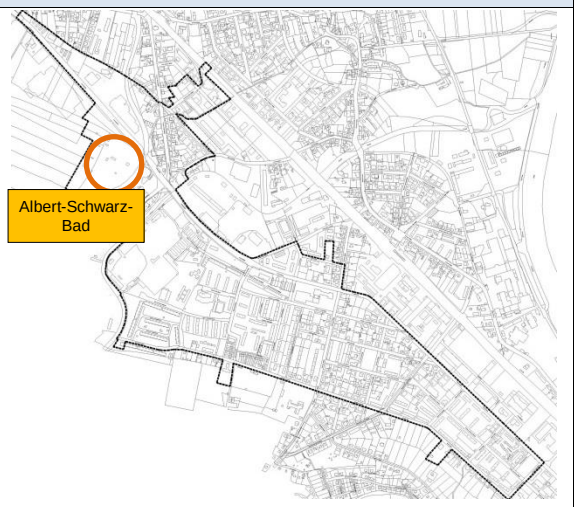
Projekt 3-5:

Albert-Schwarz-Bad - Neubau Grundwasserbrunnen

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-5: Albert-Schwarz-Bad - Neubau Grundwasserbrunnen

Maßnahmeträger	Technische Dienste Heidenau (TDH) GmbH
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau als Eigentümer • TU Bergakademie Freiberg (fachliche Begleitung)
gepl. Projektdauer	2021 - 2022
Projektziele	• Verbesserung der Ökobilanz des Bades durch Senkung des Trinkwasserbedarfs um 70 % • Erhöhung der Wirtschaftlichkeit bzw. Verringerung des Zuschussbedarfes der Anlage • Sicherung des sozialen Preisniveaus für Badbesucher



Projektbeschreibung

- geologisches Gutachten zur Klärung hydrologischer Voraussetzungen (Menge, Lage und Qualität des Grundwassers)
- Brunnenbohrung und -bau einschl. Anschluss an bestehendes Wasserverteilsystem des Bades

Wasserpilz

Technikgebäude

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Gesamtkonzept und Einzelmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Bades und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Anlage
- Projektskizze im Rahmen der EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Betrieb des Bades durch TDH GmbH

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020						
2021/22	Planung/Ausführung	24.000	24.000	4.800	0	19.200
Summe		**24.000**	**24.000**	**4.800**	**0**	**19.200**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Handlungsfeld 3: Qualifizierte Armutsbekämpfung

Brunnenneubau

Ausgangssituation

Im Albert-Schwarz-Bad umfasst die Badelandschaft ein Nichtschwimmer-, Schwimmer-, Springer- und Planschbecken mit einem Gesamtvolumen von 1.200 m³.

Für die Betriebsführung des Freibades werden jährlich rund 3.100 m³ Trinkwasser benötigt. Der Wasserverbrauch setzt sich aus dem Badewasser, den technischen Prozessen (Filterspülung), den sanitären Einrichtungen (WC, Duschen), der Grünflächenpflege und den Verdunstungsverlusten zusammen.

Da das Wasser aus dem Trinkwassernetz entnommen wird, beträgt der jährliche Aufwand durchschnittlich 12.000 €. Dies ist nach den Sachkonten Personal und Strom der dritthöchste Aufwandsposten im Haushaltsjahr.

Da das Albert-Schwarz-Bad eine städtische Einrichtung ist, werden diese Mittel durch die Stadt Heidenau finanziert.

Ziele / geplante Ergebnisse

Es besteht die Möglichkeit, die Wasserversorgung des Albert-Schwarz-Bades mit Grundwasser umweltschonender und ökonomischer zu gestalten.

Der jährliche Aufwand für Trinkwasser wird um ca. 70 % vermindert. Durch diese Einsparung können zukünftig die sozialgerechten Eintrittspreise gesichert werden.

Auf das aufwändig aufbereitete Trinkwasser könnte man zum großen Teil verzichten.

Dies würde den CO_2-Ausstoß verringern. Die Investition schont die Ressourcen und dient nachhaltig dem Klimaschutz.

Für die Maßnahme ist die intensive Zusammenarbeit mit einer Forschungseinrichtung geplant, um Forschung und Innovation zu fördern und umzusetzen.

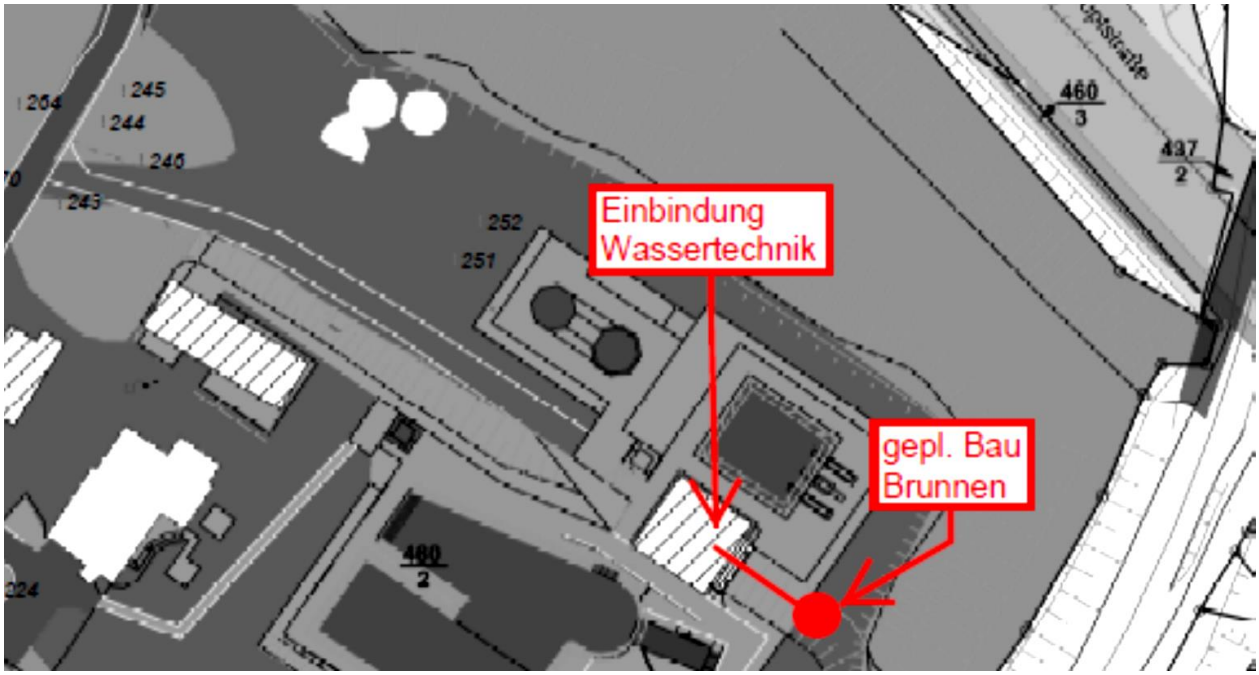
geplante Maßnahmen

In Anbetracht der ökonomischen Vertretbarkeit müsste die Maßnahme mit einem geologischen Gutachten beginnen, wobei eine Prognose über Qualität, Menge und Örtlichkeit des Grundwassers erstellt wird.

Für dieses Gutachten ist die Zusammenarbeit mit der Forschungseinrichtung Technische Universität Bergakademie Freiberg geplant.

Nach positiver Auswertung des Gutachtens erfolgt Bohrung, Brunnenneubau sowie der Anschluss an das bestehende Wasserverteilsystem.

Planung



Lageplan Quelle: TDH GmbH, 2015

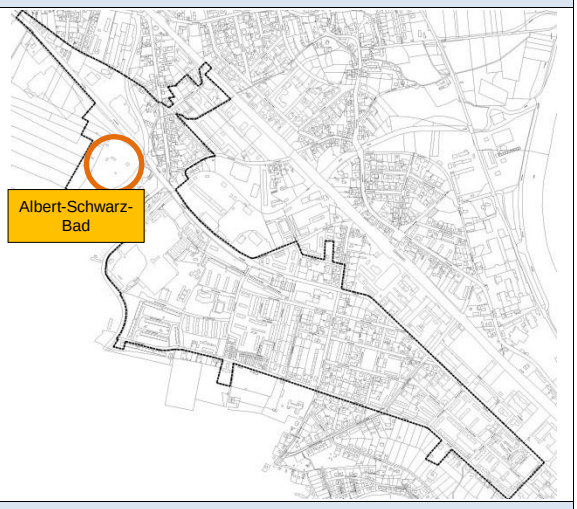
Projekt 3-6:

Albert-Schwarz-Bad - Optimierung Bäderlandschaft

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

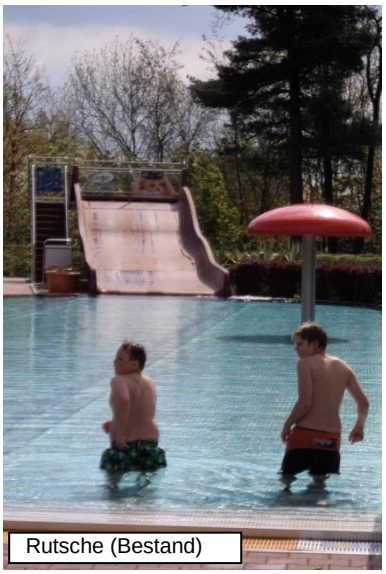
Projekt 3-6: Albert-Schwarz-Bad - Optimierung Bäderlandschaft

Maßnahmeträger	Technische Dienste Heidenau (TDH) GmbH
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau als Eigentümer
gepl. Projektdauer	2020 - 2021
Projektziele	• Attraktiverung der Anlage durch Anpassung an Nachfrage und Kapazitätserweiterung • langfristige Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Anlage



Projektbeschreibung

- Bau einer innovativen Wasserrutsche (Länge ca. 60 m) mit separatem Rutschauslaufbecken
- Anbindung der Wassertechnik


Rutsche (Bestand)

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Gesamtkonzept und Einzelmaßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Bades und Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Anlage
- Projektskizze im Rahmen EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Betrieb des Bades durch TDH GmbH

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung	50.000	50.000	10.000	0	40.000
2021/22	Ausführung	450.000	450.000	90.000	0	360.000
Summe		**500.000**	**500.000**	**100.000**	**0**	**400.000**

Technische Dienste Heidenau GmbH

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
Handlungsfeld 3: Qualifizierte Armutsbekämpfung

Attraktivierung Bäderlandschaft

Ausgangssituation

2001 war das Albert-Schwarz-Bad in einem maroden Zustand. Die Stadt Heidenau investierte von 2001 bis 2002 in eine neue Badelandschaft.

Es entstanden ein Schwimmer-, Nichtschwimmer-, Plansch- und Springerbecken aus Edelstahl einschließlich DIN-gerechter Badewasseraufbereitung.

Mit derzeit durchschnittlich 40.000 Besuchern im Jahr ist das Albert-Schwarz-Bad eine der bedeutendsten Freizeit- und Sporteinrichtungen in Heidenau.

Gleichzeitig ist das Freibad ein wichtiger Partner für den Tourismus der Region.

Trotz der vielen Badegäste erwirtschaftet das Albert-Schwarz-Bad nur eine Kostendeckung von derzeit rund 35 Prozent. Der jährliche Fehlbetrag von 160.000 € sowie Abschreibungen und Steuern werden von der Stadt Heidenau finanziert. Nach fast zwei Jahrzenten investiven Stillstandes in die Badelandschaft besteht die Gefahr des Rückgangs der Besucherzahlen. Damit wäre die notwendige Kostendeckung für die Stadt Heidenau und die Zukunftsfähigkeit der Einrichtung gefährdet.

Ziele / geplante Ergebnisse

Für das städtische Umfeld ist ein attraktives Freibad in den Sommermonaten sehr wichtig. Die Maßnahme sichert den Bestand der Einrichtung, verbessert die Anziehungskraft der Stadt, dient dem sozialen Zusammenleben und der regionalen Entwicklung.

geplante Maßnahmen

Geplant ist der Bau einer hochwertigen Wasserrutsche (Länge ca. 60 m) mit separatem Rutschauslaufbecken und Anbindung der Wassertechnik.

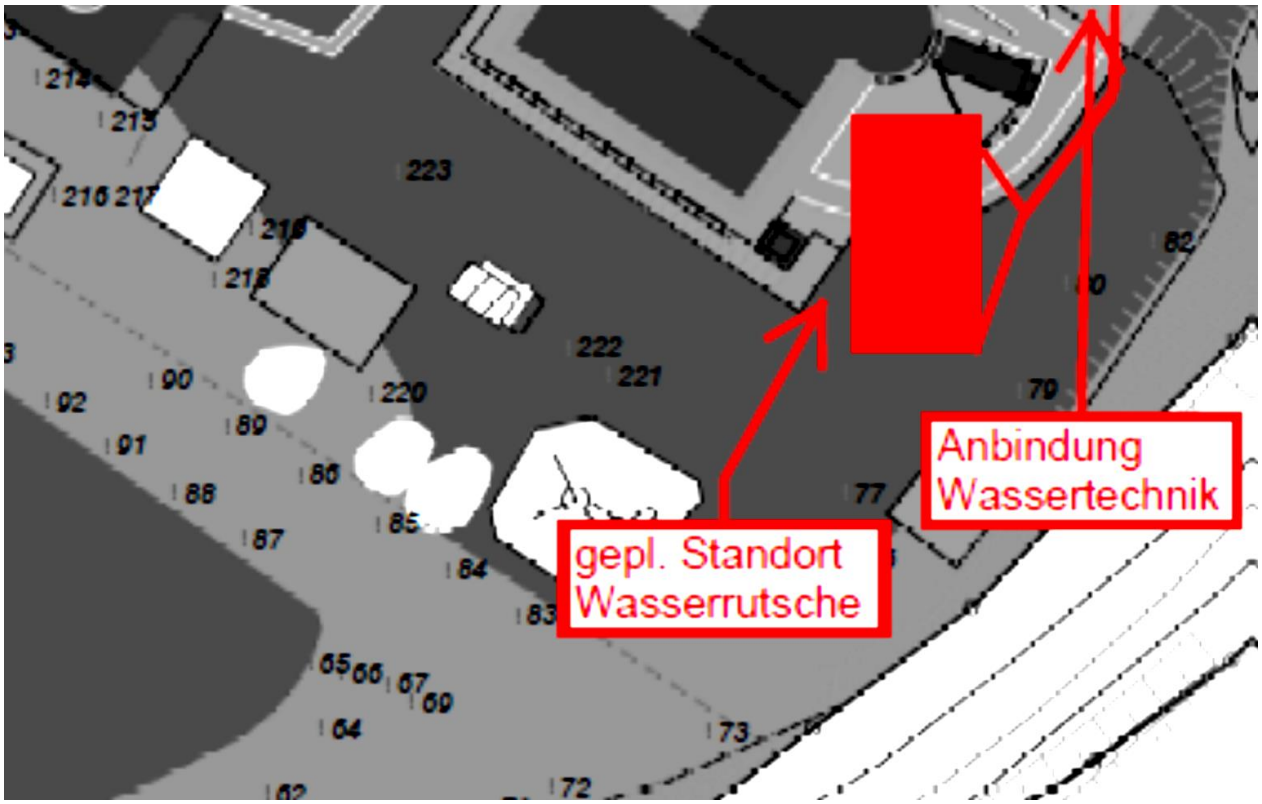
Ziel ist die feierliche Eröffnung zum Jubiläum „100 Jahre - Albert-Schwarz-Bad“ im Mai 2021.

Bestand

Einfache Rutsche ohne separates Auslaufbecken

Quelle: TDH GmbH, 2015

Planung



Lageplan

Quelle: TDH GmbH, 2015

Bilder (Beispiel) Quelle: Klarer Freizeitanlagen AG, 2015

Beschreibung (Beispiel) Quelle: Klarer Freizeitanlagen AG, 2015

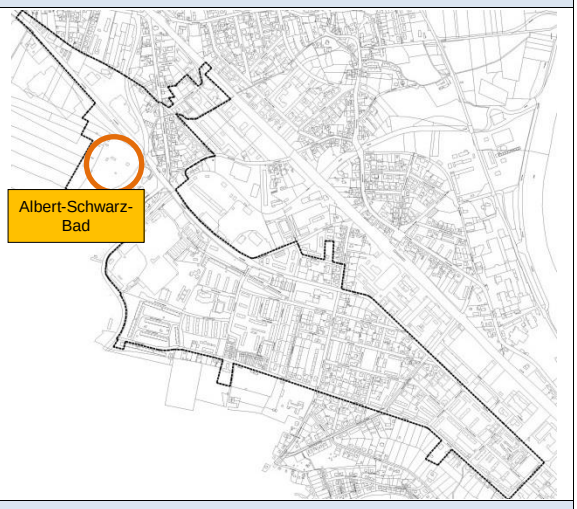
Projekt 3-7:

Albert-Schwarz-Bad - Zentraler DLRG-Rettungsstützpunkt

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-7: Albert-Schwarz-Bad - zentraler DLRG-Rettungsstützpunkt

Maßnahmeträger	Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Ortsgruppe Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau als Eigentümer • TDH GmbH als Badbetreiber • DLRG-Ortsgruppe
gepl. Projektdauer	2020 - 2022
Projektziele	• Verbesserung der Arbeitsbedingungen der DLRG • Kostenersparnisse durch Zusammenlegung dezentraler angemieteter Stützpunkte



Projektbeschreibung

- Neubau eines zentralen Stützpunktes mit Seminar- und Funktionsräumen auf dem Gelände des Freibades (Haupteinsatz- und Schulungsort des DLRG)
- Integration Geschäftsstelle sowie Lager- und Technikräume

Fuhrpark DLRG

DLRG-Veranstaltung

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- strategische Planungen des Vereins zur künftigen Entwicklung der Vereinsarbeit
- Vorabsprachen zwischen Stadt und TDH
- Projektskizze im Rahmen der EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Vereinsarbeit der DLRG an zentralem Standort
- Verbesserung und Ausweitung des Angebotes des DLRG, u. a. im Hinblick auf die Integration von Flüchtlingen (Schwimmkurse, Veranstaltungen im Bad, Vereinsmitgliedschaft etc.)
- Intensivierung von Badaufsicht und Wasserrettungstraining
- Optimierung der Einsatzfähigkeit der DLRG im Hochwasserfall

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung	50.000	50.000	10.000	0	40.000
2021/22	Ausführung	250.000	250.000	50.000	0	200.000
Summe		**300.000**	**300.000**	**60.000**	**0**	**240.000**

DLRG Ortsgruppe Heidenau e.V.
Ernst-Thälmann-Straße 21, 01809 Heidenau

Projekt für das Förderprogramm Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
Handlungsfeld 3: Qualifizierte Armutsbekämpfung

Neubau eines Rettungsstützpunktes im städtischen Albert-Schwarz-Bad

Der Verein

Die DLRG Ortsgruppe Heidenau e. V. ist ein Schwimm- und Rettungssportverein in Heidenau. Gegründet 1992, beschäftigt sich die ehrenamtliche Vereinsarbeit mit dem Lehren des Schwimmens, des Rettens und der Gesundheitsschulung von Mitgliedern und Nichtmitgliedern. Das Hauptaugenmerk wird dabei auf die Nachwuchsförderung und Jugendarbeit gelegt. Die im Training und bei landesweiten Wettkämpfen erlangte Leistungsfähigkeit wird eingesetzt, um andere Menschen vor dem Ertrinken zu retten. Für den Einsatz im Hochwasserfall werden Helfer im Katastrophenschutz ausgebildet und Einsatztechnik wie zum Beispiel Rettungsboote vorgehalten. Aktuell sind 160 Mitglieder im Verein organisiert.

Ausgangssituation

Die DLRG OG Heidenau e.V. fungiert als Partner der Technische Dienste Heidenau GmbH, dem Betreiber des städtischen Albert-Schwarz-Bades Heidenau. Die DLRG vermittelt im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung Rettungsschwimmer an die TDH GmbH. Durch die Rettungsschwimmereinsätze zu besucherreichen Öffnungszeiten unterstützt die DLRG die Betreiberpflicht, einen sicheren Badebetrieb zu gewährleisten.

Die Ausbildung der Rettungsschwimmer wird von der DLRG in der Sportschwimmhalle Pirna und im Albert-Schwarz-Bad durchgeführt. Um den umfangreichen Vereinsaufgaben nachzukommen, benötigt die DLRG Seminarräume sowie Lagerflächen für Ausbildungs- und Trainingsmaterialien. Aus diesem Grund werden aktuell vier Einzelstützpunkte unterhalten, was für den Verein eine hohe finanzielle Belastung und logistische Probleme verursacht. In einem Stützpunkt im Heidenauer Stadtgebiet befindet sich die Geschäftsstelle des Vereins. Für Rettungsboote wird ein Unterstellort bei einem privaten Unternehmen angemietet. Die Boote können nur nach Rücksprache mit dem Vermieter genutzt werden, da dieser den Zugang gewährleisten muss. Das sonstige Inventar wie Rettungstechnik, Trainings- und Ausbildungsmaterialien und Fahrzeuge ist auf die Geschäftsstelle sowie improvisierte Räumlichkeiten und Freiflächen im Albert-Schwarz-Bad verteilt. Für die Theorieausbildungen im Rettungsschwimmen sowie für Erste-Hilfe- und Gesundheitsschulungen werden Seminarräume von Dritten angemietet.

Zusammengefasst bestehen folgende Nachteile der dezentralen Vereinsarbeit:

- hohe finanzielle Belastung aufgrund von Unterhaltungskosten für die notwendigen Vereins- und Lagerstätten
- zusätzliche Mietkosten für Seminarräume
- die Rettungsschwimmerausbildung verteilt sich aktuell auf drei verschiedene Einrichtungen
- hoher logistischer Aufwand für Trainings- und Ausbildungsmaßnahmen und im Hochwassereinsatz
- Zugriff auf die Bootstechnik nur nach Rücksprache mit dem jeweiligen Vermieter möglich
- das Herstellen der Einsatzbereitschafft benötigt mehr Zeit
- kein zentraler Anlaufpunkt für potenzielle und aktuelle Vereinsmitglieder, wodurch die Nachwuchs- und Mitgliederarbeit erheblich erschwert wird
- der Ausbau von Ausbildungsangeboten ist aufgrund der Unkostenhöhe unattraktiv für Interessenten

Ziele / geplante Ergebnisse

Die Zusammenarbeit zwischen der DLRG OG Heidenau e. V. und der Technische Dienste Heidenau GmbH als Badbetreiber wird durch die Zentralisierung der Rettungsschwimmausbildung und die Verlagerung des Vereinslebens in das Albert-Schwarz-Bad verstärkt und gefestigt. Durch die Rettungsschwimmerausbildung und anschließende Vermittlung von Rettungsschwimmern an den Badbetreiber wird dieser flexibler bei der Absicherung des Aufsichtsdienstes unterstützt und somit der Übergang von institutionalisierten zu gemeindenahen Diensten gewährleistet. Da das Hauptaugenmerk der Vereinsarbeit auf der Nachwuchsförderung liegt, führt das Projekt zur Inklusion in den Rettungssport und verringert somit die Ungleichheit bezugnehmend auf den Gesundheitszustand. In der Zusammenfassung ergeben sich folgende Vorteile bei der Realisierung des Vorhabens:

- zentraler Anlaufpunkt für die Nachwuchs- und Mitgliederarbeit
- Sicherung einer positiven Vereinsmitgliederentwicklung
- personelle Unterstützung der TDH GmbH durch die DLRG bei der Absicherung des Aufsichtsdienstes
- Durchführung von Schwimmkursen für das Albert-Schwarz-Bad durch die Übungsleiter und Nachwuchskräfte der DLRG
- Weiterbildungen des Badpersonals im eigenen Haus
- gemeinsame Nutzung von Rettungstechnik
- Anwerben von Auszubildenden durch die Technische Dienste Heidenau GmbH über die DLRG (Rettungsschwimmer besitzen Vorerfahrungen im Bereich des Bäderwesens und haben das notwendige Interesse an einschlägigen Berufsbildern)

Durch die Errichtung eines Seminarraumes wird eine Investition in Bildung und Ausbildung für die Erlangung von Kompetenzen und lebenslanges Lernen sichergestellt. Die Theorieausbildungen in den Bereichen Rettungsschwimmen, Erste-Hilfe und Gesundheit stehen allen Bevölkerungsschichten offen und somit wird der notwendigen Investition in eine Gesundheits- und soziale Infrastruktur nachgekommen:

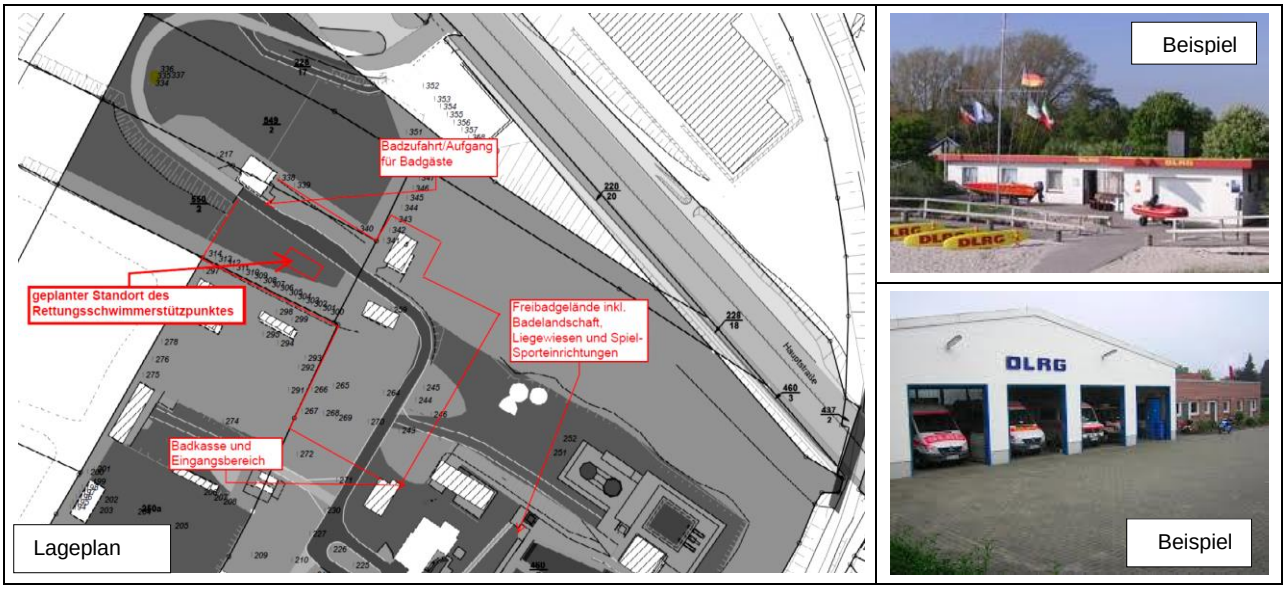
- Kosten für die Theorieausbildung in den Bereichen Rettungsschwimmen, Erste-Hilfe und Gesundheit sinken durch die Verfügbarkeit eigener Seminarräume
- zentrale Rettungsschwimmerausbildung
- die Rettungsschwimmerausbildung wird qualitativ hochwertiger durch die bessere Koordination von Theorie- und die Praxisausbildung
- es wird eine hauseigene Übungsleiterausbildung im Rettungssport entwickelt sowie durchgeführt und durch die ausgebildeten Trainer wird der Fortbestand der Rettungsschwimmerausbildung in Heidenau gesichert
- theoretische Schulungen zu den Themen Boote und Rettungstechnik werden vor Ort durchgeführt
- Durchführung von zertifizierten Erste-Hilfe-Kursen und Gesundheitsschulungen
- Schwimm- und Rettungsschwimmkurse für Asylbewerber bieten sich aufgrund der unmittelbaren Nähe zur aktuell eingerichteten Notunterkunft idealerweise an

Durch die Investition zur Bewältigung spezieller Risiken können das Techniklager, die Rettungsboote und die Einsatzfahrzeuge zentral untergebracht und somit der Katstrophenschutz sichergestellt werden:

- die Einsatzbereitschaft im Hochwasserfall kann schneller hergestellt werden
- Unterhaltungskosten für Vereins- und Lagerstätten sinken erheblich
- die Pflege und Wartung von Booten und Einsatzfahrzeugen kann vor Ort durchgeführt und somit der Abnutzung gegengesteuert werden

geplante Maßnahmen

Geplant ist der Neubau eines Rettungsstützpunktes mit integriertem Seminarraum, Techniklager, Sanitäranlagen und Geschäftsstelle.



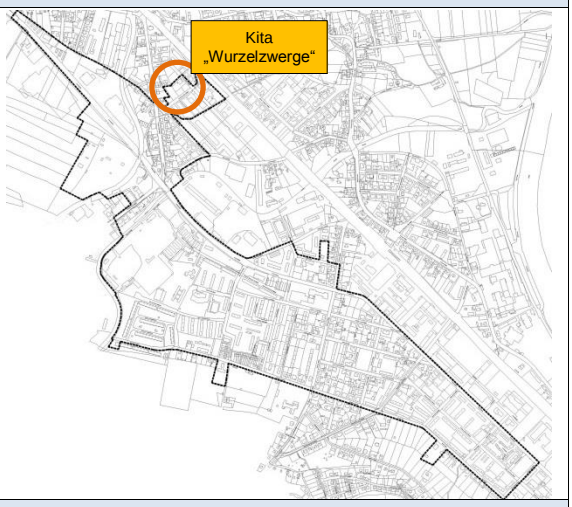
Projekt 3-8:

Kita „Wurzelzwerge“ - Sanierung / Erweiterung Nebengebäude

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-8: Kita „Wurzelzwerge“ - Sanierung / Erweiterung Nebengebäude

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• CJD als Träger der Einrichtung • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2018 - 2020
Projektziele	• Anpassung der Kapazitäten im Krippen- und Kita-Bereich • Kontinuität in der Betreuung von Krippe bis Einschulung, Schwerpunkt Sprachtherapie • Bereitstellung von Räumen für sozialintegrative Angebote



Projektbeschreibung

- Sanierung und Umbau des vorhandenen Nebengebäudes; Einrichtung von 3 Gruppenräumen sowie einem Mehrzweck- und Bewegungsraum
- Errichtung eines Anbaus für weitere Gruppen- und Funktionsräume ggf. unter Einbeziehung des Nachbargrundstückes

Nebengebäude

Sanitärbereich

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Gesamtkonzept für Betrieb der Einrichtung (pädagogisch / organisatorisch) unter dem Aspekt der Kapazitätserweiterung
- 2015: Errichtung eines Neubaus (Container) für den Krippenbereich (für die 0- bis 3-Jährigen)
- Vorplanung mit Variantenuntersuchung für Kapazitätserweiterung im Bereich Kindergarten (für die 3- bis 6-Jährigen)

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Betrieb der Einrichtung durch das CJD
- Ausbau des sprachpädagogischen Angebotes von Krippe auf Kita
- Angebote des CJD, u. a. in der Elternbildung, Familienberatung und bzgl. spezieller Integrationsangebote für Flüchtlingsfamilien (Schwerpunkt ESF)

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Förderung über Kitainvest

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

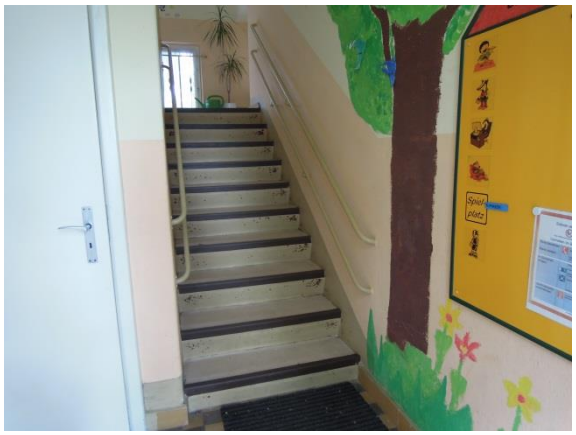
Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018	Planung/Ausführung	200.000	200.000	40.000	0	160.000
2019	Ausführung	740.000	740.000	148.000	0	592.000
2020	Ausführung	740.000	740.000	148.000	0	592.000
2021/22						
Summe		**1.680.000**	**1.680.000**	**336.000**	**0**	**1.344.000**

Bestand

Haupthaus

Neubau Krippe

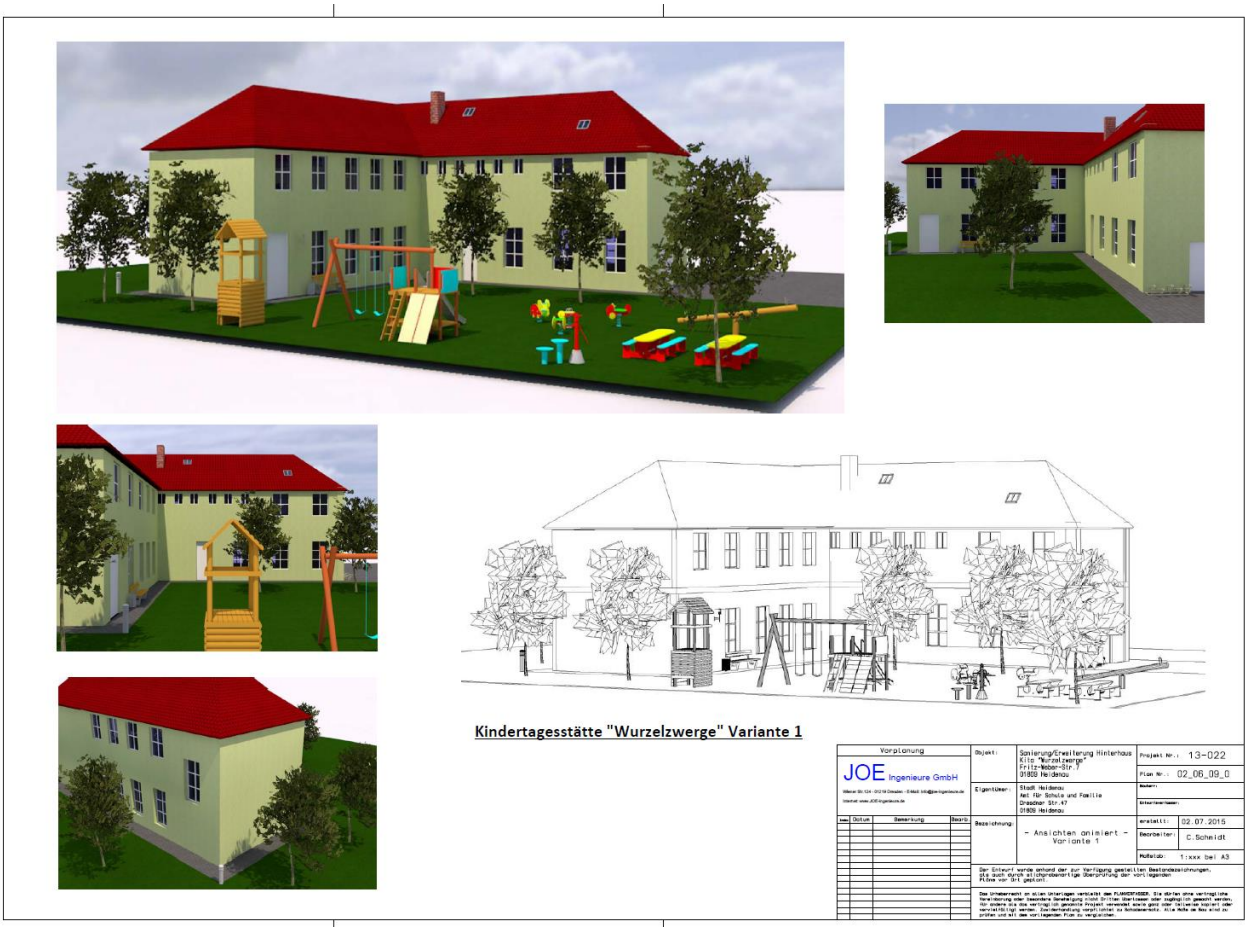
Nebengebäude


Treppenhaus Nebengebäude

ungenutzter Gruppenraum der ehem.Hortbetreuung

zukünftiger Bewegungs- und Mehrzweckraum

Planung



Visualisierung (Variante) Quelle: JOE Ingenieure GmbH, Stand 10/2014

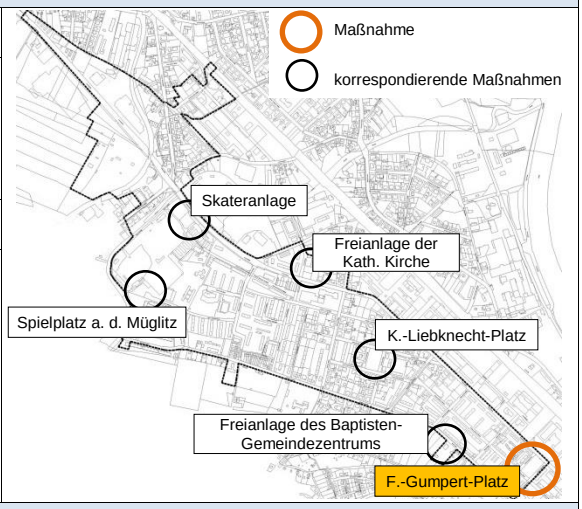
Projekt 3-9:

Fritz-Gumpert-Platz - Ergänzung zur Mehrgenerationenanlage

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-9: Fritz-Gumpert-Platz - Ergänzung zur Mehrgenerationenanlage

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Verein „Kinderspielplätze“ e. V. • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2019
Projektziele	• Verbesserung des niedrigschwelligen Freizeitangebotes im Gebiet • Stärkung des Mehrgenerationenansatzes • Verbesserung der Teilhabe, insbes. für ältere Einwohner



Projektbeschreibung

- Ergänzung der vorhandenen Spielflächen durch seniorenspezifische Geräte und Angebote
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung von Barrierefreiheit vor allem auf den Zuwegen

Spielplatz

Zuwegung

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Grobkonzept zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen im Gebiet
- Projektskizze im Rahmen der EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Pflege und Instandhaltung durch die Stadt Heidenau
- Unterstützung ggf. durch ESF-Projekt; Stärkung von Eigenverantwortung, Mitbestimmung und Mitwirkung

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förderfähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019	Planung/Ausführung	150.000	150.000	30.000	0	120.000
2020						
2021/22						
Summe		**150.000**	**150.000**	**30.000**	**0**	**120.000**

Bestand

Luftbild Quelle: rapis, 2015

Beispiel

Schachfelder Quelle: Stadt Heestern, 2015

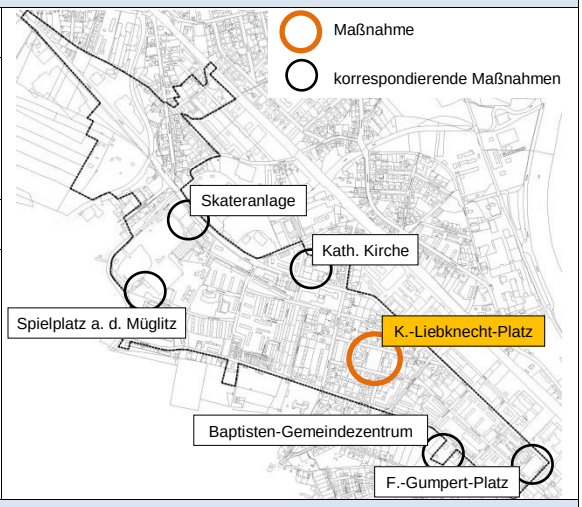
Projekt 3-10:

Karl-Liebknecht-Platz - Sanierung Parkanlage

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-10: Karl-Liebknecht-Platz - Sanierung Parkanlage

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2018 - 2019
Projektziele	• Ausbau von Ruhe- und Treffpunkten im öffentlichen Raum • ökologische Aufwertung • Verbesserung der Teilhabe, insbes. für ältere Einwohner



Projektbeschreibung

- Sanierung der vorhandenen Anlage unter grünökologischen Gesichtspunkten, Ersatz Fremdgehölze durch mikroklimatisch besser wirksames Großgrün
- Aufwertung der Wege und Platzflächen in der Parkanlage einschl. der Zuwege im Sinne der Barrierefreiheit
- Erneuerung von Sitzgelegenheiten und weiterem Stadtmobiliar

Grünanlage

Grünanlage / Fußweg

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Grobkonzept zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen im Gebiet
- Projektskizze im Rahmen der EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Pflege und Instandhaltung durch die Stadt Heidenau
- Unterstützung ggf. durch ESF-Projekt; Stärkung von Eigenverantwortung, Mitbestimmung und Mitwirkung
- Etablierung von Grün-Pflegepatenschaften

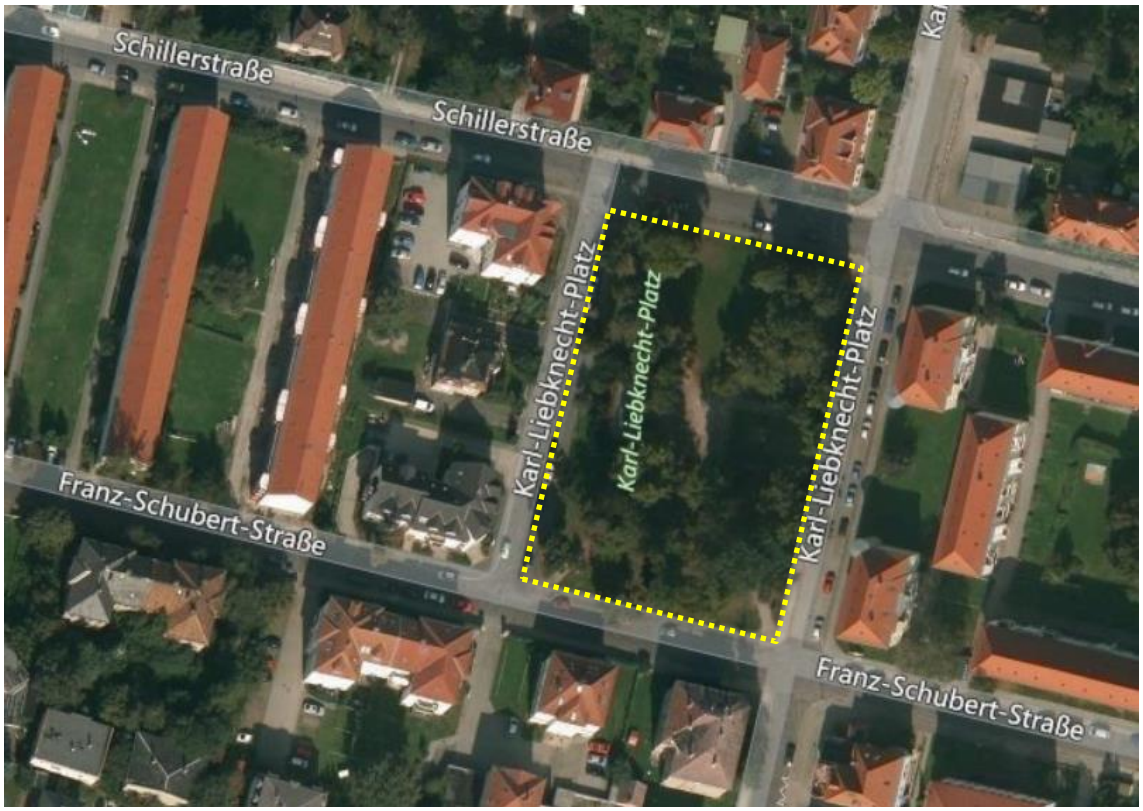
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018	Planung/Vorbereitung	20.000	20.000	4.000		16.000
2019	Ausführung	160.000	160.000	32.000		128.000
2020						
2021/22						
Summe		**180.000**	**180.000**	**36.000**	**0**	**144.000**

Bestand



Luftbild Quelle: rapis, 2015

Beispiel

Stadtpark Quelle: Stadt Berlin, 2015

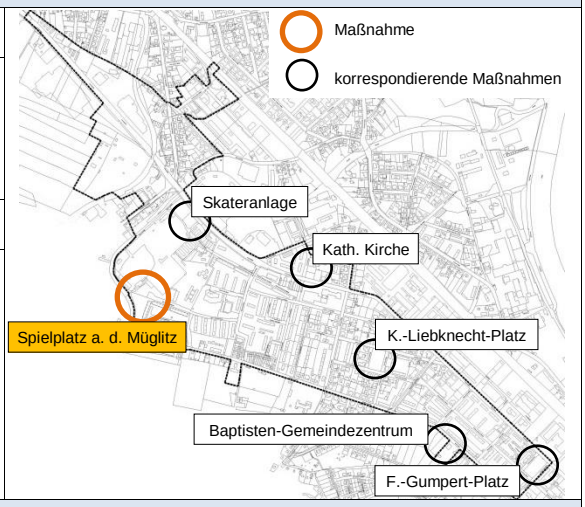
Projekt 3-11:

Spielplatz a. d. Müglitz - Umbau zur Mehrgenerationenanlage

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-11: Spielplatz a. d. Müglitz - Umgestaltung zur Mehrgenerationenanlage

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Verein „Kinderspielplätze“ e. V. • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2019
Projektziele	• Verbesserung des niedrigschwelligen Freizeitangebotes im Gebiet • Stärkung des Mehrgenerationenansatzes • Verbesserung der Teilhabe, insbes. für ältere Einwohner



Projektbeschreibung

- Ersatz maroder Geräte und Anlagen
- Ergänzung weiterer Geräte für alle Altersgruppen (Trimm-Dich-Geräte)
- Ergänzung von Sitz- und Ruheplätzen
- Schaffung von Barrierefreiheit vor allem auf den Zuwegen

Spielplatz

Ausstattung

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Grobkonzept zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen im Gebiet
- Projektskizze im Rahmen der EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Pflege und Instandhaltung durch die Stadt Heidenau
- Unterstützung ggf. durch ESF-Projekt; Stärkung von Eigenverantwortung, Mitbestimmung und Mitwirkung

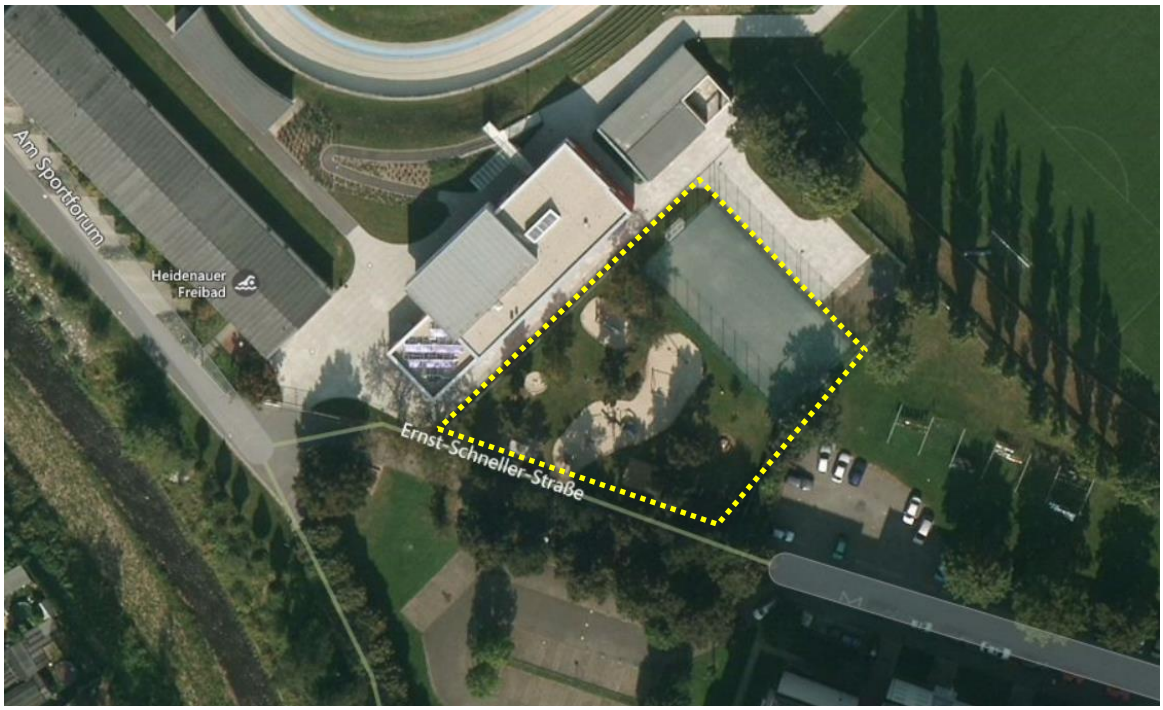
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förderfähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019	Planung/Ausführung	60.000	60.000	12.000	0	48.000
2020						
2021/22						
Summe		**60.000**	**60.000**	**12.000**	**0**	**48.000**

Bestand



Luftbild Quelle: rapis, 2015

Beispiele

Mehrgenerationen-Spielgeräte Quelle: Stadt Berlin, 2015

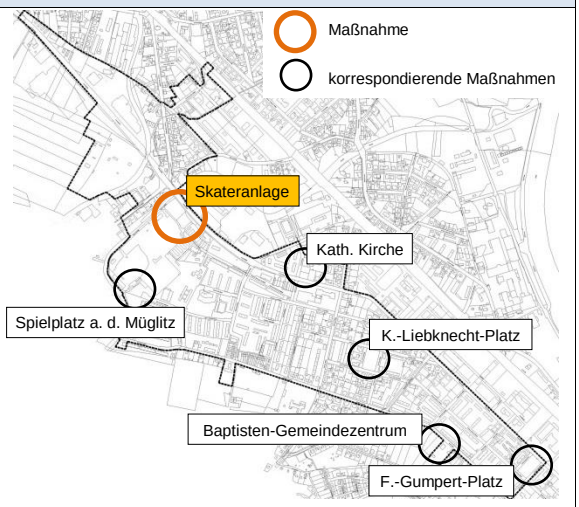
Projekt 3-12:

Sportforum - Errichtung Skateranlage

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-12: Sportforum - Errichtung Skateranlage

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Jugendbeirat • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2019
Projektziele	• Verbesserung des niedrigschwelligen Freizeit-angebotes im Gebiet • Erhöhung der Vielfalt der Freizeitanlagen v. a. für Jugendliche • Stärkung der verbindlichen Einbeziehung Jugendlicher



Projektbeschreibung

- Planung und Neubau einer Skateranlage mit Halfpipe etc.
- Einbindung künftiger Nutzer bereits in der Planungsphase und ggf. auch in die Errichtung

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Grobkonzept zur Entwicklung der öffentlichen Grün- und Freizeitanlagen im Gebiet
- Projektskizze im Rahmen der EFRE-Konzeption

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Pflege und Instandhaltung durch die Stadt Heidenau
- Unterstützung ggf. durch ESF-Projekt; Stärkung von Eigenverantwortung, Mitbestimmung und Mitwirkung

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019	Planung/Ausführung	50.000	50.000	10.000	0	40.000
2020						
2021/22						
Summe		**50.000**	**50.000**	**10.000**	**0**	**40.000**

Bestand

Luftbild Quelle: rapis, 2015

Beispiel

Halfpipe Quelle: spielplatznet.de, 2015

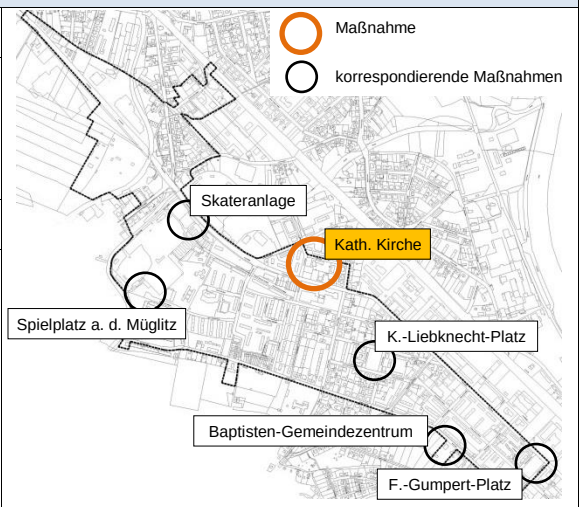
Projekt 3-13:

Katholische Kirche - Errichtung Ballspielfeld

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-13: Katholische Kirche - Errichtung Ballspielfeld

Maßnahmeträger	Katholische Kirche
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2021 - 2022
Projektziele	• Verbesserung des niedrigschwelligen Freizeit-angebotes im Gebiet • Stärkung des Mehrgenerationenansatzes mit Schwerpunkt Jugend • stärkere Verankerung der Kirche im städtischen Umfeld



Projektbeschreibung

- Umbau des vorhandenen Bolzplatzes im Freigelände der Kirche zu einem Kleinspielfeld für diverse Ballsportarten
- temporäre Öffnung der Anlage für außerkirchliche Nutzer
- gemeinsames Projekt der Kirchgemeinde und externer Nutzer

Kirche

Gemeindeamt

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Projektidee in der Gemeinde diskutiert
- weitere Konkretisierung im Rahmen der EFRE-/ESF-Konzeptionen

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- dauernde Zuständigkeit der Kirchgemeinde nach Möglichkeit in Kooperation mit extern definierten Zuständigkeiten
- verbindliche Unterstützung bei Pflege und Unterhaltung im Rahmen eines ESF-Projektes

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020						
2021/22	Planung/Ausführung	50.000	50.000	10.000	0	40.000
Summe		**50.000**	**50.000**	**10.000**	**0**	**40.000**

Bestand

Luftbild Quelle: rapis, 2015

Beispiel

Multifunktionsspielfeld Quelle: spielplatznet.de, 2015

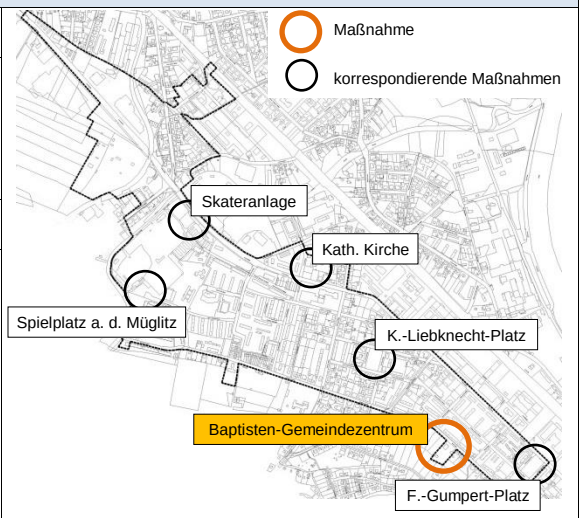
Projekt 3-14:

Baptistengemeinde - Errichtung Seniorenfitnessanlage

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-14: Baptistengemeinde - Errichtung Seniorenfitnessanlage

Maßnahmeträger	Baptistengemeinde
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2021
Projektziele	• Verbesserung des niedrigschwelligen Freizeit-angebotes im Gebiet • Stärkung des Mehrgenerationenansatzes mit Schwerpunkt Senioren • stärkere Verankerung der Kirchgemeinde im städtischen Umfeld



Projektbeschreibung

- Errichtung eines altengerechten Fitness-Parcours im großflächigen Freigelände des Gemeindezentrums
- temporäre Öffnung der Anlage für außerkirchliche Nutzer
- gemeinsames Projekt der Kirchgemeinde und externer Nutzer

Gemeindezentrum

Freianlage

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Projektidee in der Gemeinde diskutiert
- weitere Konkretisierung im Rahmen der EFRE-/ESF-Konzeptionen

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- dauernde Zuständigkeit der Kirchgemeinde nach Möglichkeit in Kooperation mit extern definierten Zuständigkeiten
- verbindliche Unterstützung bei Pflege und Unterhaltung im Rahmen eines ESF-Projektes

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020						
2021/22	Planung/Ausführung	30.000	30.000	6.000	0	24.000
Summe		**30.000**	**30.000**	**6.000**	**0**	**24.000**

Bestand

Luftbild Quelle: rapis, 2015

Beispiele

Seniorenfitnessgeräte Quelle: spielplatznet.de, 2015

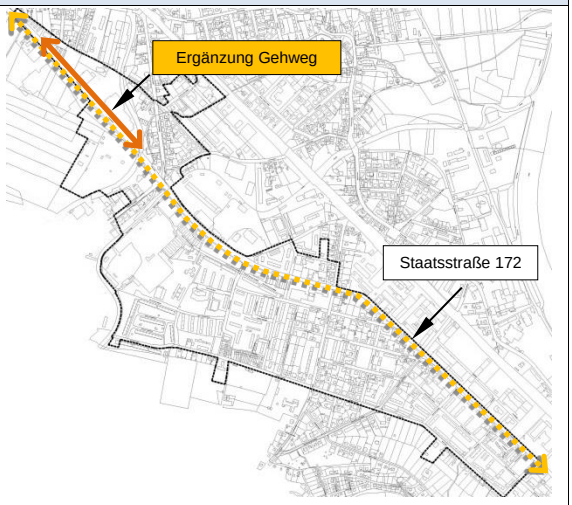
Projekt 3-15:

S 172 - Ergänzung Gehweg

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a)

Projekt 3-15: S172 - Ergänzung Gehweg

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• LASuV, Abt. Planung und Straßenbau
gepl. Projektdauer	2020 - 2021
Projektziele	• Erhöhung der Verkehrs-sicherheit; insbes. für nicht-motorisierte Verkehrsarten • Verbesserung der Erreichbar-keit anliegender Einrichtungen, insbes. der dortigen Asylbewerber-Notunterkunft • Förderung der Vorteile der kompakten Stadtanlage



Projektbeschreibung

- Maßnahme innerhalb der komplexen Umgestaltung des Straßenzuges gemäß aktueller Belastung und Einstufung (Reduzierung des Querschnittes)
- Ergänzung eines fehlenden Gehwegeabschnitte
- Erneuerung / Ergänzung öffentliche Beleuchtung; Umstellung auf energieeffiziente Technik (s. dazu Projekt 1-7)

S172 - Querschnitt

S172 - Bankett

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- KEKK-Zielstellung: Senkung verkehrsbedingter CO_2-Emissionen (Verbesserung des Modal Split)
- 01/2015 Herabstufung von Bundes- auf Staatsstraße
- 04/2015 Machbarkeitsstudie zur ortsverträglichen Umgestaltung der S172 einschl. ihrer Knotenpunkte
- laufende Überwachung Unfallschwerpunkte im Zuge der S172

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- laufender Unterhalt der Verkehrsanlage durch die Stadt

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

ggf. Fachförderung über kommunalen Straßenbau

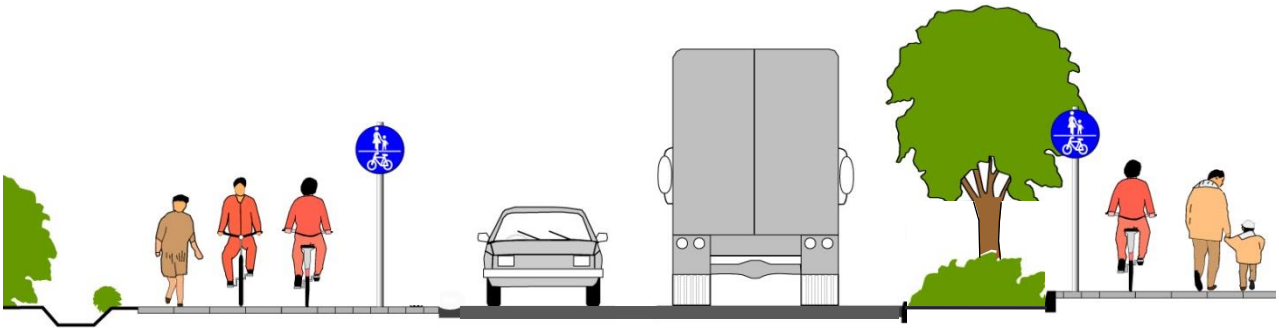
Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung	20.000	20.000	4.000	0	16.000
2021/22	Ausführung	80.000	80.000	16.000	0	64.000
Summe		**100.000**	**100.000**	**20.000**	**0**	**80.000**

Bestand

Fehlender Gehweg im Bereich von Fachmärkten, Asylbewerber-Notunterkunft etc.

Beispiel



möglicher Komplex-Straßenumbau mit beidseitigen Gehwegen etc. Quelle: adfc.de, 2015

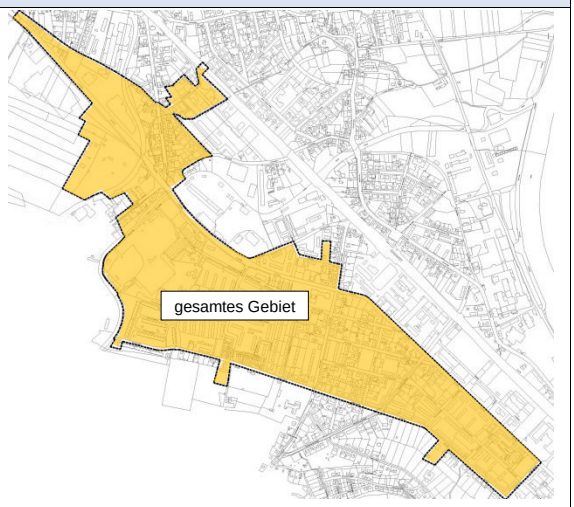
Projekt 3-16:

Quartiersverkehr - Beseitigung von Gefahrenstellen / Barrieren

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3a, d)

Projekt 3-16: Quartiersverkehr - Beseitigung von Gefahrenstellen und Barrieren

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Wohnungsunternehmen • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2020 - 2022
Projektziele	• Stärkung der kleinräumigen Vernetzung • Verbesserung der Erreichbarkeit wohnortnaher Einrichtungen und Angebote • Erhöhung der Teilhabe durch mehr Sicherheit und Barrierefreiheit



Projektbeschreibung

- Erstellung Gesamtkonzeption für Verkehrs- und Freiräume
- Umsetzung erster Maßnahmen in Verkehrs- und Freiräumen

Parksituation Beethovenstr.

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Quartiersrundgang zur Groberfassung der Problemlagen
- laufende Vorhabenplanung im Bereich kommunaler Straßen und Gehwege

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Instandhaltung durch Stadt

Barriere im öffentlichen Raum

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

vsl. keine Fachförderung

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016						
2017						
2018						
2019						
2020	Planung	20.000	20.000	4.000	0	16.000
2021/22	Ausführung	40.000	40.000	8.000	0	32.000
Summe		**60.000**	**60.000**	**12.000**	**0**	**48.000**

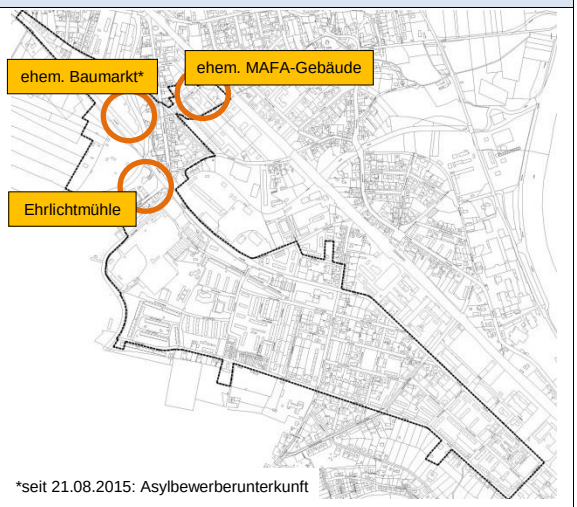
Projekt 3-17:

Belebung d. lokalen Wirtschaft - Förderung Kleinunternehmen

Handlungsfeld 3: Armutsbekämpfung (RL, Ziffer II, Pkt. 1.3b)

Projekt 3-17: Belebung der lokalen Wirtschaft - Förderung Kleinunternehmen

Maßnahmeträger	Stadt Heidenau
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	• Stadt Heidenau • gewerbliche Unternehmen • ESF-Arbeitsgruppe
gepl. Projektdauer	2016 - 2022
Projektziele	• Nach- bzw. Wiedernutzung brachgefallener Handels- und Gewerbeeinrichtungen • Stabilisierung des Funktionsgefüges und Verbesserung des Stadtbildes • Stärkung der Wirtschafts-partner im Gebiet



*seit 21.08.2015: Asylbewerberunterkunft

Projektbeschreibung

- Kommunikation des Angebotes an Liegenschaften für Neuansiedlungen von Unternehmen (Standortmarketing)
- Unterstützung bei Ansiedlungsbemühungen (ideell, organisatorisch und finanziell)

ehem. MAFA-Gebäude

Geschäftshaus Ehrlichtmühle

Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme

- Erfassung infrage kommender Liegenschaften im Rahmen der EFRE-/ESF-Konzeptionen
- Festlegungen zu geeigneten Nutzungsarten
- Dialog mit Eigentümern und bisherigen bzw. potenziellen Nutzern

Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung

- Einbindung der Unternehmen in lokale Strukturen der Wirtschaft
- Einbindung Kooperationen mit Schulen, Sozialverbänden und anderen Bildungsträgern ggf. auch im Rahmen von ESF-Projekten

Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung

evtl. Fördermöglichkeiten über ESF-Mikrodarlehen werden geprüft

Zeit- und Kostenplanung (Kosten in Euro)

Jahr	Leistung	Kosten gesamt	Anteil förder-fähige Kosten	Eigenanteil Stadt	private Eigenanteile	EFRE-Förderung
2016	projektbezogen	20.000	8.000	1.600	12.000	6.400
2017	projektbezogen	20.000	8.000	1.600	12.000	6.400
2018	projektbezogen	40.000	16.000	3.200	24.000	12.800
2019	projektbezogen	40.000	16.000	3.200	24.000	12.800
2020	projektbezogen	40.000	16.000	3.200	24.000	12.800
2021/22	projektbezogen	40.000	16.000	3.200	24.000	12.800
Summe		**200.000**	**80.000**	**16.000**	**120.000**	**64.000**

9 ESF-Projektskizze

Projektskizze

Inhaltsverzeichnis

1. Ziele des Vorhabens
2. Zielerreichung/ Arbeitsschritte
3. Ergebnisse und Dokumentation
4. Beachtung von Grundsätzen/ Querschnittsaufgaben
5. Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil
6. Sonstiges

Hinweis: Die in der Projektskizze enthaltenen Angaben zur Zielgruppe und dem eingesetzten Personal beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.

Projektskizze

1. Ziele des Vorhabens

Die Stadt Heidenau mit einer Fläche von ca. 11 km² liegt im oberen Elbtal und ist die drittgrößte Stadt hinter Pirna und Freital im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. In Bezug auf die Stadtentwicklung ist die Stadt Heidenau bereits seit Anfang der 1990er Jahre aktiv. Anfangs gab es eine grundsätzlich angelegte Stadtentwicklungsplanung für bestimmte Themenbereiche, in denen die grobe Richtung für zukünftige Entscheidungen vorgegeben wurde. Im November 1999 beschloss der Stadtrat, ein Leitbild für die Stadt zu erarbeiten. Dieses entstand in den folgenden drei Jahren unter Einbeziehung wichtiger Vertreter aus Wirtschaft und Bürgerschaft. Dabei einigte man sich auf drei übergeordnete Leitbildbausteine: „Heidenau–Stadt zum Leben, Stadt zum Investieren und Stadt zum Besuchen“. Unter Berücksichtigung dieses Leitbildes stellte die Stadt dann im Rahmen des Bundeswettbewerbs Stadtumbau Ost ein **Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK)** – Anlage 3 - auf, in dem neben der gesamtstädtischen Entwicklungskonzeption u. a. auch auf Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen im Schwerpunktgebieten eingegangen wurde. Bereits 2007 wurde die Stadt Heidenau mit einem Wohngebiet in das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ (SSP) aufgenommen.

Die Stadt Heidenau ist eine kreisangehörige Stadt und hat laut Zensus 16.151 Einwohner (Stand 12/2013). In der Gesamtstadt gibt es 2.542 Bedarfsgemeinschaften. Dies entspricht einer SGB II-Quote von 21,2 % je 100 Einwohner unter 65 Jahre in Heidenau, die zum Stichtag 31. Dezember 2013 deutlich über dem Landesdurchschnitt (12,9 %) liegt. Kleinräumige Daten für das neue Gebiet werden im Rahmen des zu erstellenden GIHK erfasst.

Eine Konzentration erforderlicher Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen, die Agglomeration von Problemen und der damit verbundenen Folgeerscheinungen im sozialen Bereich sind zunehmend in weiteren Schwerpunktgebieten ablesbar z.B. große Wohnungsbaustandorte der Stadt Heidenau. Explizit **als baulicher und sozialer Brennpunkt** stellt sich derzeit das Stadtgebiet **„Heidenau SÜD“** dar. Im Zuge des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels sind hier in den letzten Jahren Entwicklungsbedarfe in unterschiedlichen Bereichen entstanden. Zurzeit wird für das Stadtgebiet „Heidenau SÜD“ eine Förderung für Programmgebiete des Vorhabens Integrierte Stadtentwicklung **nach der RL Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014-2020** beantragt. Die Abgrenzung/Überschneidung mit noch aktiven Gebieten der Bund-Länder-Programme der Städtebauförderung und dem zukünftigen EFRE-Gebiet 2014-2020 liegen als Anlage 1 und 2 bei.

Betreuungsdefizite im soziokulturellen und migrationsbezogenen Bereich, fehlendes Interesse/Engagement der Bewohner an der Entwicklung des Quartiers, mangelndes Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot unmittelbar im Quartier sowie Social Distortion und konfliktträchtiges Nebeneinander sind Erscheinungen, die sich zunehmend in diesem Stadtgebiet aufzeigen. Ferner sind die dezentrale Unterbringung von Asylbewerbern, ein hoher Anteil an Aussiedlern, Ausländern, Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängern, einkommensschwache und bildungsferne Familien nur einige weitere Merkmale, die den **Bedarf** neuer integrierter, ressortübergreifender und transparenter Handlungsansätze aufzeigen.

Ziel des Projektes ist die Erstellung eines GIHK in **Ergänzung der investiven Städtebauförderung (EFRE/Bund-Länder-Programme)** zur **Etablierung niedrigschwelliger, informeller Vorhaben zur sozialen Eingliederung und Integration in Beschäftigung von Menschen in sozial benachteiligten Stadtgebieten**. Das GIHK bildet ein wesentliches Instrument bzw. den 'Schlüssel' für die nachhaltige Verbesserung der Wohn- und Lebensverhältnisse im Stadtgebiet „Heidenau SÜD“. Im Vordergrund steht hierbei, die Entwicklung voranzutreiben bzw. zu verstetigen, neue Lebensperspektiven und Lebenschancen aufzuzeigen sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zur aktiven Mitwirkung zu motivieren. **Zielstellung** ist die Erarbeitung und Fortschreibung des Konzeptes unter Einbeziehung aller im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Organisationen, das den vorhandenen Problemlagen in ganzheitlicher Hinsicht gerecht wird. Es soll einerseits definierte Ziele als

Leitlinie des Handelns aufzeigen, andererseits **soziale Innovation** zulassen, handlungsorientiert und flexibel bleiben. Das GIHK soll insbesondere für folgende Vorhabensbereiche erstellt werden.

a) **informelle Kinder- und Jugendbildung**: z.B. Hausaufgaben- und/oder Lernhilfe; Sprachförderung; Freizeitangebote im Kreativ-, Natur-, Umwelt-, Gesundheits- und Sportbereich; Elternschule etc.

b) **lebenslanges Lernen/Bürgerbildung:** z.B. Interkulturelle Kompetenz/ Willkommenskultur; Medienkompetenz; Konflikt-, Kommunikations- und Handlungskompetenzen; gewaltfreie Kommunikation; Umweltbildung; Lernberatung für Erwachsene; niederschwellige zielgruppenspezifische Bildungsangebote z.B. Alleinerziehende, Migranten etc.

c) **Soziale Eingliederung/ Integration in Beschäftigung:** z.B. wohnortnahe Beratungsangebote (Clearing, Coaching, Vermittlung an mobilitätsfördernde Maßnahmen, Vermittlung in Sprachkurse etc.); modulare Betreuungs- bzw. Qualifizierungsangebote (Bewerbertraining, Soziales Kompetenztraining, geschlechterspezifische Gruppenangebote etc.); niederschwellige Beschäftigungsprojekte mit sozialpädagogischer Betreuung im Quartier insbesondere in Vereinen und gesamtstädtischen Aktionen (Vorbereitung/ Durchführung interkultureller Veranstaltungen, Mehrgenerationenaktionen, Sportturniere, Gestaltung öffentlicher Flächen wie Sport- und Spielplätze) etc.

d) **Wirtschaft im Quartier:** Unterstützung von lokal agierenden Unternehmen, die einen Beitrag zur Beschäftigungsförderung und zur sozialen Integration im Quartier leisten durch Beratung und Netzwerkbildung z.B. mit Wohnungsgesellschaften etc.

e) **Begleitende Maßnahmen:** koordinierende, qualitätssteuernde und aktivierende Vorhaben; administrative Unterstützung der Projektträger; Vorhaben zur Einbeziehung der Bewohner und relevanter öffentlicher und privater Akteure; Fortschreibung des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes z.B. „Quartiersagentur“ als einrichtungs- und vorhabenübergreifende Koordinierungs–, Steuerungs– und Anlaufstelle

Zielgruppe, der im Rahmen des GIHK zu entwickelnden niedrigschwelligen, informellen Vorhaben zur Förderung von Bildung, Beschäftigungsfähigkeit und sozialer Eingliederung sind sozial und am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen, wie beispielsweise Langzeitarbeitslose, Einkommensschwache, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose, Migranten und Asylbewerber, aber auch Kinder und Jugendliche, die im Regelfall in dem geförderten Stadtgebiet ihren Wohnsitz haben. Die Vorhabensbereiche sind demografieorientiert und gewährleisten die Teilnahme mannigfacher Altersgruppen, dies betrifft Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren sowie Erwachsene im Alter 19-65 Jahre insbesondere aus sozial-/einkommensschwachen, bildungsfernen oder anderweitig benachteiligten Verhältnissen.

Die Stadt Heidenau verfügt über **umfangreiche Erfahrungen** mit dieser Zielgruppe bei der Umsetzung von Maßnahmen in den geplanten Vorhabensbereichen. So wurde in einem offenen und transparenten Beteiligungsverfahren (Akteursgespräche, Einbeziehung Stadtteilrat usw.) im SSP-Gebiet Mügeln in 2009 das Feinkonzept des Integrierten Handlungskonzeptes in ähnlicher Verfahrensweise erstellt und in 2010 vom Stadtrat beschlossen. Zudem wurde von 2009 - 2012 in diesem benachteiligten Gebiet im Rahmen von BIWAQ 1 im Akteursverbund unter Leitung der AWO Jugendwerkstatt ein Beschäftigungsprojekt erfolgreich umgesetzt. Gesamt städtisch führte die Stadt Heidenau von 2011 bis 2013 das Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ durch. Neben der Förderung von Partizipation und gesellschaftlicher Teilhabe ging es hier um die Förderung von Handlungskompetenzen für haupt- und ehrenamtlich Engagierte insbesondere aber um Angebote und Vorhaben zur sozialen Inklusion. Die Zielgruppen entsprachen denen der Vorhabensbereiche der für diese Projektskizze aktuell gültigen Richtlinie.

Die o.g. Projekte beinhalteten u.a. eine umfangreiche Bedarfserhebung vergleichbar, wie in den jetzt aktuellen Vorhabensbereichen. Diese Erhebungen halten insbesondere für dieses Stadtgebiet Potenziale vor.

2. Zielerreichung/ Arbeitsschritte

Folgende Meilensteine/Zeitplan wurden vorläufig durch die AG SÜD fixiert und werden aktuell abgestimmt.

Januar 2015 Gründung der fachübergreifenden Arbeitsgruppe **AG SÜD**	**Jan.–April 2015** AG SÜD Ressourcenanalyse (Einrichtungen und Organisationen) Aufruf/Anschreiben zur Mitwirkungsbekundung	**April/Mai 2015** Erstellung Projektskizze/Abgabe	ggf. Auswahl
Juni 2015–August 2015 Ausschreibung Erstellung GIHK	**Sept. 2015–Febr. 2016** Erstellung GIHK	**April 2016** Vorstellung GIHK Stadtrat und Abgabe SAB	Ggf. Rahmenbescheid **Juli 2016**
Ab Juli 2016 Umsetzung GIHK Stadtteil „Heidenau SÜD“			

Bereits im Januar 2015 gründete sich innerhalb der Stadtverwaltung eine fachämterübergreifende Arbeitsgruppe AG SÜD zur Steuerung, Begleitung und Umsetzung des **offenen, transparenten und kooperativen Verfahrens**. In ersten Arbeitsgruppentreffen wurden vorhandene Reserven/Erfahrungen multidimensionale Problemlagen und zukünftiger Handlungsbedarf diskutiert. Voraussetzung einer effektiven Umsetzung ist der integrierte Ansatz, alle relevanten Akteure in Planungs- und Umsetzungsprozesse mit einzubinden. Hierdurch soll nicht nur eine Interessenwahrung gewährleistet, sondern auch eine Aktivierung zur Mitgestaltung des Stadtentwicklungsprozesses erwirkt werden. Das heißt, dass die Akteure nicht nur den Prozess der Konzeptentwicklung aktiv begleiten, sondern sich auch insbesondere der Umsetzung engagieren sollen. Aus diesem Grund wurden Einrichtungen, Vereine und Organisatoren am 13.04.2015 zur Mitwirkungsbereitschaft aufgerufen. Nach Erhalt des Zuschlages der Förderung wird ein erfahrener Verfahrensträger mit der Erstellung des GIHK über ein Ausschreibungs-verfahren beauftragt und die Arbeit der AG SÜD intensiviert. Zudem wird durch die Stadtverwaltung ein Verantwortlicher (Kümmerer), der auch zukünftig die Vorhaben des entwickelten GIHKs koordinierend und steuernd begleiten soll, bestellt. Er begleitet den Prozess der Erstellung des GIHK, garantiert Vorort-Präsenz und ist Schnittstelle zwischen den Akteuren, der AG SÜD und dem Verfahrensträger.

Eine Kick-off Veranstaltung dient dem Transfer der geplanten Vorgehensweise in die Stadtgebietskulisse hinein und an die dort agierenden Akteure heran. Regelmäßige Beteiligungsmöglichkeiten sollen den Prozess bestimmen z.B. Workshops, Foren und Arbeitsgruppentreffen. In einem partizipierten Verfahren werden gemeinsam Vorhaben erarbeitet, Prioritäten gesetzt, Verstetigungsstrategien entwickelt und Festlegungen der notwendigen Aspekte, orientiert an den Grundsätzen der Individualisierung, der Flexibilisierung, der Binnendifferenzierung, der Modularisierung und des Arbeitsweltbezuges der zu erwartenden Teilnehmer, getroffen.

Eine wesentliche Grundlage dieser o.g. **Vorgehensweise (Methodik)** ist die Gestaltung vertrauensvoller Beziehungen zwischen den lokalen Akteuren, den Mitarbeitern der

Stadtverwaltung und dem Verfahrensträger. Dieses Vertrauen kann nur durch regelmäßigen, direkten Kontakt wachsen. In der Stadtverwaltung begleiten fest benannte Mitarbeiter fachamtsübergreifend (Stabsstelle, Bauamt-Stadtentwicklung, Amt für Schule und Familie), die 4 AGs des Lokalen Bündnisses für Familie sowie die AG SÜD vom ersten bis zum letzten Tag die Erstellung des GIHK. Des Weiteren wird der „Kümmerer“ bereits in dieser Phase den Prozess als vermittelnd und steuernd begleiten.

Eine integrierte Stadtentwicklungspolitik ist vor allem davon geprägt, Handlungsfelder, Ressorts und Akteure Vorort miteinander zu verzahnen und die jeweiligen Interessen und Ressourcen für gemeinsame Ziele der Stadt- und Quartiersentwicklung zu nutzen. Zentrale Herausforderung ist es dabei immer, strategische Verantwortungsgemeinschaften aus vielen zivilgesellschaftlichen Kräften (Kommune, Vereine, Organisationen, Wirtschaft und Religionsgemeinschaften) in dem jeweiligen Vorhabensbereich zu bilden, um das Fördergebiet im Strukturwandel zu stärken. Die innovative Herausforderung ist es, neue Projekte zu entwickeln und im Sinne größtmöglicher Synergieeffekte eng miteinander zu vernetzen. Neue Ansätze der **Kooperation** in themen- und sektorübergreifenden lokalen Entwicklungspartnerschaften werden dabei gestaltet und etabliert.

Viele **konstruktive Kooperationsbeziehungen** im Fördergebiet bestehen bereits und weitere Akteure wurden zur Mitwirkungsbereitschaft aufgerufen. Eine Aufstellung der potentiellen Kooperationspartner ist in der Anlage 4 ersichtlich und die dazugehörigen Rückmeldungen in Anlage 5.

Nach Erhalt des Zuschlages wird als erster Schritt eine detaillierte Prozessbeschreibung (Arbeitsplan) mit Inhalten, Verantwortlichkeiten sowie Zeitvorgaben erarbeitet und schriftlich fixiert. Diese garantiert einen **qualitätsgerechten Ablauf** der Konzepterstellung. In regelmäßigen Abständen wird die Notwendigkeit der Nachbesserung in Betracht gezogen. Für die geplanten Vorhaben im Rahmen des neuen GIHK werden bei der Konzepterstellung klassische Instrumente des Qualitätsmanagements vorgehalten z.B. Teilnehmerbefragungen, Feedback-methoden, Controlling und Evaluation.

3. Ergebnisse und Dokumentation

Als Ergebnis der Erstellungsphase soll ein handlungsfähiges, bedarfsorientiertes, stadtgebiets-spezifisches Konzept explizit das GIHK als Basis für den Entwicklungsprozess im Stadtgebiet geschaffen werden, um das neue Netzwerk aufzubauen sowie nachhaltig zu etablieren und Projekte der städtischen, sozialen und beruflichen Inklusion umzusetzen.

Dem Interesse des Ergebnistransfers dient eine adäquate **Öffentlichkeitsarbeit**, um die Ziele, Inhalte und Ergebnisse des GIHK in verschiedenen Fachgremien, Ämtern, Behörden und zu Höhepunkten im und außerhalb des Stadtgebietes zu präsentieren. Dazu zählen ggf. auch die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, das Jugendamt sowie die jeweiligen Fachgremien, Ausschüsse, Verbände und Interessenvertretungen. Konkrete Einzelmaßnahmen sollen auch bei Vertretern aus Wirtschaft, Schule und Verwaltung präsentiert werden, um weitere Kooperationspartner zu finden. Wichtig ist dabei, diese für die Zielgruppe zu sensibilisieren und die Bereitschaft herzustellen, einen wesentlichen Beitrag zur sozialen und beruflichen Integration benachteiligter Menschen beizutragen. Des Weiteren wird zum Informationstransfer die Homepage der Stadt Heidenau, das Stadtjournal, die lokale Presse und das Mailing genutzt.

Zur Sicherung des **Transfers** erreichter Zwischenergebnisse **in die weitere Arbeit** dienen regelmäßige Netzwerktreffen und Workshops in kleineren Arbeitsgruppen. Diese beinhalten organisatorische Absprachen zur Projektentwicklung, zur Zusammenarbeit der einzelnen Akteure sowie gegenseitige Informationen zum jeweiligen Entwicklungsstand der Vorhaben als Grundlage für Absprachen zur weiteren Handlungsstrategie. Der Verlauf und die Ergebnisse dieser Beratungen werden in Protokollen dokumentiert und allen am Entwicklungsprozess beteiligten zur Verfügung gestellt. Der „Kümmerer“ überwacht diesen Transferprozess. Sind im

Rahmen der Konzepterarbeitung/Fortschreibung Vorhaben entwickelt worden, deren Umsetzung innerhalb der Förderung nicht umsetzbar sind, werden gemeinsam neue Umsetzungs-möglichkeiten eruiert.

4. Beachtung von Grundsätzen/ Querschnittsaufgaben

Der Grundsatz „Umwelt- und Ressourcenschutz“ findet bei der Erarbeitung der einzelnen Vorhaben besondere Beachtung. Im Stadtgebiet befindet sich beispielhaft das Kinder- und Jugendhaus „Faktotum“. Mit Umweltbildungsangeboten der Kinder- und Jugendhilfe weckt, fördert und stärkt es die Interessen junger Menschen für eine nachhaltige Entwicklung nach ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aspekten. Im Rahmen der geplanten Vorhaben sollen die Angebote weiterentwickelt werden. Des Weiteren sind Vortragsreihen zur „Umweltbildung- Ressourcenschonende und umweltverträgliche Verhaltensweisen“ wie z.B. Energieeinsparung, Mülltrennung, Reparieren geplant. Entsorgen defekter Geräte, Verwendung recyclebarer Materialien u.v.m. sind Themen die z.B. Mieter in Wohnungsgesellschaften zum Mietertreff vermittelt werden können. Darüber hinaus werden im Abgleich mit den Maßnahmen des EFRE Förderprogramms weitere Maßnahmen und bürgernahe Aktionen z.B. Umwelttag bei der Einwicklung und Fortschreibung des GIHK angedacht.

Alle Projekte und Maßnahmen werden so vorbereitet und durchgeführt, dass jede Form der Diskriminierung ausgeschlossen wird. Projektteilnehmer können alle Menschen unabhängig von ihrem Geschlecht, der Rasse oder ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung sowie der sexuellen Ausrichtung sein. In der Planung sind Projekte vorgesehen, die die Menschen im Stadtgebiet bewusst zum respektvollen Umgang mit der Unterschiedlichkeit (Diversität) ihrer Mitmenschen anleitet, z.B. Schulungen „interkulturelle Kompetenz“. Des Weiteren wird bei der Entwicklung und Durchführung der Projekte das Prinzip des Gender Mainstreaming beachtet. Ziel ist, Frauen und Männern gleichermaßen von den Angeboten profitieren zu lassen und die dafür erforderlichen, geschlechtsspezifisch unterschiedlichen Bedingungen zu schaffen. Die Berücksichtigung unterschiedlicher Lebenslagen beginnt bereits bei der Planung der Örtlichkeiten und kann durch entsprechende organisatorische Regelungen (z. B. hinsichtlich Veranstaltungszeiten, Barrierefreiheit) ebenso entsprochen werden.

Die Umsetzung **sozialer Innovation** wurde mehrfach bei der Beschreibung des Prozesses dargestellt. Wie bereits oben beschrieben, sollen bestehende Netzwerkstrukturen genutzt und ausgebaut werden. Sozialraumbezogene Angebote werden ermittelt, gebündelt und gesichert sowie Bedarfe erfasst und abgeleitet. Das sich daraus resultierende Veränderungs- und Ergänzungsmanagement ist ein interaktiver Prozess von Menschen und bildet die Grundlage der Entwicklung für das GIHK. Neue soziale Praktiken/Aktionen in den o.g. Vorhabensbereichen entstehen, setzen sich durch und werden verbreitet.

Im Rahmen der transnationalen Zusammenarbeit ist eine Weiterentwicklung der bestehenden Städtepartnerschaften zu kooperativen Entwicklungspartnerschaften z.B. Verbindungen zu Vereinen, Schulen, Unternehmen o.ä. themen- oder projektbezogen geplant.

5. Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil

Für die Finanzierung des Vorhabens wird eine Förderung aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds in Höhe von 95% beantragt.

6. Sonstiges

Die Erklärungen der im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Organisationen, am beschriebenen Verfahren zur Erstellung und Fortschreibung des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes mitzuwirken, sind dem Antrag beigefügt (Anlage 5).

Akteure für ESF 2014-2020 "Nachhaltige soziale Stadtentwicklung"									
		Mögliche Vorhabensbereiche					Bereitschaftserklärung vorliegend		
		Kinder- und Jugendbildung	Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung	Wirtschaft im Quartier	begleitende Maßnahmen	Ja	Nein	noch nicht, Grund wird hinterfragt
Akteur:	**Medienzentrum Heidenau e. V. i.G.**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Menz, Erik								
Kontakt über:	von-Stephan-Straße 2								
	01809 Heidenau								
	Mobiltelefon: 0172 2945495								
	E-Mail: erik@maki-pictures.de								
Akteur:	**Stadt Heidenau - Albert-Schwarz-Bad**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Paeslack, Marko								
Kontakt über:	Hauptstraße 5								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 512346								
	Mobiltelefon: +49 01608820019								
Akteur:	**Arbeiter-Samariter-Bund Ortsverband Königstein/Pirna e. V.**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Domaschke, Alies								
Kontakt über:	Bielatalstraße 24								
	01824 Königstein								
	Gesch. 1: +49 (035021) 59340								
	Fax geschäftl.: +49 (035021) 68099								
	E-Mail: geschaeftsstelle@asb-koenigstein-pirna.de								
Akteur:	**AWO Jugendwerkstatt in der Euroregion Elbe/Labe**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Schneidewind, Jana								
Kontakt über:	Dresdner Straße 90								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 5986551								
	Mobiltelefon: +49 (0152) 56601349								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5986579								
	E-Mail: info@awo-juwel.de								
Akteur:	**Baptistengemeinde Heidenau im Bund evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Schlag, Hans-Jürgen								
Kontakt über:	Waldstraße 16								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 5290219								
	Privat: +49 (03529) 598992								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5290218								
	E-Mail: kontakt@baptisten-heidenau.de								
Akteur:	**CJD Heidenau im CJD e. V. - Seniorenklub**		**X**			**X**			**VA liegt im Kranken-haus**
Ansprechpartner:	Wolf, Rosemarie								
Kontakt über:	Pechhüttenstraße 10								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 528550								
	Privat: +49 (03529) 513674								
	Mobiltelefon: +49 01714234059								
	E-Mail: rosemarie.wolf43@gmx.de								
Akteur:	**CJD Sachsen im CJD e. V.**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Schmidt, Heike								
Kontakt über:	PF 10 01 55								
	01801 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 5617-0								
	Mobiltelefon: +49 01739588978								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 561736								
Akteur:	**Diakonie Pirna**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Emmrich, Thomas								
Kontakt über:	Schandauer Straße 15								
	01796 Pirna								
	Gesch. 1: +49 (03501) 56010								
	Fax geschäftl.: +49 (03501) 560129								
	E-Mail: diakonie-pirna@t-online.de								

		Mögliche Vorhabensbereiche					Bereitschaftserklärung vorliegend		
		Kinder- und Jugendbildung	Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung	Wirtschaft im Quartier	begleitende Maßnahmen	Ja	Nein	noch nicht, Grund wird hinterfragt
Akteur:	**DLRG Ortsgruppe Heidenau e. V.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Franke, Lars								
Kontakt über:	Ernst-Thälmann-Straße 21								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 5027808								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5027809								
	E-Mail: info@heidenau.dlrg.de								
Akteur:	**DRK Kinder- und Jugendhaus Faktotum**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Kühnert, Margitta								
Kontakt über:	Am Sportforum 3								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 517549								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5290595								
	E-Mail: kjhfaktotum@drkpirna.de								
Akteur:	**DRK Kreisverband Pirna e. V.**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	**Pohl, Ilka**								
Kontakt über:	Liebstädter Straße 4 b								
	01796 Pirna								
	Gesch. 1: +49 (03501) 460170								
	Mobiltelefon: +49 (0174) 3143833								
	Fax geschäftl.: +49 (03501) 460199								
	E-Mail: kreisverband@drkpirna.de								
Akteur:	**Ev.-Luth. Kirchgemeinde Heidenau-Dohna-Burkhardswalde mit Schwesterkirchgemeinde Maxen**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Gustke, Erdmute								
Kontakt über:	Nordstraße 38								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 517864								
	Privat: +49 (03529) 515561								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 528814								
	E-Mail: kg.heidenau@evlks.de								
Akteur:	**Gemeinnützige Wohnungsbaugenossenschaft Heidenau e. G.**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Trübenbach, Hartmut								
Kontakt über:	von-Stephan-Straße 4								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 512203								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 523976								
	E-Mail: kontakt@gwg-heidenau.de								
Akteur:	**Gemeinsam in Heidenau e. V.**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Hermann, Katharina								
Kontakt über:	von-Stephan-Straße 2								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 560829								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 518866								
	E-Mail: Gemeinsam-in-Heidenau@web.de								
Akteur:	**Grundschule "Bruno Gleißberg"**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Wolf, Cornelia								
Kontakt über:	Ernst-Schneller-Straße 12								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 512480								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5290208								
	E-Mail: info@gleissbergschule.de								
Akteur:	**Heidenauer Sportverein e.V.**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Ruffani, Stefan								
Kontakt über:	Am Sportforum 1								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 511933								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 522842								
	E-Mail 2: info@heidenauersv.de								

		Mögliche Vorhabensbereiche					Bereitschaftserklärung vorliegend		
		Kinder- und Jugendbildung	Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung	Wirtschaft im Quartier	begleitende Maßnahmen	Ja	Nein	noch nicht, Grund wird hinterfragt
Akteur:	**Hort an der Grundschule "Bruno Gleißberg"**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Drescher, Regina								
Kontakt über:	Ernst-Schneller-Straße 12								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 5290111								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5290208								
	E-Mail: info@hort-gleissbergschule.de								
Akteur:	**Kegelsportverein Heidenau e.V.**	**X**	**X**			**X**			**X**
Ansprechpartner:	Hänsel, Peter								
Kontakt über:	Kurt-Fehrmann-Straße 11								
	01809 Heidenau								
	Mobiltelefon: 01743327688								
Akteur:	**Kindertageseinrichtung "Am Stadtpark"**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Schwarick, Ute								
Kontakt über:	Diesterwegstraße 19								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 526799								
	E-Mail: info@kita-am-stadtpark.de								
Akteur:	**Kindertageseinrichtung "Kunterbunt"**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Brach, Sylwia								
Kontakt über:	Werner-Seelenbinder-Straße 27								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 512202								
	Fax geschäftl.: 03529 599474								
	E-Mail: info@kita-kunterbunt-heidenau.de								
Akteur:	**Kindertageseinrichtung "Regenbogen" der Johanniter-Unfallhilfe e.V.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Michel, Ina								
Kontakt über:	Fröbelstraße 2								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 515558								
	E-Mail: kita.heidenau@juh-sachsen.de								
Akteur:	**Kindertageseinrichtung "Wurzelzwerge"**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Lange, Ina								
Kontakt über:	Fritz-Weber-Straße 7								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 512205								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 527833								
	E-Mail: INA.LANGE@cjd-sachsen.de								
Akteur:	**Kindertageseinrichtung "Zwergenland" des Arbeiter-Samariter-Bundes e.V.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Rühle, Sylvia								
Kontakt über:	Beethovenstraße 14								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 515532								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 515532								
	E-Mail: s.ruehle@asb-koenigstein-pirna.de								
Akteur:	**Kindertagespflege "Caro's Krümelkiste**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Langenberg, Carola (Vertreterin der Tagesmütter in Heidenau Süd)								
Kontakt über:	Beethovenstraße 48								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 582011								
	Mobiltelefon: +49 01749888864								
	E-Mail: h.carola@web.de								
Akteur:	**Diakonie Pirna e. V. - Jugendmigrationsdienst**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Niederlag, Katrin								
Kontakt über:	Jacobäerstr. 1								
	01796 Pirna								
	Gesch. 1: +49 (03501) 468131								
	Mobiltelefon: +49 01624130892								
	E-Mail: jmd@diakonie-pirna.de								

		Mögliche Vorhabensbereiche					Bereitschaftserklärung vorliegend		
		Kinder- und Jugendbildung	Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung	Wirtschaft im Quartier	begleitende Maßnahmen	Ja	Nein	noch nicht, Grund wird hinterfragt
Akteur:	**Pestalozzi-Gymnasium**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Beck, Uwe								
Kontakt über:	Hauptstraße 37								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 512371								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 515779								
	E-Mail: sekretariat@pestalozzigymnasiumheidenau.de								
Akteur:	**Römisch-Katholische Kirche**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Opitz, Peter								
Kontakt über:	Fröbelstraße 5								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 515513								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 515551								
	E-Mail: st.georg@canaletto.net								
Akteur:	**Schachklub Heidenau e. V.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Fahland, Matthias								
Kontakt über:	Kastanienstraße 9								
	01257 Dresden								
	Privat: +49 (0351) 2050164								
	Mobiltelefon: +49 (0174) 7343110								
	E-Mail: fahland.m@fep.fhg.de								
Akteur:	**Schulförderverein Gleißi e. V.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Lamprecht, Ralf								
Kontakt über:	Höhenweg 1								
	01809 Heidenau								
Akteur:	**Sport- und Spielverein Heidenau e.V.**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Müller, Frank								
Kontakt über:	Am Sportforum 5								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 5267286								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5279152								
	E-Mail: vorstand@ssvheidenau.de								
Akteur:	**Sportgemeinschaft "Großsedlitz" Heidenau e.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Jacob, Gisela								
Kontakt über:	Am Sportforum 2								
	01809 Heidenau								
	Privat: +49 (03529) 520223								
Akteur:	**Städtepartnerschaftsverein Heidenau e.V.**		**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Mildner, Peter								
Kontakt über:	Schillerstraße 20								
	01809 Heidenau								
	Privat: +49 (03529) 517234								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 517234								
	E-Mail: peter.mildner@onlinehome.de								
Akteur:	**Verein "Kinderspielplätze" e. V. Heidenau**	**X**				**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Opitz, Jürgen								
Kontakt über:	Dresdner Straße 47								
	01809 Heidenau								
Akteur:	**Verein zur Förderung und Unterstützung des Pestalozzi-Gymnasiums e. V.**	**X**	**X**			**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Köhler, Ralf								
Kontakt über:	Hauptstraße 37								
	01809 Heidenau								
	E-Mail: KoehlerRalf@t-online.de								
Akteur:	**Volkssolidarität KV Sächsische Schweiz - Osterzgebirge e. V.**	**X**	**X**			**X**		**X**	
Ansprechpartner:	Schulze, Reinhart								
Kontakt über:	Klosterstraße 3 b								
	01796 Pirna								
	Gesch. 1: +49 (03501) 5634-0								
	Fax geschäftl.: +49 (03501) 5634-18								
	E-Mail: saechsische-schweiz@volkssolidaritaet.de								

		Mögliche Vorhabensbereiche					Bereitschaftserklärung vorliegend		
		Kinder- und Jugendbildung	Lebenslanges Lernen und Bürgerbildung	soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung	Wirtschaft im Quartier	begleitende Maßnahmen	Ja	Nein	noch nicht, Grund wird hinterfragt
Akteur:	**Wohnungsgenossenschaft Elbtal Heidenau eG**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Oelke, Frank								
Kontakt über:	von-Stephan-Straße 4								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 50381-00								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 5038117								
	E-Mail: info@wg-elbtal.de								
Akteur:	**WVH Wohnungsbau- und Wohnungsverwaltungsgesellschaft Heidenau mbH**	**X**	**X**	**X**		**X**	**X**		
Ansprechpartner:	Ruffani, Sonnhild								
Kontakt über:	Dresdner Straße 15								
	01809 Heidenau								
	Gesch. 1: +49 (03529) 560817								
	Fax geschäftl.: +49 (03529) 560825								
	E-Mail: service@wvh.de								